

**WIR KLAGEN AN!**

Menschenrechte sind  
#unverhandelbar

# DER WERKZEUGKOFFER

für Gespräche gegen die rassistische Migrationspolitik



**SEEBRÜCKE**

# HERZLICHE FEEDBACK-EINLADUNG

Unser Plenum wird bis auf weiteres 1x im Monat weitergeführt, um Deine Ideen, Kritik, Anregungen, Erfahrungen in der Nutzung des Werkzeugkoffers oder generelles Feedback besprechen zu können. Dadurch kann die Rückmeldung an Dich ein paar Tage dauern. Außerdem überlegen wir zur Zeit, ob der Werkzeugkoffer auch nach der Veröffentlichung weiter geführt und aktuell gehalten werden kann und sollte. Für dieses Vorhaben wäre dein Feedback sicher zusätzlich sinnvoll, herzlich willkommen und Deine Perspektive würde sich gegebenenfalls in das kollektive Wissen einreihen lassen. Allerdings hängt die tatsächliche Weiterführung maßgeblich an zeitlichen Ressourcen und daran, wie unser Koffer generell angenommen wird... Erstmal freuen wir uns, Dir diesen Werkzeugkoffer für eine hoffentlich spannende Lektüre an die Hand geben zu können. Viel Spaß beim Lesen und erfolgreiche Gespräche wünschen

Deine Werkzeugsammler\*innen vom Werkzeugkollektiv der Seebrücke  
**Kontakt: [werkzeugkoffer@seebruecke.org](mailto:werkzeugkoffer@seebruecke.org)**

Ps.: Pinke Schrift weist auf eine Verlinkung hin.

## Impressum

Herausgeberin: Seebrücke

Redaktion: Seebrücke - Werkzeugkollektiv

Videos: Sonja Rohleder (Animation), Daniel Griese (Sounddesign),

Philip Hillers (Design)

Layout: Julia Reich, Laura Reger, Tim Wolff

Kontakt: [werkzeugkoffer@seebruecke.org](mailto:werkzeugkoffer@seebruecke.org)

Webseite: <https://seebruecke.org/>

August 2021, 1. Auflage

## Ein ganz besonderer Dank geht an:

**borderline europe**, für das Checken von Texten und dafür, das wir Eure großartige Definition für die Begriffserklärung von Kriminalisierung und Kriminalität nutzen durften.

**DisCheck**, für das sehr hilfreiche Feedback und die differenzierten Anregungen, Anmerkungen und das Hintergrundwissen zu diskriminierungssensibler Sprache. Perspektiverweiterung ist ein Prozess!

**Kleiner Fünf**, für den großartigen Workshop zu rhetorischen Skills, den inhaltlichen Austausch über den Aufbau unseres Methodenteils und die vielen Anregungen und Ideen. **Für Euch interessant sind hier vor allem die beiden Bücher, die sie geschrieben haben, zum radikal höflichen Argumentieren gegen Rechtspopulismus (siehe Büchertipps).**

**Jennifer Scholl** von der TU Braunschweig, die uns bei dem Kommunikationsteil unterstützt hat.

**Sabine Hess, Bernd Kasperek, Stefanie Kron, Mathias Rodatz, Maria Schwertl und Simon Sontowski**, die uns erlaubt haben, ihr Vorwort aus dem Buch Grenzregime III - der lange Sommer der Migration zu nutzen, zu kürzen (auch inhaltlich) und sprachlich für unseren Werkzeugkoffer anzupassen.

# INHALT

<b>1. Vorwort</b>	<b>6</b>		
<b>2. Ich packe meinen Werkzeugkoffer und nehme mit...</b>	<b>9</b>		
<b>3. Unser Verständnis von Rassismus</b>	<b>12</b>		
<b>4. Menschenrechte für Alle?</b>	<b>16</b>		
<b>5. Unsere Werkzeuge</b>	<b>20</b>		
<b>5. TEIL A: LASS UNS REDEN! - TIPPS UND TRICKS ZUR DIALOGFÜHRUNG</b>	<b>21</b>		
• Vier Dialog-Werkzeuge zu einer selbstbewussten, starken Haltung	23		
• Sechs Tipps für einen besseren Dialog	32		
• Abwehrstrategien kennen als Werkzeug	37		
• Rassistische Parolen entkräften!	44		
<b>5. TEIL B: FAKTENWISSEN ZUR AKTUELLEN LAGE ALS WERKZEUG</b>	<b>58</b>		
• Kein Mensch ist illegal!	59		
• Wer oder was pushed oder pulled hier eigentlich?	62		
• Europäische Verantwortungsübernahme? – Fehlanzeige!	64		
• Migrationsabwehr und Kriminalisierung – eine kurze Übersicht	66		
• Ausgelagert! Migrationsabwehr, ein Blick auf den afrikanischen Kontinent	67		
• Warum Frontex abschaffen?	69		
• Beauftragung und Finanzierung libyscher Milizen	71		
		• Aussetzung staatlicher Seenotrettungsprogramme	73
		• Kriminalisierung ziviler Seenotrettung und anderer solidarischer Strukturen	75
		• Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer und die Ägäis	77
		• Der Sommer der Migration 2015	79
		• Ausbau der Migrationsabwehr entlang der sogenannte ‚Balkanroute‘	81
		• Über die Blockade aufnahmewilliger Kommunen und Städte	85
		• Ankommen unmöglich?!	87
		• Arbeitskräfte willkommen?! Zwang zur Arbeit – kaum Recht auf Asyl	96
		<b>5. TEIL C: UNIONSPARTEIEN + MENSCHEN-RECHTSGEBUNDENE MIGRATIONSPOLITIK = FEHLANZEIGE</b>	<b>100</b>
		• Blick in das Wahlprogramm der CDU/CSU	101
		• Die Märchenerzählung von der viel besungenen europäischen Lösung	106
		<b>6. Finale Worte zum Werkzeugkoffer</b>	<b>108</b>
		<b>7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen</b>	<b>110</b>
		<b>8. Einige Organisationen, Informationsquellen und Büchertipps</b>	<b>129</b>

# 1. VORWORT

„Wenn ich mit meinen Verwandten, Bekannten oder Nachbar\*innen über Politik spreche, schreien sich am Ende alle an, anstatt sich zuzuhören.“

Dieser Satz ist Dreh- und Angelpunkt des Werkzeugkoffers, den Du gerade in der Hand hältst. Wir nehmen an, Du kennst diese Situation auch?! Wir haben in unserem Plenum festgestellt, dass wir solche Situationen in erster Linie rund um das Thema Flucht und Migration erlebten. Schnell kamen wir zu Fragen der politischen Verantwortung und damit (Oh Wunder!) zu der Bundesregierung und vor allem zu dem unsäglichen Regierungshandeln der CDU/CSU. Für uns gilt: Menschenrechte sind #unverhandelbar! Wenn jedoch weiterhin fleißig die Unionsparteien gewählt werden, kann dieser Leitsatz nicht real werden. Unser Ziel lautet also: Die Unionsparteien sollen nach der Bundestagswahl 2021 nicht mehr in der Regierung sitzen. Das klingt nach einem großen Stück Arbeit. Wie können wir das also erreichen? Mit Menschen reden, wäre eine Möglichkeit. Schöne Idee, aber die Menschen, die wir als Seebrücke erreichen können, also Leute wie Dich, wählen ohnehin schon keine CDU/CSU. Dir brauchen wir die Unwählbarkeit dieser Parteien nicht schmackhaft machen oder logisch erklären. Aber was ist mit Deinen Verwandten, Bekannten oder sogar Freund\*innen? Viele von uns haben CDU/CSU (Traditions-) Wähler\*innen in der Umgebung, mit denen wir gerne einmal vernünftig argumentieren würden. Bei manchen reicht schon ein kleiner Schraubendreher und bei anderen muss der Schlagbohrer heraus gekramt werden. Dafür braucht es also - je nach Lage - unterschiedliche Werkzeuge.

Wie Du Dir sicher denken kannst, werden wir in diesem Werkzeugkoffer den Fokus auf die großen migrationspolitischen Fragen und tatsächlichen Gegebenheiten richten. Die viel besungene europäische Lösung der Union kann den komplexen Gegebenheiten vor Europas Zäunen nicht einmal an-

satzweise gerecht werden. Im Gegenteil, sie kostet unzähligen Menschen das Leben, denn die derzeitige Bundesregierung unterstützt und befürwortet maßgeblich die Abschottung Europas. Die Ergebnisse ihrer 16 Jahre langen Regierungsverantwortung sind nicht tragbar und dürfen nicht fortgeführt werden. Sicher lässt sich ein Gespräch über diese Parteifraktion auch hinsichtlich Fragen zu Klimapolitik, Lobbyismus, sozialer Gerechtigkeit, Ausbau von (nicht nur digitaler) Infrastruktur, Landwirtschaft oder globalem Handel führen. Inhaltlich leisten dazu andere Menschen und Gruppen jedoch viel qualifiziertere Arbeit, die zeigt: Auch in diesen Bereichen ist die **CDU/CSU unwählbar**. In der Überschneidung zur Migration tauchen die meisten dieser Themen jedoch auch hier auf. Also nutze Deine Stimme und mach Dich mit uns an die Arbeit zur migrationspolitischen Demontage der unwählbaren Unionsparteien. Den Werkzeugkoffer dafür spendieren wir und unser Motto lautet: Menschenrechte sind #unverhandelbar!

In diesem Werkzeugkoffer erfährst Du nicht nur, wie Du erkennst, welches Werkzeug das richtige sein könnte, sondern bekommst auch Tipps für eine solide gebaute innere Haltung und zu Gesprächstechniken. Zudem beleuchten wir kurz verschiedene Aspekte der Migrationsabwehr der europäischen Union und Deutschland. Allerdings können wir aufgrund der Komplexität und unserer knappen Zeit zur Bearbeitung nicht alle Aspekte bis in die Tiefe klären. Dafür bieten wir am Ende jedoch noch Recherche-tips. Nachdem wir die Gegebenheiten zur Migrationsabwehr innerhalb und außerhalb der Europäischen Union andiskutiert haben, schauen wir in das Wahlprogramm der CDU/CSU.

Selbstverständlich eignet sich dieser Werkzeugkoffer auch für Gespräche außerhalb der Unionswähler\*innenschaft. Der Kommunikationsteil bietet sogar die Möglichkeit, ihn außerhalb des Themas Migrationspolitik zu nutzen. Und ein weiterer Nutzen besteht in der Möglichkeit, mit den Gesprächswerkzeugen im Anschluss an Gespräche noch etwas reflexiv nach zu justieren und für das nächste Gespräch aufzubauen. Probier's gerne aus! Allerdings sehen wir für den Einsatz des Werkzeugkoffers auch Grenzen. Denn es gibt einen bestimmten Schlag Mensch, den Du auch mit den besten Argumenten und der großartigsten Gesprächstechnik wahrscheinlich

nicht erreichen kannst oder möchtest. Für diese Grenze haben wir eine Überschrift: **Nazis bieten wir KEINE Bühne!** Gemeint ist, wenn du merkst, dass dein Gegenüber nicht wirklich an einem aufrichtigen Austausch interessiert ist und es dieser Person nur um die Deutungshoheit und Dominanz des Gesprächs geht, dann ist es besser, das Gespräch zu beenden. Das merkst Du spätestens dann, wenn Du Dich unwohl fühlst, weil Dein Gegenüber eine menschenverachtende Parole nach der anderen zitiert, Dir ins Wort fällt, eine angenehme Gesprächsdeibel deutlich übersteigt und vielleicht sogar persönlich beleidigend wird. Auch ein gestreckter Zeigefinger, der Dir vor dem Gesicht herumfuchtelt, ist ein Indiz. Pass dann gut auf Dich auf und steige aus der Situation aus. Auch zum Ausstieg findest du im Werkzeugkoffer Anregungen. Wie wir bei unseren Straßenaktionen immer mal wieder erfahren, ist es in manchen Fällen sogar sinnvoll, sich Unterstützung zu holen oder sogar vorher abzusprechen. Vorbereitende Gedanken zu solchen Situationen sind in jedem Fall eine gute Sache. Uns ist zudem bewusst, dass nicht jede Person zu jedem Thema mit jeder\*m Gesprächspartner\*in einen Dialog auf Augenhöhe führen kann und/oder möchte. Du alleine entscheidest, wann und wie weit ein Gespräch für Dich gehen kann und darf.

Wir sehen trotz dieser Grenzen viel Potenzial darin, nicht nur CDU/CSU (Traditions-) Wähler\*innen mit einem oder mehreren gelungenen Gespräch/en aus ihren Glaubenssätzen abzuholen. In diesem Sinne, legen wir los! Viele gute Momente mit dem Werkzeugkoffer wünschen wir.

## 2.

### **ICH PACKE MEINEN WERKZEUGKOFFER UND NEHME MIT...**

Jetzt hast Du also den vollgepackten Werkzeugkoffer vor Dir. Falls Du nicht weißt, wo Du anfangen sollst, kommt hier eine Gebrauchsanleitung zu den verschiedenen Teilen des Koffers. Entscheide selbst, welche Werkzeuge Du ins Gespräch mitnehmen magst und welche Werkzeuge Dir auch im Nachgang, für die Reflexion der Gespräche, behilflich sein könnten.

Bevor die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem eigentlichen Werkzeugkoffer beginnt, klären wir zunächst unsere Grundlagengedanken und Position zum Thema Rassismus. Danach laden wir Dich ein unsere kritische Reflexion zur Entstehung und (Nicht-) Umsetzung der Menschenrechte zu lesen. Alle Texte in diesem Werkzeugkoffer können jedoch nur ein erster Aufschlag für die Beschäftigung mit den verschiedenen Gegebenheiten zu Migration sein. Sie bieten zwar eine umfangreiche Übersicht, die aber mit Sicherheit nicht vollständig sein wird. Außerdem nutzen wir Begriffe wie vermeintlich, sogenannten, angeblich und ähnliches, um zu markieren, dass wir bestimmte Begriffe kritisch betrachten oder gänzlich in Frage stellen. Dies ist auch bei den einfachen Gänsefüßchen ‚gelegentlich‘ der Fall oder wenn es sich um Begriffskonzepte handelt.

## Teil A: Tipps zur Dialogführung

Unser erstes Werkzeug beginnt mit Tipps zu reflektierter Dialogführung. Wir möchten Dir gerne ans Herz legen, Dich auch und besonders mit Teil A auseinanderzusetzen, und nicht ausschließlich den Faktenteil zu lesen. Denn wenn Du mit Wissen über die relevanten Fakten ausgestattet bist, solltest Du dieses auch gut einsetzen können. Wir besprechen darin Fragen wie: Wie baue ich eine solide Grundlage für eine gelingende Kommunikation, ganz ohne dass wir uns am Ende anschreien? Wie wichtig ist aktives Zuhören und ein Gespräch auf Augenhöhe zu führen? Auf welche Weise kann ich argumentieren, sodass es eine Chance auf Verständigung gibt? An welcher Stelle sollte ich ein Gespräch abbrechen? Teil A eignet sich nicht nur für die Vorbereitung, sondern auch für die Nachbereitung von Dialogen.

### **ABWEHRSTRATEGIEN KENNEN ALS WERKZEUG**

Manchmal sind scheinbare Argumente nicht mehr als miese Tricks, weswegen dieser Teil sich mit typischer rechtspopulistischer Rhetorik beschäftigt und damit, wie Du darauf reagieren kannst.

### **ACHTUNG TRIGGERWARNUNG! RASSISTISCHE PAROLEN ENTKRÄFTEN**

Hier findest Du einige rassistische Parolen, die in Gesprächen aufkommen können. Wir geben Dir jeweils ein Beispiel, wie Du auf solche Aussagen reagieren kannst und ordnen sie kritisch ein.

## Teil B: Faktenwissen als Werkzeug

Für eine überzeugende Argumentation braucht es Wissen und konkrete Fakten. Hier findest Du Übersichtsartikel zur aktuellen migrationspolitischen Lage. Du bist herzlich eingeladen, alle Beiträge durchzulesen, kannst Dir aber natürlich auch einzelne Themen rauspicken, bei denen Du Dein Wissen auffrischen möchtest oder bei denen Du weißt, dass sie Deinen Gesprächspartner\*innen wichtig sind.

## Teil C: Infos zum aktuellen Wahlkampf der Unionsparteien

Du sprichst mit Traditionswähler\*innen der CDU/CSU und hast das Gefühl, sie halten deren Migrationspolitik für viel humaner, als du es tust? Hier haben wir einige Infos zu aktuellen Standpunkten und Forderungen der Unionsparteien zusammengetragen, inklusive der viel besungenen ‚europäischen Lösung‘. Darauf kannst Du Dich im Gespräch konkret beziehen. Achte aber darauf, Deine Gesprächspartner\*innen nicht zu belehren (siehe Teil 1 Dialogführung).

### **HINTERGRUNDWISSEN ZU BESTIMMTEN BEGRIFFEN**

Hier erklären wir einige Begriffe, die wir im Werkzeugkoffer benutzen. Außerdem: Sprache prägt unsere Wirklichkeit. Über einige Begriffe lohnt es sich sicherlich nachzudenken – und zu überlegen, ob Du sie benutzen oder durch andere Worte ersetzen möchtest.

### **EINIGE ORGANISATIONEN, INFORMATIONSQUELLEN UND BÜCHERTIPPS**

Du möchtest noch mehr wissen, Dich noch mehr informieren? Hier ist eine Liste mit Organisationen, Büchern und weiteren Informationsquellen, mit denen Du Dich weiterbilden und mit Rassismuskritik sowie Migrationspolitik auseinandersetzen kannst.

# 3.

## UNSER VERSTÄNDNIS VON RASSISMUS

Doch bevor Du nun loslegst und Deinen Werkzeugkoffer packst, wollen wir Dir erklären, von welcher Positionierung aus wir als Bewegung auf das Thema Rassismus schauen. Die Seebrücke wird als überwiegend weiße, privilegierte Bewegung und somit als Teil des dominanten weißen Teils der Gesellschaft (Dominanzgesellschaft)<sup>1</sup> wahrgenommen und das entspricht auch weitestgehend der Realität. Oftmals arbeiten wir aus akademischen Kontexten heraus. Deswegen ist es uns umso wichtiger, ein grundsätzliches Verständnis von Rassismus zu vermitteln und Wissen zu teilen. Wissen um und über Rassismus macht niemanden, auch uns nicht, zu besseren Menschen. Wir stehen also nicht über den Dingen, im Gegenteil, wir sind mittendrin! Intensiv arbeiten wir daran, verantwortungsvoll mit unserer Position als Bewegung umzugehen, auch um ganz individuell eigene sozialisierte rassistische Bilder wie z.B. ‚Schwarz-weiß‘, ‚wir und die Anderen‘ und ‚Nord-Süd‘ abzutragen. Das ist ein fortlaufendes, wahrscheinlich lebenslang andauerndes Ver- und Umlernen und bleibt daher ein dauerhafter Reflexionsprozess.

Unter dem Seebrückendach sind ganz unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Positionen und Wissen versammelt. Das gilt auch für das Autor\*innenkollektiv von diesem Werkzeugkoffer. Im Sinne von ‚wir lernen von, mit und durch unsere Gegenüber‘ bündeln wir hier im Werkzeugkoffer unsere Ressourcen, Erfahrungen und Wissenszugänge und stellen sie zur Verfügung. Wir haben das Konzept und die Kurzbeschreibungen zu den

einzelnen Kapiteln durch die Expertise von Discheck<sup>2</sup> prüfen lassen. Zudem ist dieser Werkzeugkoffer in nur drei Monaten entstanden. Sollten Dir also beim Lesen Dinge auffallen, sich ein Gedankengang entspinnen, sich Fragen ergeben, oder Unmut über Formuliertes aufkommen, bist Du herzlich eingeladen, diese mit uns zu teilen. Wir sind fehlbar und dankbar für jede Möglichkeit, unsere Perspektiven zu erweitern. Den Kontakt dafür findest Du auf den ersten Seiten des Werkzeugkoffers.

Doch weiter im Text: In unserem Verständnis gibt es kein außerhalb von Rassismus und noch weniger ist Rassismus etwas, das nur von sogenannten ‚Einzeltäter\*innen‘ oder dem Spektrum am rechten Rand vorkommt. Rassismus strukturiert die Gesellschaft mit all ihren Institutionen und Systemen und ist in jede\*n individuell und tief eingeschrieben. Rassismus muss als gesamtgesellschaftliches Problem verstanden, ernst genommen und benannt werden. Wir wachsen konstant mit Bildern, Annahmen und Vorurteilen auf. Dadurch entsteht ein ‚Wir‘ und ein ‚die Anderen‘. Besonders stark vorgeprägt sind diese Bilder in Bezug auf Migration und Menschen aus dem globalen Süden, beziehungsweise ‚Black, indigenous\_und People of Color‘ (Bi\_PoC). Von der Dominanzgesellschaft werden Begriffe wie die sogenannte Flüchtlingskrise oder Flüchtlingswelle verwendet. Sie rufen naturkatastrophenhafte Szenarien in unseren Köpfen hervor, vor denen es sich vermeintlich zu schützen gilt.

In dieser Vorstellung werden Menschen auf der Flucht als Bedrohung inszeniert. In dieser Inszenierung wird Angst zum zentralen Begriff und das Prinzip von ‚Wir und die Anderen‘ greift. Abschottung, Abgrenzung, Ausschluss und physische Gewalt bis zum Mord sind die Fortführung und Ergebnisse dieser Logik. All das ebnet den Weg für eine europäische Grenzpolitik, die aktuell die tödlichste Grenze der Welt erzeugt und das Vorgehen politischer Entscheidungsträger\*innen in Sachen Migrationsabwehr rechtfertigen will.

<sup>1</sup> Rommelspacher, Birgit (1995): Dominanzkultur – Texte zu Fremdheit und Macht. Orlanda Frauenverlag GmbH: Berlin.

<sup>2</sup> Discheck: Instagram: [https://www.instagram.com/discheck\\_/](https://www.instagram.com/discheck_/) Linkfro:<https://linkfro.de/DisCheck> (Letzter Zugriff: 26.07.2021)

In dieser Un-Ordnung ist der migrierende Mensch mit abwertenden Begriffen, Erzählungen und Vorstellungen belegt, über die er weder selber verfügen noch sich diesen entledigen kann. Ihm werden Attribute zugeschrieben, die für die Aufwertung des Eigenen durch die Abwertung des Anderen sorgen<sup>3</sup>. Diese Form der gesellschaftlichen Un-Ordnung ist nicht zufällig oder neu. Es handelt sich um eine noch immer intensiv gelebte Tradition, die wir vor allem in der Kolonialgeschichte Europas verorten<sup>5</sup>. Also in dem Wettlauf um die Vorherrschaft in der Welt ab etwa dem Ende des 15. Jahrhunderts.

**Etwa 85 % des Territoriums rund um den Globus wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts in Form von Kolonien, Protektoraten und Dependancen durch Europa beherrscht.<sup>6</sup> Weder die Kolonialmächte Europas noch die gewaltvolle Beteiligung Deutschlands von 1847 bis 1945<sup>7</sup>, sind gesellschaftlich oder politisch aufgearbeitet worden. Die kolonialen Kontinuitäten werden bisher lediglich durch einige aktivistische Gruppen und Wissenschaftler\*innen öffentlich eingebracht - jedoch durch die Dominanzgesellschaft selbst kaum verhandelt.**

<sup>3</sup> do Mar Castro Varela, María; Mecheril, Paul (2016) Die Dämonisierung der Anderen. Rassismuskritik der Gegenwart. transcript: Bielefeld.

<sup>5</sup> do Mar Castro Varela, María, Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. transcript: Bielefeld.

Die in jener Zeit erstmals formulierten Menschenrechte sind zwar als allgemeingültig verhandelt worden, gelten jedoch bis heute offensichtlich nicht für alle Menschen. Menschenrechte sind in der Praxis ein eurozentristisches Konzept, das die Gleichheit aller Menschen gewährleisten sollte. Um konkret Menschen davon auszuschließen, wurden „Menschenrassen“<sup>8</sup> und damit auch das hierarchische Wertesystem eingeführt. Europa und auch Deutschland haben der kolonialen Tradition nicht den Rücken gekehrt. Sie wurde lediglich in ein neues Gewand gekleidet.<sup>9</sup>

Die Erfindung des Rassismus dient, neben der Aufwertung der einen durch Abwertung der Anderen, dem Zweck, **Imperialismus, Assimilation** und Ausbeutung zu rechtfertigen.<sup>10</sup> Der zuerst biologisch erklärte Rassismus wurde wissenschaftlich unhaltbar und kurzerhand umgedeutet. So sind es heute Argumente von der angeblich „rückständigen Kultur der Anderen“<sup>11</sup>, die eine herabsetzende Perspektive auf rassifizierte Personen schafft. Diese rassistische Praxis betrifft nicht nur neu ankommende Menschen, sondern auch Bi\_PoC, die in Deutschland geboren worden sind. Ihnen wird aufgrund von Äußerlichkeiten, der Kleidung oder einem nicht-weiß deutsch klingenden Namen ebenfalls eine Andersartigkeit und damit Nichtzugehörigkeit zur deutschen Gesellschaft zugeschrieben. Kurz: Sie werden migrantisch gelesen (migrantisiert). Diese Personen erleben Abwertung und Ausgrenzung auf struktureller und institutioneller Ebene. Z.B. haben sie weniger oder erschwerte Zugänge zur Gesundheitsfürsorge, zum Bildungs-, Arbeits- und Wohnungsmarkt und vielem mehr. Aber auch im Alltag begegnen ihnen rassistische **Mikroaggressionen**, die auch zu tatsächlichen physischen Gewalttaten führen können.

<sup>6</sup> Dawan, Nikita; do Mar Castro Varela, María (2020): Die Universalität der Menschenrechte überdenken. (Letzter Zugriff: 16.07.2020) <https://www.bpb.de/apuz/309087/die-universalitaet-der-menschenrechte-ueberdenken>.

<sup>7</sup> BpB: Chronologie zur Deutschen Kolonialgeschichte. (Letzter Zugriff: 26.7.2021)<sup>8</sup> Geulen, Christian (2018): Geschichte und Aktualität einer Ideologie: In: Rassismus - Die Erfindung von Menschenrassen. Wallenstein Verlag: Göttingen

<sup>8</sup> Geulen, Christian (2018): Geschichte und Aktualität einer Ideologie: In: Rassismus - Die Erfindung von Menschenrassen. Wallenstein Verlag: Göttingen.

<sup>9</sup> Ofuatey-Alazard; Nadja (2015): Koloniale Kontinuität. In: Arndt; Susan, Ofuatey-Alazard; Nadja (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht - (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Unrast Verlag: Münster.

<sup>10</sup> Ogette, Tupoka (2020): Exit Racism - Rassismuskritisch denken lernen. Unrast Verlag: Münster.

<sup>11</sup> Kalpaka, Annita; Räthzel, Nora (1990): Die Schwierigkeit nicht rassistisch zu sein. Mundo Verlag: Leer.

# 4.

## MENSCHENRECHTE FÜR ALLE?

Unsere Kampagne Menschenrechte sind #unverhandelbar und auch unser genereller Aktivismus arbeiten wiederholt mit der Forderung: Menschenrechte sollen überall für alle Menschen gelten. Wir unterziehen deshalb hier der Entstehung und Umsetzung der Menschenrechte einen genaueren Blick. Dieser Abschnitt bietet lediglich einen ersten Aufschlag, sich intensiver und kritischer mit den Menschenrechten zu beschäftigen. Wir verweisen hier nur auf einige der vielfältigen kritischen Stimmen der inter-/ trans-/ nationalen und nicht-eurozentristischen Perspektiven. Wir freuen uns, wenn Du weitere Gedanken, Kommentare, Kritik und Wissen mit uns teilst.

Menschenrechte haben ihre Wurzeln in der weißen Philosophie der europäischen Aufklärung. Diese ist mit rassistischen Vorstellungen von Menschengruppen verwoben (mehr dazu in: [3. Unser Verständnis von Rassismus](#)). Im Dezember 1948 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Eine besondere Rolle spielten Delegierte lateinamerikanischer Länder. Sie wirkten auf die Aufnahme des Menschenrechtsschutz in die UN-Charta<sup>12</sup> hin. Achtundvierzig Länder stimmten zu, darunter Afghanistan, China, Kanada, Mexiko, Schweden, Syrien, die Türkei und die USA. Acht Länder enthielten sich: Jugoslawien, Polen, Saudi-Arabien, Sowjetunion, Südafrika, Tschechoslowakei,

<sup>12</sup> bpb: Menschenrechte in Lateinamerika. (Letzter Zugriff: 02.08.2021): <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/38765/lateinamerika>

<sup>13</sup> bpb: 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. (Letzter Zugriff: 16.07.2021) <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/282210/menschenrechte>

Ukraine und Weißrussland. Die BRD und die DDR wurden erst 1973 Mitglied der UNO<sup>13</sup>. Zu der Zeit, als die Menschenrechte entworfen und verabschiedet wurden, waren noch viele, vor allem afrikanische Länder kolonisiert. Das britische Kolonialreich Indien wurde erst im August 1947 zu den beiden unabhängigen Nationalstaaten Pakistan und Indien. In den USA bestimmte zu dieser Zeit noch die sogenannte ‚Rassentrennung‘ den Alltag. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass die wenigen beteiligten Frauen wie die damalige First Lady Eleanor Roosevelt sich nicht für die Rechte afroamerikanischer und afrikanischer Frauen einsetzten, worauf die ugandische feministische Rechtswissenschaftlerin Sylvia Tamale hinweist. Sie beschreibt zudem, inwiefern die gesamte Perspektive der Charta durch die **Dominanzgesellschaft** geprägt ist<sup>14</sup>. Z.B. wirkte Jan Christian Smuts an der Einleitung der Charta mit. Er war südafrikanischer General, Premierminister, Philosoph und Architekt der Apartheid in Südafrika. Tamale kritisiert außerdem, dass die kapitalistische Produktionsweise und die globale Dominanz westlicher Nationen nicht in Frage gestellt werden. So wird die Welt in eine Ordnung eingeteilt: Diejenigen, die Rechte von oben definieren und Unrecht richten und jene unten, denen Rechte ab- oder zuerkannt werden<sup>15</sup>. Das folgt der Logik damaliger, oft sehr gewaltvoller Missionierung **indigener Gruppen**. Darin findet sich auch die Vorstellung einer angeblichen Rückständigkeit von indigenen Gruppen. Diese rassistische Haltung ist bis heute aktuell und taucht beispielsweise in abwertenden Begriffen wie ‚Entwicklungsland‘ oder ‚3. Welt‘ auf. Die beiden postkolonialen Theoretiker\*innen María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan<sup>16</sup> schreiben in Bezug auf die Wahrnehmung von Menschenrechtsverletzungen:

**„Während Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor allem von Europa ausgingen, denkt selbst heute die Mehrheit im Globalen Norden bei Menschenrechtsverletzungen nicht an Europa, sondern an jene Länder, die Europa ‚zivilisiert‘ hat.“**

<sup>14</sup> Tamale, Sylvia (2020): Decolonization and Afro-Feminism. Daraja Press: Canada, S. 191f.

<sup>15</sup> Dawan, Nikita; DoMar Castro Varela, Maria (2020): Die Universalität der Menschenrechte überdenken. (Letzter Zugriff: 16.07.2020) <https://www.bpb.de/apuz/309087/die-universalitaet-der-menschenrechte-ueberdenken>

<sup>16</sup> Ebenda.

Wie sich also zeigt, werden Menschenrechte weder territorial (innerhalb und über nationalstaatliche Grenzen hinweg) noch individuell (für alle Menschen) als allgemeingültig ausgelegt und umgesetzt. In den europäischen Nationalstaaten gilt das beispielsweise für migrantisch gelesene Menschen, Menschen auf der Flucht an den EU-Außengrenzen und Lagern, für Menschen ohne Papiere und häufig auch nicht für Menschen in sogenannten ‚arbeitsmigrantischen Verhältnissen‘. Bereits 1951 sagte die 1933 aus Deutschland geflohene jüdische Politikwissenschaftlerin und Philosophin Hannah Arendt, dass für Menschen auf der Flucht und Staatenlose das „Recht, Rechte zu haben“ nicht besteht<sup>17</sup>.

Wir als Werkzeugkollektiv der Seebrücke halten die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte dennoch für ein politisch und ethisch sinnvolles Instrument, um eine gerechtere Verteilung von Ressourcen und Zugängen einzufordern. Denn die Menschenrechte stützen, legitimieren und motivieren emanzipatorische Kämpfe. Gleichzeitig ist es wichtig, sich mit den Menschenrechten, ihrer Entstehungsgeschichte, ihrer ethischen Forderungen und tatsächlichen Anwendung zu beschäftigen. Die Vorstellungen und Erzählungen von ‚wahren Verteidiger\*innen der Menschenrechte‘ und von ‚hilflosen Opfern‘ muss dabei überdacht werden. Wenn wir globale Gerechtigkeit wollen, müssen wir uns bewusst machen, dass das Absprechen von Unabhängigkeit, Autonomie und einer komplexen Identität die Möglichkeit einer selbstverständlichen Teilhabe verhindert. Außerdem sollten die vielzähligen Widerstandskämpfe stärker ins kollektive Bewusstsein geholt werden. Damals, wie heute!

Auch ist es notwendig, nicht eurozentrisch geprägte Stimmen in der Debatte zu den Menschenrechten zu hören, anzuerkennen, von und mit

<sup>17</sup> Arndt, Hannah (1996) [engl. 1951, deutsch 1955]: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft- Die Aporien der Menschenrechte. Piperverlag: München, S.614.

<sup>18</sup> Tamale, Sylvia (2020): Decolonization and Afro-Feminism. Daraja Press: Canada, S. 191f.

<sup>19</sup> Neue Zeit.at: Was ist die Ubuntu Philosophie von Nelson Mandela. (Letzter Zugriff: 09.08.2021): <https://neuezeit.at/ubuntu-philosophie-nelson-mandela/>

<sup>20</sup> Fokus: So verschoben sich Europas Grenzen im Laufe der Jahrhunderte. (Letzter Zugriff: 16.07.2021) [https://www.focus.de/wissen/videos/gigantischer-zeitraffer-so-verschoben-sich-europas-grenzen-im-lauf-der-jahrhunderte\\_vid\\_41449.html](https://www.focus.de/wissen/videos/gigantischer-zeitraffer-so-verschoben-sich-europas-grenzen-im-lauf-der-jahrhunderte_vid_41449.html)

<sup>21</sup> Engagement Global: Perspektiven wechseln. (Letzter Zugriff: 16.07.2021) <https://www.engagement-global.de/aktuelle-meldung/spielerisch-die-perspektive-wechseln.html>

ihnen zu lernen. „Ich bin, weil du bist!“ Diese Perspektive aus dem philosophischen Konzept Ubuntu<sup>19</sup> verdeutlicht eine Verbundenheit aller Menschen unabhängig von nationalstaatlicher Zugehörigkeit, kultureller Identität, religiöser Praxis oder Äußerlichkeiten.

In aktuellen Debatten zu den Menschenrechten wird überlegt, wie auch Rechte von Natur und Tier bestimmt werden können. Dazu gibt es bereits Konzepte aus nicht eurozentristischen Perspektiven und Menschengruppen in unterschiedlichen Weltregionen. Diese Perspektive ist besonders relevant, wenn wir uns vor Augen führen, dass Klimaveränderungen zum Hauptfluchtgrund werden. Bis zum selbstverständlichen und kritischen Zusammendenken sowie den daraus abgeleiteten Veränderungen für eine gerechtere Weltordnung bleibt uns nur die Forderung: Menschenrechte sind #unverhandelbar!

**Nationale Grenzziehungen entstanden durch Kriege und auf dem Papier. Sie sind durch Machtverhältnisse sowohl willkürlich gezogen als auch andauerndem Wandel ausgesetzt<sup>20</sup>. Auch unsere Vorstellung von Norden (Oben) und Süden (Unten) ist einst durch die Seefahrt in Form der uns bekannten Mercatorprojektion (Weltkarte) konstruiert worden<sup>21</sup>. Dennoch hat die Zugehörigkeit zu einer Nation eine enorme Wirkung auf uns: auf unsere Wertevorstellungen, Wahrnehmung und Identität.**

# TEIL A

## 5. UNSERE WERKZEUGE

### Lass uns reden! - Tipps und Tricks zur Dialogführung

#### **ZU BEGINN: ES IST SUPER STARK, DASS DU DICH MIT DEM THEMA AUS-EINANDERSETZT!**

Vielleicht hast Du ja schon eine Idee, mit wem Du gerne in den Dialog treten würdest. Häufig gibt es mindestens eine Person in dem eigenen Familien- und Bekanntenkreis, die eine schwierige Einstellung zum Thema Migration hat. Das ist belastend für das Klima der Zusammenkünfte und Beziehungen und häufig wird das Thema Politik dann ganz vermieden. Das ist bedauerlich, denn gerade hier liegt die Chance für einen Perspektivenaustausch und eine Perspektivenerweiterung außerhalb des eigenen Kokons. Das Ziel dieses Kapitels ist, sich gegenseitig besser verstehen zu lernen. Dadurch kann ein Raum entstehen, in dem auch über brisante Themen diskutiert, aber nicht gestritten werden kann. Schön wäre es, wenn hier nun eine allgemeingültige Bauanleitung kommen würde, wie eine gelungene Dialog-Situation zu führen ist. Leider ist das nicht so einfach.

Es gibt nämlich nicht das eine universelle Werkzeug für den richtigen Dialog, denn dafür sind Menschen und Situationen zu individuell. Dennoch ist es möglich, besser im Argumentieren, im Fragen stellen, im Hineinversetzen und Verstehen zu werden, um schlussendlich die eigene Kombination aus

Werkzeugen zu finden. Versuche deshalb, Dir das Folgende als dynamisches Projekt mit Dir selber vorzustellen. Meist braucht es Übung, denn kontroverse Dialoge können intensive und emotionale Prozesse sein - vor allem mit Menschen, die Dir nahe stehen.

Wir beginnen beim Konzept einer starken, selbstbewussten Haltung. Das soll Dich und Deine Gefühle in den Mittelpunkt rücken, um Dich im Idealfall vor unnötiger Frustration zu bewahren. Die Idee ist dabei, dass Du Dir im Vorfeld eines Dialogs Gedanken über folgende Fragen machst, damit Du Dich während des Dialogs auf Dein Gegenüber konzentrieren kannst:

1. Was ist meine Motivation?
2. Was ist ein realistisches Ziel?
3. Welche Unterschiede liegen zwischen mir und meinem Gegenüber?
4. Wo liegen meine Grenzen?

Darauf folgen sechs Tipps für eine bessere Dialogführung, die dabei helfen können, Dir bewusst zu machen, was der jeweilige gemeinsame Dialog im positiven Sinne ausmacht. So könnt Ihr Euch im Verlauf des Gesprächs besser aufeinander einstellen. Denn um wirklich ein Umdenken bei Deinem Gegenüber anzuregen, braucht es eine wertschätzende Haltung gegenüber dieser Person, auch wenn Du die Emotionen, Erwartungen und Ängste erst einmal nicht verstehen kannst.

Als letztes stellen wir Dir sieben Argumentationsmuster vor, die häufig in rechtspopulistischen Diskussionen benutzt werden. Diese sind trickreich aufgebaut, aber auch leicht zu widerlegen, wenn Dir die Struktur bewusst ist. Im Abschluss dieses Teils werden wir weitere rassistische Parolen dekonstruieren, damit Du auch damit im besten Falle umgehen kannst.

**Noch ein Satz, bevor es losgeht: Mach Dir die Ungleichheit Eurer Mühen und Standpunkte bewusst, übernimm Dich nicht und vor allem: Pass auf Dich auf!**

## VIER DIALOG-WERKZEUGE ZU EINER SELBSTBEWUSSTEN, STARKEN HALTUNG

### Was ist meine Motivation?

Im ersten Schritt stellen wir uns die Frage: „Warum betreibe ich eigentlich den ganzen Aufwand für den Dialog?“ Hier kannst Du Deine eigene Motivation formulieren. Motivation ist die Basis für den erfolgreichen Dialog und es ist gut, sich diese für alle Folgegespräche zu erhalten. Denn ein einzelnes Gespräch ist oftmals nicht ausreichend für einen umfangreichen Perspektivenwechsel. Das können wir aus unserer eigenen Erfahrung mit unserer Reflexion des privilegierten Weißseins bestätigen (mehr dazu in: **3. Unser Verständnis von Rassismus**) Um zu gewährleisten, dass Deine Motivation erhalten bleibt, ist sie die Basis der folgenden Schritte.

Warum also möchtest Du den Aufwand betreiben? Ist es für Dich schwer auszuhalten, wenn Dir Nahestehende offensichtlich an ihren Vorurteilen und Rassismen festhalten? Oder steht hier ganz klar der Kampf für eine freiere und gerechtere Welt im Fokus und der Dialog ist der erste notwendige Schritt? Oder vielleicht ist beides oder noch etwas ganz anderes der Fall? **Versuche, Dein wichtigstes Ziel zu priorisieren, um Dich nicht auf zu viele Dinge gleichzeitig fokussieren zu müssen.** Denn zu viele Erwartungen und Ansprüche können auch zu schnellerer Frustration führen. Grundsätzlich gilt: Je präziser Du bei der Formulierung Deiner Motivation bist, desto leichter kannst Du die passende Gesprächsstrategie sowie Ziele und Grenzen ableiten. Wenn der eine Weg sich als unbrauchbar herausgestellt hat, ist es immer noch möglich, die Strategie zu ändern.

Es kann Dir z.B. etwas an der Qualität Eurer Beziehung liegen, aber es kann Dir auch wichtig sein, Position zu beziehen, wenn Du menschenfeindliche Aussagen hörst. Diese beiden Bedürfnisse haben das Potenzial, sich gegenseitig negativ zu beeinflussen: Auf der einen Seite ist Dein Einfühlungsvermögen gefragt und auf der anderen Seite steht das Bedürfnis, Aussagen richtigzustellen.

Im Folgenden stellen wir drei Beispiele und ihre Dialog-Motivationen vor und verbinden sie direkt mit einem Ziel.

### 1. MOTIVATOR: „ES GEHT MIR UM DIE QUALITÄT UNSERER BEZIEHUNG“

„Ich fühle mich unwohl, weil die Verbindung, die ich mit dieser Person habe, von den Aussagen und Meinungen der Person in Mitleidenschaft gezogen wird. Die Haltung, die von der Person eingenommen wird, ist mir unverständlich, weswegen ich die Verständigung an sich anzweifle.“

Im Fokus dieses Motivators steht das Herstellen von Verständnis. Entsprechend können sich daraus Ziele ergeben, die sich an der Bereitschaft zur Verständigung orientieren.

**Beispiel-Ziel:** „Mein Gegenüber ist bereit, mir seine Sicht der Dinge zu erläutern und geht dabei auch emotional in die Tiefe, so dass ich einen Zugang habe ihn\* sie besser zu verstehen.“

### 2. MOTIVATOR: „ES GEHT MIR UM DIE SACHE“

„Ich fühle mich alarmiert und bin schockiert, wenn ich menschenfeindliche Aussagen von Personen höre, die mir nahestehen. Es ist eine Frage des Anstandes, reflektiert mit Themen umzugehen. Die Folgen von Vorurteilen und Rassismus sollten jeder Person bekannt sein!“

Im Fokus steht hier die eigentliche sachliche Debatte. Jedoch ist zu beachten, dass gute Argumente manchmal nicht genügen, um zu überzeugen. In vielen Fällen muss erst ein Austausch über die gegenseitigen Perspektiven geführt werden, damit die Argumente auch ankommen und verstanden werden können. Falls diese Herangehensweise keine große Aussicht auf Erfolg hat, solltest Du Dir gegebenenfalls kleinere Ziele setzen.

**Beispiel-Ziel:** „Auch, wenn meine Argumente nicht für ein Umdenken meines Gegenübers genügen, werden die darin enthaltenen Fakten als solche anerkannt.“

### 3. MOTIVATOR: „ES GEHT MIR DARUM, DASS ICH MICH WOHL FÜHLE IN MEINEM UMFELD“

„Ich fühle mich unverstanden und nicht ernst genommen. In politischen Debatten wird mir und meinen Aussagen nicht die nötige Ernsthaftigkeit entgegengebracht. Auf dieser Basis will und kann ich keine Diskussion führen.“

Der Fokus dieses Motivators liegt auf Dir selber und deinem Wohlbefinden. Die gegenseitige Beziehung zu Deinem Gegenüber hat dabei eine eher nachgestellte Bedeutung. Ziele orientieren sich daran, inwieweit Dein Gegenüber Dir Raum für Deine Sicht der Dinge zugesteht oder es generell schafft, sich auf Deine Bedürfnisse einzustellen.

**Beispiel-Ziel: „Es wird mir die Möglichkeit geboten, länger meinen Standpunkt zu erklären, ohne dass ich unterbrochen werde und auch ohne non-verbale Äußerungen wie ein Augenrollen oder Seufzen.“**

## Was ist ein realistisches Ziel?

### BEISPIELE FÜR ZIELE, AUF DIE DU KEINEN/WENIG EINFLUSS HAST:

**„Ich möchte, dass wir uns wieder verstehen.“**

Es kann sein, dass Dein Gegenüber Dir nicht die gleiche Aufmerksamkeit schenkt, wie Du ihm\* ihr. Du kannst der anderen Person nur die Möglichkeiten geben, auf das von Dir Gesagte taktvoll zu reagieren. Wenn diese Einladung nicht verstanden wird, versuche es als fehlende Bereitschaft, sich auf das Thema einzulassen einzuordnen.

**„Ich möchte, dass mein Gegenüber seine\* ihre Meinung überdenkt.“**

Ein wirkliches Umdenken zu erwirken, ist leider nicht möglich. Dafür ist eine individuelle Motivation nötig. Diesen Prozess kannst Du aber unterstützen. Deswegen sind gut gestellte Fragen, die zum Nachdenken anregen, meist besser als eine Flut an Wissen und Fakten.

**„Ich möchte, dass der Dialog nicht zu einem Streitgespräch eskaliert.“**

Du kannst noch so empathisch und gewaltfrei kommunizieren. Manchmal ist Dein Gegenüber trotzdem nicht erreichbar. Es ist in Ordnung, wenn Du Dich von Provokation mitreißen lässt und klare Kante zeigst. Achte trotzdem darauf, dass die Auseinandersetzung nicht gegen Deine selbstgesteckten Ziele und über Deine Grenzen hinausgeht. Versuche achtsam mit Deinen Ressourcen umzugehen und rechtzeitig aus dem Gespräch auszusteigen.

**„Ich möchte, dass mein Gegenüber sich mir öffnet.“**

Auch hier hängt einiges von Deinem Gegenüber ab. Manche werden sich

schlichtweg nicht öffnen können. Oft steckt dahinter auch die Ahnung, dass Deine Position sich deutlich von ihrer\*seiner unterscheiden wird und Dein Gegenüber sich daher nicht auf einen kontroversen Dialog einlassen möchte. Hierbei kann mit einführenden Fragen unterstützt werden.

### BEISPIELE FÜR ZIELE, AUF DIE DU EINFLUSS HAST

**„Ich werde wahrgenommen mit einer gefestigten Meinung, hinter der auch etwas steht.“**

Durch gute Argumente mit einem roten Faden und aktiver Gesprächsführung kannst Du selbst entscheiden, ob Du Deinen Ansprüchen gerecht wirst. Pass jedoch auf, dass Du Deinen Gegenüber nicht in Grund und Boden argumentierst. Dies könnte eine Abwehrhaltung gegenüber Deiner Position hervorrufen.

**„Ich habe mich mit der Haltung positioniert, menschenfeindlichen Aussagen keinen Raum zu bieten.“**

Eine argumentativ fundierte und sachliche Positionierung zu menschenfreundlicher Politik kann eine starke Wirkung haben. Den anderen Personen im Raum wird dabei klar, dass wackelige Parolen und Floskeln keine Chance gegen Dich haben. Das bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass Dein Gegenüber sich den Raum dafür nicht woanders sucht.

**„Ich verstehe die Position meines Gegenübers. Ich teile sie nicht, aber ich habe eine Einsicht in die Person und ihre Persönlichkeit gewonnen und kann das Gesagte reflektieren und im Verhältnis verstehen.“**

Das Ziel hängt ganz von Dir, Deinem Einfühlungsvermögen und Deinen Fähigkeiten ab, das Gesagte in einem größeren Kontext zu sehen. Auch wenn Meinungen und Positionen aus einer bestimmten Perspektive verständlich sind, heißt es nicht, dass diese keinen gesellschaftlichen Schaden anrichten können. Es ist jedoch ein erster Schritt, diese Perspektive und die Bedürfnisse zu verstehen, um Deinem Gegenüber eine andere Perspektive nahe bringen zu können.

## Welche Unterschiede liegen zwischen mir und meinem Gegenüber?

Bevor im folgenden Schritt Grenzen formuliert werden sollen, wollen wir Dich dafür sensibilisieren, dass unterschiedliche Lebensrealitäten, Wertegänge, Ansichten, Geschlechtervorstellungen und Erfahrungen sich auch in der Art der Kommunikation mit anderen Menschen zeigen. Oft sind die Erfahrungen so unterschiedlich, dass wir gar nicht mehr verstehen, was unser Gegenüber jetzt genau meint. Verstehen meint dabei, wirklich nachvollziehen zu können, woher ein Gedanke kommt. Wenn Du verstehst, woher ein Gedanke kommt, kannst Du Deinem Gegenüber leichter eine andere Perspektive aufzeigen. Dadurch fällt es leichter, über brisante Themen zu reden, da kontroverse Aussagen besser im Verhältnis verstanden werden können.

So kann z.B. mit der Aussage „Flüchtlinge klauen uns die Jobs“ unterschiedlich umgegangen werden. Eine Interpretation dieser Aussage kann dann so lauten: „So eine billige Parole ist einfach nur rassistisch und menschenfeindlich!“ Hier eine Basis für einen Dialog zu finden, ist schwer, da so eine Aussage erst einmal Abneigung erzeugt. Wenn Du jedoch die Person kennst, kann diese Aussage auch ganz anders verstanden werden. Z.B., wenn Du weißt, dass die Person lange Probleme hatte, eine Lohnarbeitsstelle zu finden. Dann ist die Aussage zwar immer noch rassistisch und falsch, aber Du kannst Dir vorstellen, was die Person eigentlich sagen will: „Ich habe Angst, dass es anderen Menschen in meinem Umfeld wie mir ergeht. Durch zugezogene Menschen aus dem globalen Süden könnte der Arbeitsmarkt strapaziert.“ Hier kann viel leichter ein Dialog entstehen, da es sich lediglich um eine inszenierte Angst handelt.

Um aber an diesem Punkt des gegenseitigen Verstehens anzukommen, ist eine Auseinandersetzung mit der Perspektive und dem Lebensweg Deines Gegenübers nötig. Versuche durch gezielte und sensible Fragen herauszufinden, wie Dein Gegenüber zu dieser Position kommt. Ehrliches Interesse ist dabei der Schlüssel. Im schlimmsten Fall spürt die andere Person Dein unehrliches Interesse, das kann beleidigend wirken. **Wenn Du Dir nicht sicher bist, wie etwas gemeint sein könnte, oder wenn Du etwas nicht verstanden hast, dann frag nach!** Jede Frage gibt der anderen Person Raum, um sich zu öffnen.

Es ist eine starke Haltung, sich wirklich mit der anderen Person auseinander setzen zu wollen, bevor man sie kritisiert. Das kann den Effekt haben, dass Dein\*e Gesprächspartner\*in auch Interesse an Deiner Person und Perspektive bekommt. Eine deutliche Grenze ist dann jedoch, wenn Du merkst, dass Deinem Gegenüber nicht an einem Perspektivenaustausch gelegen ist, sondern er\*sie lediglich die eigene Position in Form von Parolen platzieren möchte. Ein Dialog ist keine Einbahnstraße und es gehören mindestens zwei offene Haltungen dazu. Um sich auf die andere Person einzulassen, kannst Du Dir im Vorfeld schon ein paar Gedanken machen, die Dir auch als Orientierung im Dialog dienen können.

Dabei ist vor allem die Suche nach Gemeinsamkeiten eine gute Basis für einen intensiven Dialog. Um den Bogen zur Migrationspolitik zu spannen, ist das Thema ‚Werte‘ geeignet. Wenn sich also im Vorfeld gemeinsam auf bestimmte Werte und Vorstellungen geeinigt wurde, bietet das die beste Basis, um mit diesen zu argumentieren. Damit auch Du von Deinem Gegenüber besser verstanden wirst, kann es helfen, dass Du Dich fragst, wie die andere Person Dich wahrnimmt. **Meist ist unsere Wahrnehmung von den verschiedensten Stereotypen beeinflusst**, wenn wir diese nicht umfangreich reflektieren. (Mehr dazu in: [3. Unser Verständnis von Rassismus.](#)) Deinem Gegenüber wird es sicher nicht anders gehen. Bleibe hier möglichst authentisch und transparent: Versuche, Deine Entwicklung als unabgeschlossenen Prozess zu vermitteln. Denn das ist kein Defizit, sondern macht Deinem Gegenüber deutlich: Auch Du bist nicht unfehlbar. So wird es Deinem

Gegenüber leichter fallen, sich auf Dich einzustellen, da Du Dich nicht über die Situation und damit auch nicht über Dein\*e Gesprächspartner\*in stellst.

## Wo liegen meine Grenzen?

Deine Ziele sind abgesteckt? Die Unterschiede zwischen Dir und Deinem\*r Gesprächspartner\*in hast Du ungefähr greifbar? Wunderbar! Sehr wahrscheinlich wird Dein Gegenüber nicht die gleiche Energie für einen Dialog aufwenden wollen oder können. Wenn der Dialog aus den Fugen gerät, ist ein Gesprächsabbruch manchmal das Beste, um zusätzliche Frustration zu verhindern. Je besser Du weißt, was Dich aus der Fassung bringt, desto besser kannst Du Dir Grenzen setzen, die Dich schützen.

Deine Grenze kann in gewisser Weise das Gegenteil Deines Ziels sein. Wenn Du Dir als Ziel gesetzt hast, wieder einen harmonischen Umgang miteinander zu haben, kann eine mögliche Grenze sein, dass die andere Person ganz klar dagegen arbeitet durch z.B. ungenaues Zuhören und falsches Wiedergeben Deiner Worte. Das kann z.B. dazu führen, dass Du sauer oder angreifend und damit auch dialogunfähig wirst.

**Dabei ist der Abbruch eines Dialoges noch lange nicht das Ende und auch nicht das letzte Mittel, sondern nur eine gute Option für den Moment!** Sich diese Möglichkeiten bewusst zu machen, ist ein wichtiger Teil der Haltung. Es gibt dabei einen Unterschied zwischen Dialogabbruch und Dialogausstieg.

### 1. DER DIALOGABBRUCH

**„Die von mir gesetzte Grenze ist überschritten und ich möchte nicht weiter diese Art von Gespräch führen, weil meine vorher gesetzten Ziele nicht mehr erreichbar sind. Ich sehe diesen Prozess als beendet an.“**

Dann hast Du Dich endgültig dafür entschieden, nicht noch einmal in den Dialog mit der Person zu gehen. Da gibt es nun zwei Strategien. Deine Motivation ist an diesem Punkt wahrscheinlich erloschen. Ab jetzt geht es nicht mehr darum, Haltung zu bewahren, sondern einen sauberen Abgang hin-

zulegen und Platz zu schaffen für all Deine Frustration und Gefühle, die Du zum Wohl des Dialogs zurückgehalten hast. Die erste Strategie (politische Positionierung) kannst Du gut anwenden, wenn Dein Ziel vorher war, einen sachlichen Dialog zu führen. Die zweite (emotionale Positionierung) passt, wenn Du ein besseres Verständnis miteinander erzielen wolltest.

#### a. Die politische Positionierung

Jetzt ist Schluss mit einfühlensamen Entgegenkommen. Jetzt wird richtig auf den Tisch gehauen und Position bezogen! Das kann Dir helfen, nicht mit dem schlechten Gefühl aus dem Dialog zu gehen, einen Raum für rassistische Aussagen und Meinungen geschaffen zu haben. Vielleicht ist es sinnvoll, dass Du Dir bereits im Vorfeld in etwa überlegst, was Du sagen möchtest – auch, damit Dein Abgang die entsprechende Wucht hat. Da kannst Du auch eine deutliche Forderung Deinem\*r Gesprächspartner\*in gegenüber äußern. Z.B., dass Du Dir rassistische Äußerungen in Deinem Beisein verbietest. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn noch andere Personen dabei sind. Sei Dir jedoch der Konsequenzen bewusst und gehe diesen Weg am besten nur, wenn Du Dir ganz sicher bist, dass nichts Positives aus diesem oder folgenden Gesprächen zustande kommt.

#### b. Die emotionale Positionierung

Das taktvolle, friedvolle, aufmerksame Entgegenkommen wurde nicht als solches verstanden und wertgeschätzt. Dein Gegenüber ist nicht in der Lage, eine ähnliche Gesprächshaltung wie Deine anzunehmen und verspielt damit die Chance auf eine verständnisvollere, harmonischere Beziehung zu Dir. Es kann jetzt eine gute Idee sein, Deinem Gegenüber genau das zu vermitteln. Vermittle wenn möglich die Mühe, die Du Dir gegeben hast, und dass Du nun das Gespräch vielleicht sogar enttäuscht abbrechen musst. Wir empfehlen hier ‚Ich-Botschaften‘ und wenn möglich die Vermittlung Deiner Gefühle. **Achtung: Interpretiere NICHT die Gefühle Deines Gegenübers!** Damit bietest Du ihm\*ihr eine Angriffsfläche und die Möglichkeit, das Gespräch vom eigentlichen Thema abzulenken: nämlich Deine Position und Deine Gefühle.

## 2. DER DIALOG-AUSSTIEG

„Die von mir gesetzte Grenze ist überschritten und ich möchte nicht weiter diese Art von Gespräch führen. Ich habe aber die Kraft, weiterhin über die Haltung meines Gegenübers hinwegzusehen und sehe diesen Prozess noch nicht als beendet an. Ich behalte meine Haltung bei und versuche, dass beide Parteien unbeschadet aus dem Dialog austreten können.“

Mit dieser Strategie legst Du das Fundament für einen weiteren Dialog zwischen euch. Manchmal ist eine Situation einfach nicht so richtig geeignet oder es kommen Themen auf, mit denen Du nicht gerechnet hast. In dem Fall ist ein taktischer Rückzug mit anschließender Reflexion des Dialoges die beste Möglichkeit. Mache Deinem Gegenüber das Angebot, zu einem anderen Zeitpunkt nochmal darüber zu sprechen. Beide Seiten haben dann die Möglichkeiten, sich vorbereitend Gedanken zu machen. Und wer weiß, vielleicht überrascht Dich Dein Gegenüber im nächsten Gespräch mit einer Veränderung in der Argumentationslinie. Je deutlicher Du es schaffst, Deiner\*in Gesprächspartner\*in zu vermitteln, warum und wie die von Dir gesetzten Grenzen überschritten wurden, desto einfacher wird es für sie\*ihn, das zu akzeptieren und im besten Falle ebenfalls zu reflektieren. Sei Dir aber über die Ungleichheit eurer Bemühungen bewusst und gehe diesen Weg nur, wenn Du es akzeptieren kannst, dass es vor allem für Dich einen Kraftakt bedeutet.

# SECHS TIPPS FÜR EINEN BESSEREN DIALOG

## 1. SCHÄTZE DICH WERT ALS DIE PERSON, DIE DU BIST!

In der Interaktion mit Menschen inszeniert sich jede\*r nach einer gewissen Vorstellung von sich selbst. Vor allem Eigenschaften, die wir als positiv bewerten, sind ein wichtiger Teil davon. Sich der eigenen Qualitäten in einem herausfordernden Gespräch bewusst zu sein, ist bestärkend. Mach Dir also

Deine Stärken bewusst. Wertschätzung spielt eine große Rolle. Ohne sie können negative Dynamiken wie z.B. Enttäuschung oder Provokation entstehen. Wichtig ist, dass Du versuchst, Dich nicht abhängig von der Anerkennung und Wertschätzung durch Dein Gegenüber im Gespräch zu machen. Das ist besonders dann kein leichtes Unterfangen, wenn Dir die Person nahesteht. Aber einen Versuch ist es wert. Dabei kann es Dich unterstützen, Dich für die kleinen erfolgreichen Momente im Gespräch innerlich zu feiern. Mach Dir bewusst, dass Dein Gegenüber Dich auf eine bestimmte Art wahrnimmt, die nichts mit Dir zu tun haben muss. Gleichzeitig wird Dein Gegenüber in einer ähnlichen Situation sein und sich auf eine bestimmte Weise inszenieren.

**Teil Deiner Haltung kann es sein, Dich nicht provozieren zu lassen.**

Dabei kannst Du in eurem Gespräch als Vorbild vorangehen und gleichzeitig aufmerksam sein für die Eigenschaften, mit denen sich Dein Gegenüber inszeniert. Da es sich hierbei um einen Kraftakt Deinerseits handelt, ist es wichtig, dass Du Dir Grenzen für Dein Entgegenkommen setzt.

## 2. ERKENNE AN, DASS JEDE MEINUNG, JEDE ANSICHT EINEN URSPRUNG HAT!

Es geht hierbei darum, anzuerkennen, dass es aus der Perspektive Deines Gegenübers sinnvolle Gründe für seine\*ihre Meinung gibt. **Diese stammen aus seiner\*ihrer eigenen Sicht und müssen nichts mit Deiner Realität zu tun haben.** Doch es gibt sie. Versuche, die Gründe der Meinung Deines Gegenübers zunächst einmal anzuerkennen, ohne sie unbedingt vollständig verstehen zu müssen. Das ermöglicht einen Dialog auf Augenhöhe. Ansonsten sprichst Du der anderen Person seine\*ihre Mündigkeit ab, was im schlimmsten Fall für Dein Gegenüber spürbar wird und mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Abwehrhaltung führt. Besonders herausfordernd wird es für Dich, wenn es sich um rassistische Formulierungen und Ansichten handelt. Um einen gelungenen Dialog zu erleben, sollte, wenn möglich, ein gemeinsamer Weg beschritten werden. Dazu ist es oftmals nötig, die Sicht der anderen Person nachvollziehen zu können. Für einen Perspektivenwechsel bringt es nichts, allein durch moralische Überlegenheit im Recht sein zu

wollen. Da auch hier nicht sicher ist, ob Dir dasselbe Engagement entgegengebracht wird, formuliere für Dich Grenzen.

### 3. WER DIE GANZE ZEIT REDET, HAT KEINE CHANCE, ETWAS NEUES ZU LERNEN!

Unterschiede in der Meinung können erst einmal bedeuten, dass unbeantwortete Fragen im Raum stehen. Sie bieten das Potenzial, sich besser kennenzulernen! **Aufmerksames und ernst gemeintes Zuhören sind das Werkzeug jedes guten Dialoges.** Echtes Interesse und Aufmerksamkeit können dabei wahre Wunder bewirken. Viele Menschen sind es nicht gewohnt, dass ihnen zugehört wird, weswegen sie selbst auch nicht bereit dafür sind. In einer schnelllebigen und sich immer weiter spaltenden Gesellschaft ist aktives Zuhören seltener geworden. Versuche diesen Kreislauf der Unaufmerksamkeit zu unterbrechen und zeige Deinem Gegenüber, dass Du es ernst mit dem Wusch des gegenseitigen Verstehens meinst. Wichtig ist dabei, sich darauf zu konzentrieren, was die andere Person sagt und wie sie es sagt. Das heißt nicht, dass Du ihr zustimmen musst! Achtung: Es trübt die Aufmerksamkeit, wenn Du Dir bereits während der Erzählung Deines Gegenübers überlegst, wie Du dazu stehst und antworten wirst. **Nimm Dir also Zeit zum Antworten und versuche nicht, alles was Du zu einem Thema sagen willst, auf einmal platzieren zu wollen.** Komm in den Genuss des Nachfragens. Verständnisfragen haben das Potenzial, Deinem Gegenüber die Möglichkeit zu bieten, die jeweilige Aussage weiterzudenken. Sätze wie: „Ich denke darüber nach, dass...“, wirken einladend und entschleunigend. Vielleicht entstehen daraus ein gemeinsamer Gedankenaustausch und konsequentes Weiterdenken beider Haltungen. Die dürfen auch erst einmal ergebnisoffen und umstritten sein. Wenn Du trotz aktiven Zuhörens nicht zu Wort kommst, benenne es.

Sätze wie dieser können Ruhe und Achtsamkeit in Gespräche bringen: „Mir geht das etwas zu schnell, können wir noch einmal auf Deine Äußerung zu XY eingehen?“

### 4. JEDER MENSCH IST EXPERT\*IN IN EIGENER SACHE!

Es ist nicht wichtig, Dein Gegenüber gut einschätzen zu können, sondern anzuerkennen, dass Menschen Expert\*innen in eigener Sache sind. Wenn Du Dein Gegenüber mit einer Interpretation zu seinen\*ihren Gefühlen oder Ängsten konfrontierst, kann das sehr anmaßend wirken. Führe Dir vor Augen, dass Du keinen therapeutischen Auftrag hast. Bleibe also lieber bei Dir und sei Dir bewusst, dass Dein Bild von Deinem Gegenüber nicht stimmen muss. **Damit ein wirkliches Umdenken bei Deinem Gegenüber eintritt, muss diese Person ohnehin selber darauf kommen.** Deswegen kannst Du diesen Prozess nur unterstützen. Dazu kannst Du Fragen stellen, die zum Nachdenken anregen. Stütze Dich in Deiner Argumentation deswegen am besten auf das, was bereits vom Gegenüber gesagt wurde, indem Du es mit eigenen Worten wiedergibst. Wenn Du etwas nicht mehr genau weißt, bitte Deine\*n Gesprächspartner\*in, es noch einmal zu wiederholen. So können Missverständnisse vermieden werden.

### 5. IM GESPRÄCHSFLUSS BLEIBEN

Oft sind es die immer selben Parolen, die zum Thema Migration serviert werden. Manchmal offensichtlich hetzerisch, manchmal etwas hübscher verpackt. Dass es so weit verbreitet ist, kommt nicht daher, dass viele Leute nach ähnlichen Gedanken auf dieselben Schlüsse gekommen sind. Es kommt eher daher, dass die Dominanzgesellschaft, konservative Politik und Medien seit Jahren einen großen Einfluss auf das gesellschaftliche Meinungsbild haben. **Lass Dich davon nicht abschrecken und fokussiere Dich darauf, dass der Dialog in Gang kommt.** Denn das ist schon die halbe Miete. Deswegen solltest Du es Dir so leicht wie möglich machen und Themen ansprechen, zu denen Dein Gegenüber viel erzählen kann und Du leicht nachfragen kannst. Direkt mit dem Aufschlüsseln der Parolen anzufangen, ist nicht ratsam, da es leicht als überheblich wahrgenommen werden kann, wenn Du Deinem Gegenüber erklärst, wie sie\*er beeinflusst wurde. Außerdem werden Eure Meinungen an dieser Stelle wahrscheinlich sehr weit auseinandergehen,

was es schwer macht, interessierte Nachfragen zu stellen. (Mehr dazu in: [Rassistische Parolen entkräften](#))

Es gilt also, eine Idee davon zu entwickeln, wo jene Ängste, die zu Vorurteilen wurden, bei Deinem Gegenüber ihren Ursprung haben. Ein Austausch über Erfahrungen und Ängste bietet die Möglichkeit für ein intensives Gespräch. Voraussetzung dafür ist eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre für beide Seiten.

## 6. ZUSAMMEN VORBEREITEN UND REFLEKTIEREN

Dialogfähigkeit will geübt werden. Hole Dir daher gerne Unterstützung von Freund\*innen, die vielleicht sogar in ähnlichen Situationen stecken oder diese Gesprächsanlässe zumindest kennen. Eine außenstehende Perspektive, die mit Deiner Beziehung zu Deinem Gegenüber nicht viel zu tun hat, kann hilfreich sein. **Intensiv über alle Eventualitäten in der Vorbereitung und über den tatsächlichen Gesprächsverlauf im Anschluss zu reden und zu reflektieren, ist hierbei der Schlüssel zu einem soliden und individuellen Werkzeugkoffer.** So könnt Ihr gegenseitig aus Euren Ideen und Erfahrungen lernen, aber Euch auch nach frustrierenden Gesprächen unterstützen.

## ACHTUNG: TRIGGERWARNUNG!

In den folgenden zwei Abschnitten wirst Du rassistische Aussagen lesen. Weitere Themen, die negative Gefühle hervorrufen können, sind:

### Gewalt • Flucht • Tod • Menschenverachtung Vorurteile • Aus- und Abgrenzung

Wir gehen auf diese Themen ein, um Parolen als solche zu enttarnen und zu entkräften. Wenn Du das nicht lesen möchtest, kannst Du einfach zu [Seite 44](#) springen.

# ABWEHRSTRATEGIEN KENNEN ALS WERKZEUG

## 1. Whataboutism

„Aber was ist mit der Arbeitslosigkeit von Deutschen, vor allem durch die Corona-Pandemie?“

### WAS MÖCHTE DEIN GEGENÜBER DAMIT ERREICHEN?

Noch eben ging es darum, dass der Arbeitsmarktzugang für neuankommende Menschen viel zu stark kontrolliert und eingeschränkt wird, obwohl Arbeit einen wichtigen Stellenwert in Sachen Selbstwirksamkeit, Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe hat. Die oben angeführte Aussage lenkt dabei vom eigentlichen Problem mit Hilfe von Whataboutism ab (frei übersetzt: „Aber was ist denn mit ...?“).

Tatsächlich bringt speziell diese Aussage zwei Menschengruppen in Konkurrenz zueinander. Dahinter steht meist der Versuch, die eine Gruppe gegen die andere auszuspielen. Beide Anliegen sind wichtig und haben ihre Berechtigung, trotzdem sollte ein Thema nicht dazu dienen, das andere zu beenden.

### WIE KANNST DU DARAUF REAGIEREN?

→ **Ablenkungsmanöver benennen und zurück zum eigentlichen Thema kommen.**

Arbeitslosigkeit ist ein generelles Problem und bietet viel Gesprächsstoff. Hier geht es aber gerade um die rechtliche Beschränkung der Arbeitserlaubnis für neuankommende Menschen. Klar gibt es noch andere Probleme, aber das macht Euer eigentliches Thema nicht weniger relevant. Lass Dich also nicht ablenken und erkläre, warum es keinen oder einen nicht relevanten Zusammenhang gibt. Im Zweifelsfall kannst Du den Mechanismus von Whataboutism benennen und auf das eigentliche Thema verweisen.

## 2. Das Themenhopping

Dein Gegenüber springt von einem persönlichen Erlebnis mit einem neuankommenden Menschen zu der Aussage, dass „ja alles teurer wird“, macht einen Abstecher bei der Grundsatzfrage zur politischen Mitbestimmung, weitet das Ganze bis zur sozialen Gerechtigkeit „für Deutsche“ aus und kommt abschließend wieder auf die vermeintlich kriminellen neuankommenden Menschen zurück. Oft ähneln die Aussagen einer Aneinanderreihung von Überschriften aus der Boulevardpresse.

### WAS MÖCHTE DEIN GEGENÜBER DAMIT ERREICHEN?

Behauptungen gut zu begründen, ist schwierig. Deshalb werfen Menschen oft viele Themen zusammen, die sich scheinbar gegenseitig stützen. Sie springen (Englisch: „to hop“) von einem Thema zum nächsten. So müssen einzelne Aussagen nicht begründet werden und der angebliche Zusammenhang verwirrt und überfordert. Durch das Herunterrattern verschiedener Themen wird zudem versucht, die eigene Abwehrhaltung zu Migration zu rechtfertigen. Das macht die einzelnen Aussagen jedoch nicht richtiger.

### WIE KANN ICH DARAUF REAGIEREN?

→ **Themenhopping benennen und auf ein Thema bestehen**

Auf die Menge an unterschiedlichen Themen gleichzeitig reagieren - unmöglich! Bestehe auf das anfängliche Thema (oder das Thema, bei dem Du Dich am besten informiert fühlst) und lass Dich nicht auf eine Diskussion über all die anderen kurz angeschnittenen Themen ein - auch wenn es Dir wichtig ist, sie richtigzustellen. Bei diesem Abwehrmechanismus muss zwischen aktiv und passiv unterschieden werden.

- Beim **aktiven Themenhopping** handelt es sich um eine gezielte Verwirrungstaktik, oft auch in Kombination mit einer aggressiven Körpersprache. Wenn das der Fall ist, versuche, elegant aus der Situation zu kommen, denn meist ist hier kein weiteres Gespräch mehr möglich. Es geht für Dein Gegenüber ums Gewinnen wollen. Mehr dazu in: **Wo liegen meine Grenzen?**

- Beim **passiven Themenhopping** ist die Person wirklich nicht in der Lage, seine\*ihre Position anders zu vertreten und wirkt selbst emotional überwältigt von all den Themen und ihrer Vermischung. Trotzdem scheint sie eine Menge davon ausdrücken zu wollen. Hier kannst Du der Person Unterstützung anbieten, um ihre Gedanken zu entwirren. Ihr eine Verwirrungstechnik vorzuwerfen, ist dabei nicht hilfreich. Sätze wie beispielsweise: „Moment, ich komme gerade nicht mit. Lass uns mal über Deine XY Aussage sprechen...“ können hier stattdessen den Einstieg bieten.

## 3. Der Strohmann

„Aber wir können doch nicht alle aufnehmen.“

### WAS MÖCHTE DEIN GEGENÜBER DAMIT ERREICHEN?

Beim Strohmann-Argument handelt es sich um eine vermeintlich sachliche Aussage, die Teile Deines vorherigen Arguments enthält und sie überspitzt oder stark verzerrt. Die Person argumentiert also mit einem ausgedachten ‚Strohmann‘, in diesem Falle „alle würden aufgenommen werden“. → Hier wird eine Realität erschaffen, die de facto nicht stimmt. In dieser Realität kann Dein Gegenüber argumentativ seine\*ihre Linie fahren, während Du das Gefühl bekommst, Dich argumentativ in eine Sackgasse bewegt zu haben. **Doch erkenne, dass Du diese Aussage so nie getroffen hast und dass Du gegen einen ‚Strohmann‘ nicht argumentieren kannst!** In dieser Aussage beispielsweise wird der Begriff ‚alle‘ zu einer übermächtigen Gegebenheit inszeniert. Allerdings stand nie im Raum, ‚alle‘ aufzunehmen, und wer sind eigentlich alle? So lange der Strohmann als solcher nicht aufgedeckt wird, bewahrt er den Schein des sachlichen Arguments. **Achtung: Der Strohmann ist nicht immer leicht zu erkennen, es braucht dafür Übung und Faktenwissen.** Unterschieden werden muss auch hier in aktiv und passiv:

- Wenn diese Abwehrstrategie **aktiv** angewandt wird, soll Angst vor einer unbestimmten und vermeidlich großen Anzahl von Menschen auf der

Flucht gemacht werden. Der Begriff der sogenannten ‚Flüchtlingswelle/ -krise‘ zählt hier dazu, da ein naturkatastrophenähnlicher Zustand beschrieben wird, den es abzuwenden gilt.

- **Passiv** oder unbewusst ist er, wenn die Person selber auf einen Strohmännchen hereingefallen ist und diese Strategie lediglich erneut wiedergibt.

#### WIE KANNST DU DARAUF REAGIEREN?

→ **Wenn Du merkst, dass es sich um einen aktiven Strohmännchen handelt, bitten wir Dich, aufzupassen. Zudem erinnern wir noch einmal an unseren Grundsatz: ‚Wir bieten Nazis keine Bühne.‘**

Beim passiven solltest Du Deinem Gegenüber spiegeln, wie mit diesem Argument Angst produziert werden soll oder generell getäuscht wird. Drösel das Argument mit Faktenwissen auf. Mehr dazu in **Teil B: Faktenwissen zur aktuellen Lage und Rassistische Parolen entkräften.**

## 4. Der Pseudozusammenhang

„Alle kümmern sich nur noch um Flüchtlinge und für Obdachlose ist nichts übrig.“

#### WAS MÖCHTE DEIN GEGENÜBER DAMIT ERREICHEN?

Hier werden zwei Themen, die nicht zusammenhängen, verknüpft. Dies ist ein typisches Argumentationsmuster beim Thema Migration. Es suggeriert, dass es z.B. einen festen Betrag im Staatshaushalt gäbe, der für alle, die finanzielle Unterstützung benötigen, zur Verfügung steht. Ist dieser Betrag einmal aufgebraucht, gibt es nichts mehr und manche gehen leer aus. Am Ende geht es um Ablenkung vom eigentlichen Thema.

#### WIE KANNST DU DARAUF REAGIEREN?

→ **Benenne die unterschiedlichen Ebenen/ Themen und komme zurück zum eigentlichen.**

Hier werden zwei sozial benachteiligte Menschengruppen gegeneinander

ausgespielt. Es ergibt sich eine gute Chance für Dich, zu einem Konsens zu kommen, denn Dein Gegenüber denkt sozial, wenn auch entfernt vom eigentlichen Thema. Obdachlosigkeit, Pflegekräftemangel und andere soziale Probleme sind, genauso wie Migration, erst Probleme geworden: Durch jahrelanges politisches Wegschauern und aktiven Abbau des Sozialstaates. Nutze die offene Tür, um diese Zusammenhänge klarzustellen und zu platzieren. Eine faire und humanitäre Sozialpolitik würde der gesamten Gesellschaft zugutekommen und dem Sozialabbau etwas entgegensetzen.

## 5. Das rechtspopulistische Sprachbild

„Wir müssen uns vor der Flüchtlingsflut schützen - also Grenzen dicht machen.“

#### WAS MÖCHTE DEIN GEGENÜBER DAMIT ERREICHEN?

Das Wort ‚Flüchtlingsflut‘ (oder ‚Flüchtlingswelle‘, ‚Flüchtlingskrise‘) lenkt den Fokus weg von den individuellen Schicksalen der Menschen auf der Flucht. Durch das Bild der ‚Flut‘ werden sie stattdessen selbst als Gefahr dargestellt. Und wie sollte man auf Naturereignisse wie eine Flut reagieren? Klar, indem man sich abschottet („die Grenzen dicht macht“). Rechtspopulistische Sprachbilder beschreiben die Realität gezielt so, dass bestimmte, radikale Maßnahmen plausibel erscheinen sollen. Mehr dazu in: **3. Unser Verständnis von Rassismus.**

#### WIE KANNST DU DARAUF REAGIEREN?

→ **Sprachbilder erkennen, vermeiden und aufdecken!**

Rechtspopulistische Sprachbilder erzielen eine bestimmte Wirkung und sind bereits weit in die Alltagssprache vorgedrungen. Du kannst versuchen, Sprache selbst zum Thema zu machen: Frag nach, warum Dein Gegenüber manche Begriffe und Sprachbilder benutzt. Deckt gemeinsam auf, welchen Ursprung sie haben und was sie aus welchem Grund schaffen. Es geht dabei darum, dass die Person selbst erkennen kann, wie sie beeinflusst wurde.

Hetzerische Sprachbilder laden besonders dazu ein, ihnen mit Faktenwissen zu begegnen. Aber pass dabei auf, nicht zu belehrend zu wirken. Ein langer theoretischer Monolog über die Wirkung bestimmter Aussagen Deines Gegenübers wird Euren Dialog sicher zum Erliegen bringen. Einen kleinen Aufschlag zu einer kritischen Auseinandersetzung zu solchen Begriffen bieten wir in: [7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen](#).

## 6. Die Mehrheitsvereinnahmung

„Wir Deutschen arbeiten hart, jeden Tag, und sollen nun alle darunter leiden, dass so viele Geflüchtete zu uns kommen.“

### WAS MÖCHTE DEIN GEGENÜBER DAMIT ERREICHEN?

Die Forderung nach Abschottung rechtfertigen! Hier wird behauptet, die Meinung aller zu vertreten. So soll der Forderung mehr Gewicht verliehen werden. Außerdem haben wir eine klare Rhetorik von ‚Wir‘ gegen ‚die Anderen‘, dadurch, dass vermeintlich ‚alle‘ Deutschen negativ betroffen sein sollen.

### WIE KANNST DU DARAUF REAGIEREN?

→ [Nachfragen und korrigieren](#)

Die deutsche Gesellschaft ist super vielfältig. Es ist unmöglich und anmaßend, für 83,1 Millionen Menschen in Deutschland zu sprechen. Frag nach, wer gemeint ist. Und versuche mit Hilfe von [6 Tipps für einen besseren Dialog](#) herauszufinden, was für die Person hinter der Aussage stehen könnte.

## 7. Die rassistische Verallgemeinerung

„Ich sehe das bei meinen Nachbarn jeden Tag: Flüchtlinge sind faul und wollen gar nicht arbeiten.“

### WAS MÖCHTE DEIN GEGENÜBER DAMIT ERREICHEN?

Mit einem Einzelfall ein rassistisches Vorurteil (pseudo-)belegen! Menschen mit derart starken Vorurteilen sind schwierige Gesprächspartner\*innen. In diesem Fall nutzt Dein Gegenüber eine Erfahrung mit einer einzelnen Person, um eine allgemeine Aussage über eine große und vielfältige Personengruppe zu begründen. Dein Gegenüber legt dabei seine Erfahrung so aus, dass sich ihre\*seine Meinung bestätigt. Es gibt sicherlich auch andere Perspektiven auf die vorgefallene Situation.

### WIE KANNST DU DARAUF REAGIEREN?

→ [Den Fehlschluss darstellen](#)

Stelle den Fehlschluss so schnell wie möglich klar und zeige auf, wie vorurteilsbehaftet und haltlos solche Argumente sind. Wenn darauf weitere Argumente kommen, wie beispielsweise: „Das habe ich auch schon von anderen gehört!“, dann frage, von wem genau. Auch zwei oder noch mehr Aussagen sind noch keine Belege für das Verhalten von ganzen Personengruppen. Versuche, hier an seine\*ihre eigene Person zu appellieren und frage, ob Dein Gegenüber Lust darauf hätte, mit Vorstellungen von ‚Alle Deutschen sind so (z.B. Nazis)‘ herabgesetzt zu werden und dafür geradestehen zu müssen. Wenn du merkst, dass Dein Gegenüber an einem ernstem Gespräch nicht interessiert ist und nur seine\*ihre rassistischen Vorurteile verbreiten möchte, dann ist das Grund genug, das Gespräch abubrechen. Denn es geht nicht darum, rassistischen Aussagen eine Bühne zugeben.

# RASSISTISCHE PAROLEN ENTKRÄFTEN!

Hier haben wir weitere rassistische Parolen gesammelt - inklusive einer Einordnung und beispielhafter Möglichkeiten, wie Du drauf reagieren kannst, wenn Dein\*e Gesprächspartner\*in sie verwendet. Dabei möchten wir Dich wissen lassen, dass wir uns schwer damit getan haben, diese Parolen aufzunehmen, da hinter jeder eine massive Abwertung von Menschen steht. Wir haben viel darüber gesprochen und nachgedacht, wie das am besten umgesetzt werden kann. Uns wäre es lieber, solche Aussagen zu vergessen und einfach auf starke Argumente und progressive Vorschläge zu bauen. So leicht ist das leider nicht. Diese Parolen legen es darauf an, Angst und Vorurteile zu schüren, und versuchen, dabei nicht auf einer sachlichen, sondern einer emotionalen Ebene zu landen. So haben sie schon längst in weiten Teilen der **Dominanzgesellschaft** einen etablierten Platz gefunden. Deswegen werden Dir sicher ein paar Parolen (im Wortlaut variabel) bekannt sein. Räume endgültig mit ihnen auf und nimm Deine Gesprächspartner\*innen mit in den sachlichen Dialog!

„Durch die Flüchtlingskrise bricht unser  
Sozialsystem zusammen.“ - „Flüchtlinge  
nutzen unser gutes Sozialsystem aus!“

## AUFFÄLLIGKEITEN IN DIESER AUSSAGE:

- Abgrenzung von einem ‚Wir‘ und einem ‚Migrationsandere‘: ‚Wir‘ haben einen Nachteil/ Schaden, wenn ‚wir‘ ‚die Anderen‘ aufnehmen. Mehr dazu in: 7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: **Hierarchisches Denken / binäres Denken** und 3. **Unser Verständnis von Rassismus**.
- Gegenseitiges ausspielen von Menschengruppen. Verblendungs-Taktik, die ablenken soll vom schlechten Zustand des deutschen Sozialsystems

- und der Unfähigkeit der Politik, ihn zu ändern. → Geflüchtete Menschen als Sündenbock. nun, da sie nun durch das Infektionsrisiko durch neuankommende Menschen vermeintlich selber betroffen sind.
- Wirtschaftsfokussierte Pull-Rhetorik: Behauptung, dass Menschen auf der Flucht nur nach Deutschland wollen, um sich in dem Sozialsystem ‚auszuholen‘. Mehr dazu in: **Wer oder was pushed oder pulled hier eigentlich?** und **Arbeitskräfte willkommen?! Zwang zur Arbeit- kaum Recht auf Asyl**.

## WAS KÖNNTE DAHINTERSTECKEN:

- Angst vor Verschlechterung des eigenen Lebensstandards, Bedürfnis nach Sicherung des Lebensstandards
- Menschen auf der Flucht sollen sich nicht darauf ‚ausruhen‘ dürfen, was ‚andere‘ erreicht haben, Bedürfnis nach vermeintlicher Fairness. Mehr dazu in: **Abwehrstrategien kennen als Werkzeug**.

## REALE POLITIKEN IN VERBINDUNG ZU DER PAROLE:

2019 wurde das Asylbewerberleistungsgesetz §2<sup>22</sup> so reformiert, dass Leistungen für alleinstehende Erwachsene in Sammelunterkünften sowie für Volljährige unter 25, die mit ihren Eltern in einer Wohnung leben, gekürzt wurden.<sup>23</sup>

## MÖGLICHE REAKTION AUF SOLCHE AUSSAGEN:

Vorweg wollen wir deutlich machen, dass wir nichts von der **kapitalistischen Verwertungslogik** von Menschen im Allgemeinen halten. Ethisch lässt sich nicht vertreten, dass der Wert eines Menschen in Deutschland rein an seiner Möglichkeit, Kapital zu generieren, gemessen wird. Das gilt auch für Neuankommende aus dem globalen Süden, die ein Recht auf Schutz und Unterstützung haben. Denn das Asylsystem sorgt dafür, dass Menschen oft über

<sup>22</sup> Gesetze Im Internet: Asylbewerberleistungsgesetz. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [http://www.gesetze-im-internet.de/asylblg/\\_\\_\\_2.html](http://www.gesetze-im-internet.de/asylblg/___2.html)

<sup>23</sup> Niedersächsischer Flüchtlingsrat: Hinweise zur Änderung im Asylbewerberleistungsgesetz. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.nds-fluerat.org/40341/aktuelles/hinweise-zu-aenderungen-im-asylbewerberleistungsgesetz/>

Monate oder gar Jahre (bis zur Klärung des Aufenthaltsstatus) abhängig vom Sozialsystem gemacht werden. Mit enthalten ist eine fast vollständig fehlende Selbstbestimmung und eine äußerst ungewisse Zukunftsperspektive.<sup>24</sup> Wenn der Aufenthaltsstatus es zulässt, bleibt den Betroffenen oft nur die Wahrnehmung von unsicheren Arbeitsverhältnissen. Hier zeichnet sich deutlich eine koloniale Kontinuität ab, die wir in aller Deutlichkeit als rassistisch bezeichnen wollen. Mehr dazu in: [Arbeitskräfte willkommen?! Zwang zur Arbeit- kaum Recht auf Asyl!](#) und [Ankommen unmöglich?!](#)

Generell steht fest, dass Menschen auch vor massiver psychischer und physischer Bedrohung fliehen und/oder diese auf der Flucht erleben. Es ist unwahrscheinlich, dass sie den meist gefährlichen Fluchtweg für Sozialeleistungen in dieser Höhe auf sich nehmen. Vielmehr suchen sie einen Ort, an dem sie sicher sind und selbstbestimmt leben können.<sup>25</sup> Themen wie Pflegekräftemangel, Obdachlosigkeit und Armut sind zweifellos Probleme im deutschen Sozialsystem. Sie existieren jedoch unabhängig von Migrationsbewegungen oder steigender Zuwanderung nach Deutschland, da der Sozialabbau in den letzten Jahrzehnten zunehmend von den Bundesregierungen vorangetrieben wurde. Es ist eine typische Rhetorik, diesen Abbau darzustellen, als seien Leistungen zu teuer und als verschwänden diese dann in den Geldbeuteln der Bezieher\*innen. Die deutsche Wirtschaft ist wesentlich komplexer. Sozialleistungsempfänger\*innen und Menschen mit einem geringen Einkommen verkonsumieren ihr gesamtes Einkommen meist jeden Monat, was natürlich die Wirtschaft unterstützt. In Bezug auf das Sozialsystem kann man also sagen, dass das Asylsystem anders strukturiert wäre als jetzt, wenn es einzig um Geld ginge. Mehr dazu in: [Ankommen unmöglich?!](#)

<sup>24</sup> Bundesministerium für Soziales und Arbeit- Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.bmas.de/DE/Arbeit/Fachkraeftesicherung-und-Integration/Migration-und-Arbeit/Flucht-und-Aysl/arbeitsmarktzugang-fuer-fluechtlinge.html>

<sup>25</sup> Uno Flüchtlingshilfe: Faktencheck - Vorurteile gegen Flüchtlinge auf dem Prüfstand. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/faktencheck>

**Wem der Zustand unseres Sozialsystems wirklich wichtig ist, sollte sich gegen den Sozialabbau der letzten Jahre stellen und gegen die Erzählung arbeiten, die soziale Dienste und ihrer Leistungen ausschließlich in Geld ausdrücken. Stattdessen sollte sich dafür stark gemacht werden, den gesellschaftlichen Nutzen und die Menschen innerhalb dieses Systems mehr zu sehen. Die Kämpfe um soziale Gerechtigkeit entwickeln mehr Wirkung, wenn sie zusammen gedacht werden, anstatt einzelne Gruppen gegeneinander auszuspielen.**

## „Wir können ja nicht alle aufnehmen.“

### AUFFÄLLIGKEITEN IN DIESER AUSSAGE:

- Eine wahre Aussage, die jedoch keinen wahren Kern hat. Die reale Situation, ‚alle‘ aufzunehmen, existiert nicht. Mehr dazu in: [Abwehrstrategien kennen als Werkzeug: Der Strohmann](#).
- Angst vor einem Zusammenbruch des Sozialsystems bzw. ‚Wegnehmen‘ von Geld durch neuankommende Menschen und dadurch Verlust des Lebensstandards
- Angst vor einer Veränderung der Gesellschaft mit negativen Folgen für die eigene Person

### REALE POLITIKEN IN VERBINDUNG ZU DER PAROLE:

Faktisch werden nicht ‚alle‘, sondern nur wenige aufgenommen. Landesaufnahmeprogramme wie z.B. von Berlin oder Thüringen werden vom CSU-geführten Bundesinnenministerium blockiert, die EU schließt Abkommen zur Migrationsabwehr mit anderen Staaten und arbeitet mit der ‚libyschen Küstenwache‘ zusammen, um durch illegale Pull-Backs Menschen an der Reise nach Europa zu hindern. Mehr dazu in: [Teil B: Migrationsabwehr und Kriminalisierung eine kurze Übersicht, Ausgelagert! Migrationsabwehr, ein Blick auf den afrikanischen Kontinent und Beauftragung und Finanzierung libyscher Milizen](#).

## MÖGLICHE REAKTION AUF SOLCHE AUSSAGEN:

Am besten stellst Du diese Aussage so schnell wie möglich richtig: Es wurde nie gefordert, dass Deutschland ‚alle‘ aufnehmen soll, und wer sind denn ‚alle‘? Schon die Konstruktion dieses Arguments ist darauf ausgelegt, Angst zu machen mit einem Bild von einer unbekanntem Masse an Menschen, die alle nach Deutschland wollen. Falls Du zusätzlich mit Fakten auf diese Aussage reagieren willst, hier ein paar Anregungen: Mit 1.146.685 Menschen mit anerkanntem Aufenthaltstitel liegt Deutschland im globalen Vergleich auf Platz fünf der Aufnahmeländer, hinter Uganda (1,4 Mio.), Pakistan (1,4 Mio.), Kolumbien (1,8 Mio.) und der Türkei (3,6 Mio.). Von den ungefähr 80 Millionen Menschen auf der Flucht fliehen die meisten entweder innerhalb ihrer Heimatländer (Binnenflucht) oder in Nachbarstaaten. Weniger als 10% von ihnen leben in Europa. Außerdem ist die Anzahl der Asylanträge in Deutschland zwischen 2016 und 2020 von 745.000 auf 102.000 und damit um 87% gesunken – obwohl immer mehr Menschen auf der Flucht sind.<sup>26</sup>

Deutschland könnte weit mehr schutzsuchende Menschen aufnehmen.<sup>27</sup> Dass auch die Aufnahmebereitschaft in Kommunen und Zivilgesellschaft groß ist, zeigt sich in Form von mittlerweile 267 Städten (Stand 13.08.2021), die sich zu Sicheren Häfen erklärt haben.<sup>28</sup> #WirhabenPlatz!

**Je nach Gesprächsverlauf kannst Du versuchen, herauszufinden, welches wirklich ernstzunehmende Bedürfnis hinter der Aussage Deines Gegenübers stecken könnte. Je nach Bedürfnis verweisen wir auf die Parolen: Zusammenbruch des Sozialsystems und/oder Flüchtlinge klauen unser Geld. Um rein auf die Strohmännchen-Rhetorik zu reagieren, können die oben genannten Fakten behilflich sein.**

<sup>26</sup> Uno Flüchtlingshilfe: Faktencheck – Vorurteile gegen Flüchtlinge auf dem Prüfstand. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/faktencheck>

<sup>27</sup> Süddeutsche Zeitung: Bundesländer könnten Tausende Flüchtlinge aufnehmen. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlinge-deutschland-aufnahmezentren-1.4842823>

<sup>28</sup> Seebrücke – Sichere Häfen. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://seebruecke.org/sichere-haefen/haefen>

## „Flüchtlinge sind kriminell(er als Deutsche).“

### AUFFÄLLIGKEITEN IN DIESER AUSSAGE:

- Eindimensionale Betrachtung und Darstellung statistischer Fakten.
- Außerdem wird der inszenierten Kriminalisierung von Menschen unhinterfragt geglaubt. Bei dieser Betrachtung fehlt ein Verständnis für mögliche zugrundeliegende Faktoren wie z.B. Lebenslage oder Traumatisierung. Was wird hier überhaupt als ‚kriminell‘ eingestuft? Mehr dazu in: Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: **Kriminell versus Kriminalisiert** und **Kein Mensch ist illegal!**
- Stigmatisierung und Pauschalisieren von neuangekommenen Menschen, welche die Vorurteile und den gesellschaftlichen Ausschluss tragen müssen
- Die individuell Tat einzelner wird auf eine ganze Gruppe an Menschen projiziert. Wer zu dieser Gruppe gehört legt dein Gegenüber fest.

### WAS DAHINTER STEHEN KÖNNTE:

- Bedürfnis nach Sicherheit
- Bedürfnis nach Stabilität und Ordnung
- Bedürfnis nach Unschuld im Kontrast: Die kriminellen ‚Anderen‘ in der Gegenüberstellung eines ‚Wir‘, das vermeidlich immer im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit handelt. Mehr dazu in: **Unser Verständnis von Rassismus.**

### REALE POLITIKEN IN VERBINDUNG ZU DER PAROLE:

Solche pauschalen Einstellungen führen zur Ausübung institutionell rassistischer Handlungen gegenüber neuankommenden Menschen, z.B. durch **Racial Profiling**<sup>29</sup> (ethnisierendes/ rassistisches Profilerstellen) von Polizist\*innen und anderen Beamt\*innen. Dies beinhaltet auch die Legitimierung bzw.

<sup>29</sup> bpb: Racial Profiling, institutioneller Rassismus und Interventionsmöglichkeiten. (Letzter Zugriff: 08.08.2021): <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/308350/racial-profiling-institutioneller-rassismus-und-interventionsmoeglichkeiten>

Verschleierung solcher Verhaltensweisen durch Politiker\*innen, wie etwa Horst Seehofer/ CSU, der eine unabhängige Untersuchung zu rassistischen Strukturen in der Polizei kategorisch ablehnt.<sup>30</sup> Gleichzeitig stützen solche Vorstellungen die Bemühungen in Sachen Migrationsabwehr.

### MÖGLICHE REAKTION AUF SOLCHE AUSSAGEN:

Wir haben uns bei der Beschäftigung mit dieser Aussage viel mit Kriminalstatistiken auseinandergesetzt. Dennoch wollen wir sie als Möglichkeit zur Dekonstruktion solcher Aussagen nur ungern bemühen. Warum? Solche Statistiken sind schwer zu interpretieren und hängen maßgeblich an der dahinterstehenden Frage und den Datensätzen, die erhoben und ausgewertet wurden. Entscheidend ist auch, wer die Statistik erhebt und was herausgefunden werden soll. Generell gilt bei Statistiken: Vorsicht! Denn für uns gibt es Unterschiede in der Wertung, was als ‚kriminell‘ gilt. Mehr dazu in: **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Kriminell versus Kriminalisiert.** Liegt hinter dem Status ‚kriminell‘ ein abgelehntes Bleiberecht und somit der Status, illegalisiert in Deutschland zu leben, der Diebstahl einer Packung Kaugummis oder körperliche Übergriffe? Ein weiterer Faktor, der die Statistik verzerrt, ist das Anzeigeverhalten. Menschen tendieren dazu, Personen mehr als doppelt so häufig anzuzeigen, wenn diese als ‚fremd und migrantisch‘ wahrgenommen werden. Durch all diese Gründe sind neuankommende Menschen in der Statistik überproportional aufgenommen und somit sichtbarer als andere. Das wiederum schürt weiter Rassismus, was wiederum zu einer höheren Bereitschaft führt, diese Menschen anzuzeigen und so weiter. Hier entsteht ein gefährlicher Kreislauf.<sup>31</sup> Was wir jedoch eindeutig sagen können ist, dass es bei dieser Thematik nicht um Herkunft geht, sondern um Menschen mit ihrer jeweiligen Sozialisation, ihren Erfahrungen und Lebensumständen. Das heißt soviel wie: Anteilig sind neuankommende Menschen nicht krimineller als Teile der **Dominanzgesellschaft.**

<sup>30</sup> taz: Rassismus bei der Polizei- Seehofer lehnt Studie weiter ab. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://taz.de/Rassismus-bei-der-Polizei/!5714864/>

<sup>31</sup> Steffan, Philipp (2019): Sag was - Radikal höflich gegen Rechtspopulismus argumentieren. Oetinger Taschenbuch. S.72

Als ein Beispiel zur Auflösung dieser Erzählung greifen wir hier einmal die unsäglichen Debatten um die sogenannte ‚Köln-Silvesternacht‘ auf. Diese Inszenierung von sexualisierter Gewalt durch sogenannte ‚südländisch aussehende Typen‘ macht deutlich, was oftmals hinter den Bemühungen nach der vermeintlichen Beweisführung solcher Statistiken und Vorurteile steckt: Der Wunsch nach und die Inszenierung von Unschuld und angeblicher Fortschrittlichkeit der Dominanzgesellschaft. Der Sexismus der ‚migrantisierten Anderen‘ wird so zum Aufhänger, um den männlich-weißen Teil der Dominanzgesellschaft als ‚Verteidiger‘ der deutschen Frauen in Szene zu setzen.<sup>32</sup> Dabei wird das Thema **Sexismus, sexualisierte Gewalt und Femizide sowie toxische Männlichkeit** als allgemeines Problem der Gesellschaft und unabhängig von kulturellen Hintergründen unsichtbar gemacht, indem es ausschließlich der Kultur der ‚Anderen‘ zugeschrieben wird.<sup>33</sup> Wichtig wäre eine Debatte, die diese Machtverhältnisse unabhängig von Herkunft diskutiert.

## „Flüchtlinge sind in Zeiten von Corona ein Infektionsrisiko.“

### AUFFÄLLIGKEITEN IN DIESER AUSSAGE:

- Erwecken des Anscheins, ‚wir Deutschen‘ müssten unsere Gesundheit auf Spiel setzen, um neuankommende Menschen willkommen zu heißen → Erneute Gegenüberstellung von ‚Wir und die Anderen‘. Mehr dazu in: **3. Unser Verständnis von Rassismus** und **7. Hintergrundwissen zu bestimmten Begriffen: Migrationsandere.**
- Mögliche Verwendung vor allem von Menschen, die eigentlich keine Meinung zur Aufnahme von geflüchteten Menschen haben. Das ändert sich nun, da sie durch das Infektionsrisiko durch neuankommende Menschen vermeintlich selber betroffen sind.

<sup>32</sup> Hark, Sabine; Villa, Paula- Irene (2017): Unterscheiden und herrschen - Ein Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart. transcript: Bielefeld, S.35f.

<sup>33</sup> Amnesty International: Die Übergriffigkeit der Anderen. (Letzter Zugriff: 10.08.2021): <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/deutschland-die-uebergrieffe-der-anderen>

- Vermittlung des Bildes: ‚Die Migrant\*innen‘ halten sich nicht an ‚unsere‘ Regeln. Mehr dazu in: **7. Hintergrundwissen zu bestimmten Begriffen: Assimilation/ Integration/ Inklusion.**

#### **WAS DAHINTER STEHEN KÖNNTE:**

- Bedürfnis nach körperlicher Unversehrtheit, Gesundheit
- Bedürfnis nach ‚Gerechtigkeit‘: Andere sollen sich nicht darauf ‚ausruhen‘, was man ‚aufgebaut hat‘, z.B. ein Gesundheitssystem
- Ablehnungshaltung, Infektionsrisiken als komplexe globale Herausforderung und Verantwortung zu sehen; Schuldfragen schnell klären und abgeben wollen

#### **REALE POLITIKEN IN VERBINDUNG ZU DER FLOSKEL:**

Hier ist ganz klar die Unterbringung von neuankommenden Menschen im Asylverfahren in Sammelunterkünften zu kritisieren. Diese sind aufgrund ihres Aufbaus Hotspots für Corona. Die Ursache für lokale Corona-Ausbrüche in Sammelunterkünften liegt nicht bei den neuankommenden Menschen, sondern bei den strukturellen Gegebenheiten, wie enger Wohnraum für viele Menschen, mangelnde Gesundheitsversorgung und sonstiger Schutz vor Infektionen.<sup>34</sup> Mehr dazu in: **Ankommen unmöglich?!**

#### **MÖGLICHE REAKTION AUF SOLCHE AUSSAGEN:**

Schuldzuweisungen bezüglich der Ausbreitung von Corona gegen neuankommende Menschen sind fehl am Platz, denn die Lebensumstände der Menschen müssen berücksichtigt werden. Menschen auf der Flucht sind grundsätzlich mit größeren Ansteckungsrisiken konfrontiert und haben oftmals auch weniger Möglichkeiten, sich vor dem Virus zu schützen. Hygienemaßnahmen und Abstandhalten sind auf den Fluchtwegen oftmals nicht oder kaum möglich. Auch in großen Gemeinschaftsunterkünften mit geteilten Zimmern, Küchen und Sanitäranlagen lässt sich wenig Abstand halten. Tests oder gar Impfangebote stehen kaum zur Verfügung. Daher kam

<sup>34</sup> taz: Diskussion Geflüchtete und Coronakrise: Sammelunterbringung mit Abstand. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://taz.de/Diskussion-Gefuechtete-und-Coronakrise/!5697719/>

es zu lokalen Ausbrüchen des Virus in Sammelunterkünften. Jeder Mensch hat ein Recht auf Gesundheitsversorgung und vorbeugende Maßnahmen, unabhängig von Herkunft und Nationalität. Das Corona-Virus macht wieder einmal deutlich, wie wichtig es ist, jeden Menschen zu schützen, denn das Virus unterscheidet nicht.<sup>35</sup> Klar ist also: Auch aus Gründen des Gesundheitsschutzes müssen Sammelunterkünfte aufgelöst werden und neuankommende Menschen dezentral leben dürfen.

Das Gefühl, dass sich neuankommende Menschen auf irgendetwas ausruhen würden (in dem Fall auf dem Gesundheitssystem), ist unbegründet. Die strukturellen Gegebenheiten für neuankommende Menschen sind alles andere als zum Ausruhen – mehr zu lesen hierzu gibt es z.B. bei der Parole **„Wegen Flüchtlingen bricht unser Sozialsystem zusammen“** und in **Ankommen unmöglich?!**

**Das Bedürfnis nach körperlicher Unversehrtheit und Gesundheit ist verständlich und sollte nicht im Gegensatz zum Recht auf Asyl stehen. Abgesehen davon haben neuankommende Menschen einen Anspruch auf beide Rechte. Die Pandemie ist ein globales Problem und schafft eine globale Verantwortung.**

<sup>35</sup> Uno Flüchtlingshilfe: Faktencheck: Vorurteile gegen Flüchtlinge auf dem Prüfstand. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/faktencheck>

## „Am wichtigsten ist es, vor Ort zu helfen und Fluchtursachen zu bekämpfen.“

### AUFFÄLLIGKEITEN IN DIESER AUSSAGE:

- Es wird ein reflektierter Umgang vorgetäuscht, worin angebliche Symptome (Migration) von Ursachen (Fluchtursachen) getrennt werden
- Diese Parole ist mit einer eurozentristischen Haltung verknüpft und baut die Vorstellung von vermeintlicher Rückständigkeit und ausschließlicher Hilfsbedürftigkeit mit auf. Mehr dazu in: **3. Unser Verständnis von Rassismus** und **7. Hintergrundwissen zu bestimmten Begriffen: Eurozentrismus und Koloniale Kontinuität**.
- Mit der Idee, vor Ort zu ‚helfen‘, wird eine Trennung zwischen Deutschland und den Herkunftsstaaten der geflüchteten Menschen gezogen. Die Probleme müssten demnach nicht mit einem Bewusstsein für koloniale Kontinuitäten und einer Verantwortungsübernahme von Deutschland gelöst werden. Vielmehr bleibt der Fokus auf der Verantwortung von Ländern des globalen Südens. Sie werden als rückständig und die deutsche Dominanzgesellschaft als gute Helfer\*in inszeniert. Mehr dazu in: **Europäische Verantwortungsübernahmen? Fehlanzeige!**
- Die Unterstellung einer vermeintlich einfachen Lösung ohne das Zusammendenken komplexer Zusammenhänge und globaler Mechanismen

### WAS DAHINTER STEHEN KÖNNTE:

- Bedürfnis nach Stabilität (keine Veränderungen in Deutschland)
- Bedürfnis nach einer lösungsorientierten Migrationspolitik
- Bedürfnis nach der Inszenierung des guten und helfenden Menschen oder einer solchen Gesellschaft
- Bedürfnis nach Auslagerung

<sup>31</sup> Steffan, Philipp (2019): Sag was - Radikal höflich gegen Rechtspopulismus argumentieren. Oetinger Taschenbuch. S.72

<sup>32</sup> Hark, Sabine; Villa, Paula- Irene (2017): Unterscheiden und herrschen - Ein Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart. Traskript Verlag: Bielefeld. S.35f.

<sup>33</sup> Amnesty International: Die Übergriffigkeit der Anderen. (Letzter Zugriff: 10.08.2021): <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/deutschland-die-uebergriffe-der-anderen>

### REALE POLITIKEN IN VERBINDUNG ZU DER FLOSKEL:

„Je restriktiver die Zuwanderungspolitik ist, desto großzügiger muss die Bekämpfung der Fluchtursachen sein“, Horst Seehofer.<sup>36</sup>

Hier versucht der CSU-Politiker, Migrationsabwehr zu rechtfertigen und inszeniert sich gleichzeitig als ‚guter Helfer‘.

### MÖGLICHE REAKTION AUF SOLCHE AUSSAGEN:

Sogenannte ‚Entwicklungszusammenarbeit‘ strebt häufig Fluchtursachenbekämpfung und insbesondere Migrationsabwehr an. Oft wird die ‚Hilfe‘ an Bedingungen geknüpft: Staaten müssen ihre Grenzen überwachen und Migration bekämpfen, um Gelder zu erhalten. Außerdem geht ein Großteil der Gelder in Programme, die eine ‚freiwillige‘ Rückkehr von Menschen auf der Flucht in ihre Herkunftsländer zum Ziel haben. Mehr dazu in: **Ausgelagert! Migrationsabwehr - Ein Blick auf den afrikanischen Kontinent**. Damit sind die eigentlichen Fluchtursachen nicht behoben. Die Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen, sind komplex. Auch Ansätze in der ‚Entwicklungszusammenarbeit‘, die sich beispielsweise vereinzelt auf Armut, kriegerische Auseinandersetzungen oder klimatische Veränderungen beziehen, greifen zu kurz. Langjährige Konflikte oder Kriege sind nicht im Handumdrehen lösbar. Darüber hinaus werden viele der Fluchtursachen von Menschen in Deutschland und der EU verursacht. Beispielsweise durch Lebens- und Kon-

**Besonnenes Handeln und der Wille, sich für bessere Lebensbedingungen von Menschen einzusetzen, sind generell nicht zu kritisieren. Die vermeintlich einfache Lösung, durch ‚Entwicklungszusammenarbeit‘ die Lebensbedingungen von Menschen im globalen Süden in kurzer Zeit umfassend zu verbessern, funktioniert aber leider nicht. Vor allem, solange wir ein kapitalistisches Wirtschaftssystem haben, das auf der Ausbeutung von Land und Mensch fußt.**

<sup>36</sup> Der Tagesspiegel: Wie können Fluchtursachen bekämpft werden? (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.tagesspiegel.de/politik/debatte-um-fluechtlinge-wie-koennen-fluchtursachen-bekaempft-werden/14530384.html>/ CSU

sumweise, Wirtschafts- und Klimapolitik, Waffenexporte, Handelspolitik und menschenrechtswidrige Produktionen in Drittstaaten. Deutschland und die EU zerstören Lebensgrundlagen in anderen Regionen der Welt. Mehr dazu in: [Europäische Verantwortungsübernahme? Fehlanzeige!](#)

Falls Du Dich noch mehr mit der Dekonstruktion verschiedener Vorurteile beschäftigen möchtest, empfehlen wir Dir beispielsweise das Heft von Pro Asyl aus dem Jahr 2017: [Fakten gegen Vorurteile](#).<sup>37</sup>



<sup>37</sup> Pro Asyl (2017): Fakten gegen Vorurteile. (Letzter Zugriff: 13.04.2021): <https://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente/fakten-gegen-vorurteile-2/>

# TEIL B

## Faktenwissen zur aktuellen Lage als Werkzeug

### KEIN MENSCH IST ILLEGAL

In der gesellschaftlichen Debatte über Migration kommt vor allem ein Thema zur Sprache und zwar, dass ‚wir‘ ein Problem mit ‚irregulärer‘ oder ‚illegaler Migration‘ haben. So gilt es schon seit langem in der gesellschaftlichen Wahrnehmung als Tatsache, dass Deutschland und die EU sich spätestens seit 2015 in der sogenannten ‚Flüchtlingskrise‘ befänden. Wie die ‚Flüchtlingskrise‘ und ‚illegale Migration‘ hierbei politisch inszeniert wurden, erläutern wir jetzt.

Die Unterscheidung zwischen irregulärer (illegal) und regulärer Migration (legal) ist die Basis der europäischen und deutschen Migrationspolitik und des Konzepts des sogenannten ‚**Migrationsmanagements**‘. Aus diesem Politikansatz formulierte die EU drei Ziele für ihre Leitpolitik:

1. Die gezielte Förderung ‚legaler Migration‘ von Menschen, die als wirtschaftliche Ressourcen (Humankapital) verstanden werden, und im öffentlichen Diskurs mit Begrifflichkeiten wie ‚Fachkräfte‘ oder ‚Hochqualifizierte‘ betitelt werden.<sup>38</sup> Mehr dazu in: **Arbeitskräfte willkommen! Zwang zur Arbeit – kaum Recht auf Asyl.**
2. Die Regulierung der besonders schutzbedürftigen Asylsuchenden.
3. Kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Kontrolle der sogenannten ‚Krise‘, die von der ‚illegalen Migration‘ ausgelöst wurde.<sup>39</sup>

Hier wird also eine Unterscheidung vorgenommen zwischen wertvollen Arbeitskräften, geflüchteten Menschen, die als besonders schutzbedürftig gelten, und ‚illegalen Migrant\*innen‘ in Europa oder auf dem Weg dorthin. Letztere Gruppe wird der Schutzstatus abgesprochen. Unerwähnt bleibt häufig, dass es für die meisten Menschen aus Staaten des globalen Südens

<sup>38</sup> Europäische Kommission (2021): Legale Zuwanderung von hochqualifizierten Fachkräften in den europäischen Arbeitsmarkt wird erleichtert. (Letzter Zugriff: 14.08.2021): [https://ec.europa.eu/germany/news/20210518-legale-zuwanderung\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20210518-legale-zuwanderung_de)

<sup>39</sup> Europäisches Parlament (2021): Die Antwort der EU auf die Migrationsherausforderung. (Letzter Zugriff: 12.08.2021): <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20170629ST078629/die-antwort-der-eu-auf-die-migrationsherausforderung>

praktisch keine legalen Einreisemöglichkeiten in die EU gibt. So bleibt für viele Menschen nur der Weg über die unregelmäßige Einreise, der gleichzeitig kriminalisiert und somit die rechtliche Grundlage zur Bekämpfung von Menschen auf der Flucht ist.<sup>40</sup>

„Illegal/ Illegalität“ sind rechtlich konstruierte Begriffe, die Migrationsabwehr legitim erscheinen lassen. Schließlich handelt es sich in dieser Logik um etwas vermeintlich Verbotenes. Besonders problematisch an der öffentlichen Debatte um Migration ist die politische Darstellung von Migration in Politik und Medien als reiner Kostenfaktor und Sicherheitskrise. Diese Darstellung ist in der gesellschaftlichen Wahrnehmung verankert.<sup>41</sup> Das erlaubt wiederum Maßnahmen<sup>42</sup> zur Bekämpfung der sogenannten ‚illegalen Migration‘, indem illegalisierten Menschengruppen pauschalisierende Eigenschaften zu geschrieben werden wie Kriminalität, Terrorismus, sexuell übergriffiges Verhalten oder die Überlastung europäischer sozialer Sicherungssysteme.<sup>43</sup> Diese Debatte wird auf einer emotionalen Ebene geführt, die das Bild von einem ‚Europa in der Migrationskrise‘ bestätigen soll. **Halten wir also fest: Illegal ist nicht gleich illegitim!** Vergleiche dazu: **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Kriminell versus kriminalisiert.**

Es gibt viele Erzählungen, die dieses Konstrukt stützen. Ein Beispiel ist die Erzählung des sogenannten ‚Asylmissbrauchs‘. Hier wird behauptet, dass es eine angeblich beträchtliche Zahl von Menschen gibt, denen bewusst ist, dass sie keinen Anspruch auf Schutz haben. Die dennoch einen Asylantrag stellen und damit zu den Schuldigen der Überlastung des Asylsystems gemacht werden. In dieser Logik geht das zu Lasten der Menschen mit anerkanntem ‚Flüchtlingsstatus‘ (subsidiärer Schutz und damit legalisiert). So werden Menschen in schutzbedürftig und nicht-schutzbedürftig kategorisiert und gegeneinander in Stellung gebracht. Das Prinzip der ‚Schutzbedürftigkeit‘ im Asylsystem ist ein politisch festgelegtes Konstrukt, indem

<sup>40</sup> welt-sichten.org (2020): „Es gibt kaum legale Einreisewege“. (Letzter Zugriff: 14.08.2021): <https://www.welt-sichten.org/artikel/37359/abschiebungen-es-gibt-kaum-legale-einreisewege>.

<sup>41</sup> Hermann, Friederike (2016): Das Märchen vom überkochten Brei. Communicatio Socialis Ausgabe 49.

<sup>42</sup> Marschall, Stefan (2018): Das politische System Deutschlands. UVK Verlag München.

<sup>43</sup> Maurer et. al (2021): Fünf Jahre Medienberichterstattung über Flucht und Migration. Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

von außen festgelegt wird, was oder wer schützenswert ist und wer oder was nicht. Die Festlegung der Kriterien für eine Schutzbedürftigkeit entspricht weder der Realität, noch einem humanen Menschenbild. Es geht hierbei ausschließlich darum, einen weiteren Grund zu schaffen und zu erhalten, um vermeintlich gerechtfertigt gegen illegalisierte Migration vorzugehen.<sup>44</sup>

Ein weiteres Beispiel ist die Bekämpfung des sogenannten ‚Schlepperwesens‘. Das sind Menschen, die Überfahrten nach Europa organisieren. Diese meist kriminellen Gruppen werden als Ursache von Migration und Menschenhandel identifiziert, die es zu bekämpfen gilt.<sup>45</sup> Vergessen wird häufig, dass der einzige Grund für ihre Existenz die bereits erwähnte Tatsache ist, dass es kaum legale Einreisemöglichkeiten gibt. Mehr dazu in: **Kriminalisierung ziviler Seenotrettung und anderer solidarischer Strukturen, Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer und die Ägäis und 7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Schlepper, Schleuser und Menschenhandel.**

Dass die Möglichkeit derartiger politischer Konstruktionen und Scheinlösungen besteht, ist nicht weniger als eine Untergrabung der europäischen Demokratie<sup>46 47</sup>. Die derzeitige Migrationspolitik betrifft viele indirekt betroffene Menschen auch innerhalb der EU negativ. Nur eine Politik, welche die Problemlage realistisch einordnet und angeht, ist auch in der Lage, sie zu beenden!

Was ist die eigentliche Krise hier? Ein tatsächlicher Skandal ist das Aussetzen von fundamentalen Menschenrechten und die bewusste Abschottung Europas. Durch die Illegalisierung der Migrationswege drängt die EU Menschen auf tödliche Fluchtrouten und nimmt das Sterben an den

<sup>44</sup> Cirino, Miriam (2018): Zur sozialen Konstruktion von Illegalität: Eine diskurstheoretische Analyse des europäischen Migrationsmanagements. Goethe-Universität Frankfurt

<sup>45</sup> Europäische Kommission (2021): Europa bekämpft die Ursachen von Migration. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://ec.europa.eu/germany/about-us/reasons/combatingmigrationcauses\\_de](https://ec.europa.eu/germany/about-us/reasons/combatingmigrationcauses_de)

<sup>46</sup> Cyrus, Norbert (2011): Die Eigendynamik der Migrationsprozesse lässt sich nicht steuern - Warum Migrationsmanagement nicht funktionieren kann. Heinrich Böll Stiftung. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://heimatkunde.boell.de/de/2011/05/18/die-eigendynamik-der-migrationsprozesse-laesst-sich-nicht-steuern-warum>

<sup>47</sup> Selk, Veith (2011): Die Politik der Entpolitisierung als Problem der Politikwissenschaft und der Demokratie. Zeitung für Politische Theorie Jg. 2011. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/62299/ssoar-zpth-2011-2-selk-Die\\_Politik\\_der\\_Entpolitisierung\\_als.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-zpth-2011-2-selk-Die\\_Politik\\_der\\_Entpolitisierung\\_als.pdf](https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/62299/ssoar-zpth-2011-2-selk-Die_Politik_der_Entpolitisierung_als.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-zpth-2011-2-selk-Die_Politik_der_Entpolitisierung_als.pdf)

Außengrenzen in Kauf. Schaffen es Personen trotzdem, in einem europäischen Staat anzukommen, gehen die Unterdrückungsmaßnahmen weiter. Die EU steckt nicht in einer sogenannten ‚Flüchtlingskrise‘, sondern in einer Krise des Schutzes von Menschen auf der Flucht! Mehr dazu in: **3. Unser Verständnis von Rassismus, Achtung: Triggerwarnung! Rassistische Parolen entkräften** und **Teil C Unionsparteien + menschenrechtsgebundene Migrationspolitik = Fehlanzeige.**

## WER ODER WAS PUSHED ODER PULLED HIER EIGENTLICH?

Ein weiterer Teil des oben benannten Konstruktes ist es, sich einem bestimmten Verständnis von Migrationsursachen zu bedienen. Das zeichnet sich vor allem durch eines aus: Flexibilität und Einfachheit.<sup>48</sup> Grundlegend ist hierbei die Vorstellung, Migration durch sogenannte ‚Pull- und Push-Faktoren‘ erklären zu können.

Push-Faktoren (engl. „to push“ schieben, drängeln, stoßen) bilden hierbei den vermeintlichen Fluchtgrund ab. Pull-Faktoren (engl. „to pull“ ziehen, anziehen, anlocken) sind alle Bedingungen im Aufnahmeland, die zur Migration vermeintlich anreizen. Hinzu kommt der Faktor, ob und inwieweit die eigentliche Migrationsbewegung gefährlich ist. Unterstellt wird eine Kosten-Nutzen-Rechnung der individuellen Migrationsentscheidungen. Sie ergibt sich aus dem Zusammenrechnen der Faktoren und missachtet damit allerdings die wirkliche Realität und Komplexität von Flucht.

Flexibel ist dieses Verständnis dadurch, dass je nachdem wie stark oder schwach die Faktoren von der EU bewertet werden, damit flexibel erklärt werden kann, wie es zur Migration kommt. Die Push-Faktoren, bzw. reale Beurteilung der Situationen in den Herkunftsländern bleiben jedoch aus.<sup>49</sup> Dadurch bleiben häufig nur Pull-Faktoren in der ‚Flucht-Ja?-Nein?-Rechnung‘ übrig. Dies bietet eine wissenschaftliche Grundlage, und damit eine Scheinlegitimität für die Abschottung Europas. Entsprechend fokussiert sich die europäische Migrationspolitik überwiegend darauf, möglichst

abschreckend und entmutigend zu wirken. Die Pull-Faktoren sollen mit allen Mitteln verringert werden. Die darin steckende Logik lautet: Menschen auf der Flucht in und an den europäischen Grenzen muss es so schlecht wie möglich gehen, damit an alle nachfolgenden Menschen folgendes Signal gesendet wird: Eine Migration nach Europa lohnt sich nicht! So soll die Existenz von Camps und Hotspots, wie beispielsweise Moria, an den europäischen Außengrenzen genau diese Signale senden.<sup>50</sup> Hier wird auf erschreckende Weise deutlich, dass der moralische Kompass vollständig fehlschlägt und das Recht auf Menschenrechte für Menschen auf der Flucht ausgesetzt wird. Die EU nutzt den Tod und das Leiden von Menschen, um keine Verantwortung für die tatsächlichen Ursachen für Migration übernehmen zu müssen.<sup>51</sup> Mehr dazu in: **Europäische Verantwortungsübernahme? Fehlanzeige!** und **7. Hintergrundwissen zu bestimmten Begriffen: Koloniale Kontinuität.**

Auch in der Kriminalisierung der Seenotrettung von staatlicher Seite aus wird mit der Pull- und Push-Logik argumentiert. Die hartnäckige Behauptung lautet: Zivile Seenotrettung motiviere mit ihrer bloßen Anwesenheit auf dem Mittelmeer Menschen dazu, nach Europa zu kommen. Diese Vorstellung ist absurd: Die Meere sind riesig und die Wahrscheinlichkeit, rechtzeitig aus Seenot gerettet zu werden, ist gering. Zudem ist den Menschen bewusst, dass es sich bei dieser Etappe ihrer Migrationsbewegung um eine der gefährlichsten handelt. Dies zeigt lediglich, dass der Migrationsdruck sehr hoch sein muss. Auch empirische Studien kommen mehrheitlich zu dem Schluss, dass es keinen Zusammenhang zwischen Seenotrettung und einer Zunahme von Flucht gibt.<sup>52</sup> Menschen aus Seenot zu retten, ist und bleibt **#unverhandelbar!**

<sup>48</sup> Dokumentation des wissenschaftlichen Dienstes des deutschen Bundestags (2020): Push- und Pull-Faktoren in der Migrationsforschung. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.bundestag.de/resource/blob/799860/b555457732e3ec012177cdf4357110a0/WD-1-027-20-pdf-data.pdf>

<sup>49</sup> Pro Asyl (2017): Was heißt eigentlich „sicheres Herkunftsland“? (Letzter Zugriff: 14.08.2021): [https://www.proasyl.de/hintergrund/was-heisst-eigentlich-sicheres-herkunftsland/?gclid=Cj0KCQjwu70IBhCsARIsALxCUa2H-J2etz\\_1FqE95G\\_yK0gTt1finDFoLE0\\_8svjgKIVPA5KJBnEGElaAk10EALw\\_wcB](https://www.proasyl.de/hintergrund/was-heisst-eigentlich-sicheres-herkunftsland/?gclid=Cj0KCQjwu70IBhCsARIsALxCUa2H-J2etz_1FqE95G_yK0gTt1finDFoLE0_8svjgKIVPA5KJBnEGElaAk10EALw_wcB)

<sup>50</sup> Pichl, Maximilian (2021): Der „Moria Komplex“. medico international e.v. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://www.medico.de/fileadmin/user\\_upload/media/studie-der-moria-komplex.pdf](https://www.medico.de/fileadmin/user_upload/media/studie-der-moria-komplex.pdf)

<sup>51</sup> Heinrich Böll Stiftung (2020): „Migrationsmanagement ist zu einem Euphemismus für die Abwehr von Geflüchteten geworden“. (Letzter Zugriff: 14.08.2021): <https://www.boell.de/de/2020/10/06/migrationsmanagement-ist-zu-einem-euphemismus-fuer-die-abwehr-von-gefluechteten-geworden>

<sup>52</sup> dw.com (2021): Faktencheck: Führt Seenotrettung zu mehr Flüchtlingen und Migranten. (Letzter Zugriff: 14.08.2021): <https://www.dw.com/de/faktencheck-fuehrt-seenotrettung-zu-mehr-fluechtligen-und-migranten/a-57759340>

Soweit der Mensch in die Vergangenheit zurückschauen kann, hat es Migration gegeben. Migrationsbewegungen sind maßgeblich für so ziemlich alles, was uns umgibt und wie Menschen heute (zusammen-)leben.

## EUROPÄISCHE VERANTWORTUNGS- ÜBERNAHME?- FEHLANZEIGE!

Deutschland und die EU sind an der Entstehung von Fluchtursachen beteiligt. Ihre Handlungen haben Auswirkungen auf Menschen in anderen Weltregionen, vor allem in Ländern des globalen Südens. Hier zählen wir einige Fluchtursachen auf.

Der heutige Wohlstand in Deutschland und Europa baut maßgeblich auf dem Kolonialismus auf. Keine Kolonialmacht Europas hat je die Verantwortung für die Versklavung von Menschen, die willkürliche Aneignung von Land und deren Folgen, die Massaker an Volksgruppen oder die Ausbeutung von Ressourcen übernommen. Das deutsche Kaiserreich beging Anfang des 20. Jahrhunderts einen systematischen Völkermord an den Herero und Nama im heutigen Namibia. Ein viel zu spätes Versöhnungsabkommen mit Namibia entstand erst, nachdem politischer Druck auch durch die betroffene Gruppe aufgebaut wurde. Allerdings wurden die von den Herero legitimierten Vertreter\*innen nicht mit in die Verhandlungen der Versöhnung einbezogen. Das unverschämte niedrige finanzielle Angebot seitens der deutschen Regierung zur ‚Wiedergutmachung‘ des Völkermords verdeutlicht koloniale Kontinuitäten, in denen Deutschland den Rahmen bestimmt.<sup>53</sup>

Die wirtschaftliche Ausbeutung hält bis heute an. Z.B. ist die sogenannte ‚Landnahme‘ eine gängige Praxis, bei der europäische Unternehmen mit lokalen oder staatlichen Machthaber\*innen Verträge abschließen, um Land zu pachten oder zu kaufen. Seit Anfang der 2000er Jahre schloss die EU außerdem Freihandelsabkommen (sogenannte ‚Wirtschaftspartnerschaftsabkommen‘) mit einer Vielzahl afrikanischer, karibischer und pa-

zifischer Staaten ab. Damit wird europäischen Firmen und Konzernen ein nahezu unbeschränkter und zollfreier Zugang zur Wirtschaft der jeweiligen Staaten ermöglicht. Dieses Abkommen ermöglicht Ausbeutung und nachhaltige Zerstörung von Land, Natur und Menschen. Mit industriell hergestellten Billigprodukten und den Agrar- und Fischerei-Subventionen der EU können die lokalen Produkte nicht konkurrieren. So werden Familien, Kleinbauern und viele andere Menschen gewaltsam ihrem Land und somit ihrer Existenzgrundlage beraubt.<sup>54</sup> Wir sprechen hier von der gezielten Zerstörung fremder Binnenmärkte für den eigenen Profit. Kenia beispielsweise versuchte, sich gegen ein ähnliches Wirtschaftsabkommen zu wehren und wurde von der EU mit Strafzöllen belegt. Dieser immense Druck zwang die kenianische Regierung in die Knie und am Ende unterzeichnete sie. Ein solches Vorgehen zeigt eine deutliche koloniale Kontinuität, die die damalige Kolonialzeit nahtlos weiterführt.

Auch die Rüstungsindustrie ist ein weiteres Zeugnis dafür, dass die europäische Wirtschaft an erster Stelle steht und Menschenrechtsverletzungen dabei bewusst in Kauf genommen werden. Die Bundesregierung erlaubt deutschen Unternehmen, Waffen in Staaten zu exportieren, die politisch instabil sind. Allein im ersten Halbjahr 2021 wurden Rüstungsgüter im Rekordwert von 2,296 Milliarden Euro genehmigt. Damit werden bewaffnete Auseinandersetzungen befördert und terroristische Organisationen und Milizen in ihrem Machterhalt unterstützt.<sup>55</sup>

Die Konsum- und Lebensgewohnheiten in Deutschland sind ebenfalls an der Schaffung von Fluchtursachen beteiligt. Es ist allgemein bekannt, dass Menschen im globalen Süden unter unwürdigen Umständen und für viel zu niedrige Löhne für kostengünstige Produkte auf dem europäischen Markt arbeiten. Auch das neu beschlossene Lieferkettengesetz schafft hier keine Änderung.<sup>56</sup> Zum anderen wirkt sich der Lebensstil der Menschen in

<sup>53</sup> nd - Journalismus von Links (2021): „Deutschlands Diktat ist nicht akzeptabel“. (Letzter Zugriff: 14.08.2021): <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1152866.versoehnungsabkommen-deutschland-namibia-deutschlands-diktat-ist-nicht-akzeptabel.html>

<sup>54</sup> Gesichter Afrikas: Land Grabbing. (Letzter Zugriff: 30.07.2021): <http://www.gesichter-afrikas.de/rohstoffe-ressourcen-in-afrika/landgrabbing.html>

<sup>55</sup> Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel: Allgemeine Informationen und Neuigkeiten zum Thema Rüstungsexporte. (Letzter Zugriff: 30.07.2021): <https://www.aufschrei-waffenhandel.de/daten-fakten/informationen/>

Deutschland ökologisch extrem negativ aus. Der menschengemachte Klimawandel mit seinen Folgen wird, neben Kriegen, bald einer der Hauptfluchtgründe sein. Konkret heißt das, dass Menschen ihr Zuhause oder ihre Existenzgrundlage aufgrund von Dürreperioden, der Ausbreitung der Wüste (Desertifikation) oder Überschwemmungen verlieren.<sup>57</sup>

Vor diesem Hintergrund erscheint die Strategie, Menschen als sogenannte ‚Wirtschaftsflüchtlinge‘ abzustempeln, besonders perfide. Ihnen wird das Anrecht auf existenzsichernde und würdevolle Lebensverhältnisse abgesprochen. Auch die Deutungshoheit, welches Land als sogenannter ‚sicherer‘ Drittstaat gilt, liegt bei der deutschen politischen Dominanz. Dadurch werden auch unzählige Abschiebungen von Menschen in lebensbedrohliche Verhältnisse möglich.<sup>58</sup>

## MIGRATIONSABWEHR UND KRIMINALISIERUNG – EINE KURZE ÜBERSICHT

Um zu verhindern, dass Menschen aus dem globalen Süden europäischen Boden betreten und hier Asyl beantragen können, verlagern Deutschland und die EU mit verschiedenen Mitteln ihre Grenzen praktisch nach außen. Sie setzen sich bereits außerhalb von Europa für die Abwehr von Menschen in Fluchtbewegung ein. Deutschland z.B. lagert die Gewährung von Asyl auf andere europäische Staaten aus: Aufgrund der Dublin-Verordnungen ist das Land, in dem Menschen auf der Flucht zum ersten Mal in der EU registriert wurden, für das Asylverfahren verantwortlich. Da viele Menschen auf dem See- oder Landweg unterwegs sind, betreten sie zunächst Staaten an den EU-Außengrenzen – und nicht Länder wie Deutschland, Österreich, die

Schweiz, die Niederlande, etc. im Inneren der EU. Eine Einreise mit dem Flugzeug ist nicht möglich, damit sind die Binnenländer aus der Verantwortung gezogen. So sind an den EU-Außengrenzen (wie z.B. auf den griechischen Inseln) große Lager entstanden. In diesen sogenannten ‚Hotspots‘ sind Menschen unter unwürdigen Bedingungen oft Jahre festgesetzt und warten auf ihr Asylverfahren. Wie eine Studie von medico international zum Lager Moria zeigt<sup>59</sup>, werden Menschen auf der Flucht systematisch von der EU und ihren Mitgliedsstaaten entrechtet.

Auch auf andere Länder verlagern Deutschland und die EU ihre Abwehr von Migration. So sagte die Türkei im Rahmen des sogenannten ‚EU-Türkei-Deals‘ zu, illegalisierte Abfahrten von Menschen auf der Flucht in Richtung der EU zu verhindern. Die EU zahlte dafür u. a. Milliarden an die Türkei. Ähnliche Abkommen gibt es auch mit Staaten in Afrika. Die EU schreckt auch nicht davor zurück, mit Diktator\*innen und menschenrechtsverletzenden Gruppen zusammenzuarbeiten. So unterstützt die EU die sogenannte ‚libysche Küstenwache‘ mit Ressourcen. Auf die einzelnen Aspekte gehen wir im Folgenden ein.

**Die Auslagerung der Grenzen und der Migrationsabwehr verletzt Menschen- und Völkerrechte. Deutschland und die EU müssen diese Praktiken sofort beenden. Es braucht legale Möglichkeiten zur Migration nach Europa.**

<sup>56</sup> Oxfam: Aktion Lieferkettengesetz: Was das Lieferkettengesetz liefert und was nicht. (Letzter Zugriff: 30.07.2021): [https://www.oxfam.de/system/files/documents/initiative-lieferkettengesetz\\_analyse\\_was-das-neue-gesetz-liefert-1.pdf](https://www.oxfam.de/system/files/documents/initiative-lieferkettengesetz_analyse_was-das-neue-gesetz-liefert-1.pdf)

<sup>57</sup> UNO Flüchtlingshilfe: Klimawandel als Fluchtgrund. (Letzter Zugriff: 31.07.2021): <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluchtursachen/klimawandel>

<sup>58</sup> Pro Asyl: Was heisst eigentlich „Sicheres Herkunftsland“? (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/hintergrund/was-heisst-eigentlich-sicheres-herkunftsland/>

# AUSGELAGERT! MIGRATIONSABWEHR, EIN BLICK AUF DEN AFRIKANISCHEN KONTINENT

Um Migration bereits weit vor den europäischen Grenzen zu unterbinden, verpflichtet die EU afrikanische Staaten gegen finanziellen Aufwand zur Migrationskontrolle und -abwehr, wie das Netzwerk Migration Control berichtet.<sup>60</sup> So ist z.B. in Niger seit 2016 - unter Druck der EU - der Transport von Menschen auf der Flucht im Norden des Landes verboten. Seit 2018 wird außerdem eine Grenzschutzgruppe aufgebaut und von der EU finanziert. Durch diese Entwicklungen werden die Fluchtrouten zunehmend gefährlicher. Um z.B. nach Libyen und damit weiter in Richtung Europa zu gelangen, müssen noch abgelegene Wege genutzt werden. Diese liegen abseits von Kontrollposten und Patrouillen, auf oftmals unbefestigten Straßen und quer durch die Wüste. Es wird geschätzt, dass doppelt so viele Menschen in der Wüste ums Leben kommen wie derzeit auf dem Mittelmeer. Eine weitere Auswirkung ist, dass neue Fluchtrouten erschlossen werden, wie zurzeit die verhältnismäßig hoch frequentierte Route über den Atlantik auf die Kanarischen Inseln. Ähnliche Vereinbarungen zur Migrationsabwehr der EU bestehen beispielsweise auch mit dem Sudan und Eritrea.<sup>61</sup> Hilfsgelder und sogenannte ‚Entwicklungszusammenarbeit‘ werden von Migrationsabwehrdienstleistungen abhängig gemacht.

Mehr dazu in: [7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Globaler Süden und globaler Norden.](#)

<sup>60</sup> medico international: 5 Jahre der EU-Türkeideal- Der Moriakomplex. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.medico.de/moria>

<sup>60</sup> Migration control. info: Auf dem Weg nach Süden. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://migration-control.info/auf-dem-weg-nach-sueden/>

<sup>61</sup> Dokumentarfilm (2018): Türsteher Europas - Wie Afrika Flüchtlinge stoppen soll. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.zdf.de/dokumentation/dokumentation-sonstige/tuersteher-europas-102.html>

<sup>62</sup> Brot für die Welt: Analyse 96 - Notfallrückführungen der IOM aus Libyen und Niger. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.brot-fuer-die-welt.de/downloads/studie-analyse-96/>

Die Verknüpfung von sogenannter ‚Entwicklungszusammenarbeit‘ mit Migrationsabwehr zeigt sich darin, dass ein Großteil von europäischen Hilfsgeldern für Rückkehrmaßnahmen von Menschen auf der Flucht innerhalb des afrikanischen Kontinents vorgesehen sind.<sup>62</sup> Seit 2017 sind in diesem Rahmen über 90.000 Menschen ‚freiwillig‘ zurückgekehrt. Tatsächliche Unterstützung in ihren Herkunftsländern erfahren nur ein Bruchteil der Rückkehrer\*innen und auch diese Hilfen für Einzelpersonen können ihren Bedürfnissen oftmals nicht gerecht werden.

## WARUM FRONTEx ABSCHAFFEN?

Frontex ist die europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache, die 2004 gegründet wurde. Ihr Auftrag ist die Kontrolle und der sogenannte ‚Schutz der Außengrenzen‘ der Europäischen Union bzw. des **Schengenraums**. In ihren Aufgabenbereich fallen die Überwachung von Migration und Einsätze zur Unterstützung von Mitgliedsstaaten vor Ort. Auch bei Seenotrettung und humanitären Notlagen unter Einhaltung geltenden Rechts (z.B. des Völkerrechts - eigentlich!) assistieren sie.

Verschiedene Medien<sup>63</sup> berichteten im Oktober 2020 in einer gemeinsamen Recherche, wie Frontex an mehreren rechtswidrigen **Push-Backs** auf dem Mittelmeer in unterschiedlichem Ausmaß beteiligt war. Mehr dazu in: [Wer was pushed und pulled hier eigentlich?](#) Beteiligt war auch die deutsche Bundespolizei.<sup>64</sup> Bei einem Push-Back werden Menschen in der Regel unmittelbar nach dem Überschreiten gewaltvoll über eine Grenze zurückgedrängt. Push-Backs verstoßen u. a. gegen die Europäische Menschenrechtskon-

<sup>63</sup> Tagesschau: EU Außengrenzen: Frontex in illegale Pushbacks verwickelt. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.tagesschau.de/investigativ/report-mainz/frontex-pushbacks-101.html>

<sup>64</sup> Mare Liberum: Deutschland: An vorderster Front bei Pushbacks. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://mare-liberum.org/de/germany-on-the-frontline-of-pushbacks/>

<sup>65</sup> Der Spiegel: Illegale Pushbacks vor griechischen Inseln: Wie Seehofer die Aufklärung im Frontexskandal verhindert. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.spiegel.de/ausland/griechenland-wie-horst-seehofer-die-aufklaerung-im-frontex-skandal-behindert-a-042669cd-5d44-4060-a7ca-62efb60355fc>

vention. Außerdem wird Frontex-Beamt\*innen vorgeworfen, Aussagen über erlebte Push-Backs von Menschen auf der Flucht zu verzerren und nicht wahrheitsgetreu wiederzugeben. Wie aus einem Schreiben an den Frontex-Verwaltungsrat hervorgeht<sup>65</sup>, stellt sich das deutsche Innenministerium unter dem CSU-Politiker Horst Seehofer deutlich gegen die Einrichtung einer unabhängigen Arbeitsgruppe, die diese Vorfälle untersuchen soll.

Statt auf Aufklärung setzt die EU auf Aufstockung. Das Personal der Agentur soll bis 2027 auf 10.000 Beamt\*innen erweitert werden. Zum Vergleich: 2021 sind es noch ca. 1.000 Beamt\*innen.<sup>66</sup> Seit 2005 ist das Frontex-Budget um 7566% gestiegen<sup>67</sup> (kein Druckfehler). Auch das Tragen einer Handfeuerwaffe soll für die Grenzbeamt\*innen möglich gemacht werden. Gemäß eines neuen Mandates von 2019 darf Frontex auch Flugzeuge und Drohnen zur Automatisierung der Grenzüberwachung verwenden. Die Automatisierung der Grenzüberwachung wirft ernste Fragen hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte auf.<sup>68</sup> Besonders der Drohneneinsatz birgt die Gefahr der zusätzlichen emotionalen Distanzierung zu den Menschen in Seenot, da diese aus der Ferne über einen Monitor gesteuert werden. Und das alles, obwohl Journalist\*innen, NGOs und Forschungsgruppen zahlreiche Beweise von Frontex-Beteiligungen an Entführungen, Körperverletzungen, Aussetzungen von Menschen auf hoher See, Lebensbedrohungen, Mord und Abschiebungen in unsichere Länder veröffentlichen.<sup>69</sup>

Seit diesem Jahr läuft eine Klage gegen Frontex vor dem Europäischen Gerichtshof. Drei NGOs klagen im Namen von zwei betroffenen Personen, die auf der griechischen Insel Lesbos gewaltsam angegriffen, ausgeraubt und

auf Flößen ohne Wasser, Essen und Orientierungsmöglichkeiten auf dem Meer ausgesetzt wurden.<sup>70</sup>

Welches Fazit lässt sich also zu Frontex ziehen? Die Agentur, die sich den Grenzschutz von Europa auf die Fahne schreibt, verletzt massiv Menschenrechte und stellt den ausführenden Arm einer rassistischen Festung Europas dar. Nicht umsonst fordert ein europaweites Bündnis verschiedener aktivistischer Gruppen: Schafft Frontex ab – #AbolishFrontex!<sup>71</sup>

## BEAUFTRAGUNG UND FINANZIERUNG LIBYSCHER MILIZEN

Dass die Europäische Union und ganz vorne mit dabei die amtierende Bundesregierung die sogenannte ‚libysche Küstenwache‘ beauftragt und finanziert, ist hinlänglich bekannt. Doch werfen wir gemeinsam einen Blick auf das Vorgehen und die Struktur dieser Organisation, deren hauptsächliches Mandat es ist, Migration um jeden Preis zu verhindern. Erstmals wurde die libysche Marine 2013 zum Ausbau der europäischen Grenzsicherung durch die European Union Border Assistance Mission in Libya (EUBAM Libya)<sup>72</sup> mobilisiert. Ab 2016 wurde in die Zusammenarbeit unter der Überschrift Bekämpfung von sogenannten ‚Schleuserstrukturen‘ sowie für Such- und Rettungsmissionen intensiviert. Mehr dazu in: **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Schlepper, Schleuser und Menschenhandel**. Alleine 2017 zahlte die EU hierfür 46 Millionen Euro<sup>73</sup> an die sogenannte ‚libysche Küstenwache‘,

<sup>65</sup> Frontex – European Union and Coast Guard Agency. (Letzter Zugriff: 13.04.2021): <https://frontex.europa.eu>

<sup>66</sup> Statista: Budget der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) in den Jahren 2005 bis 2020. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1172183/umfrage/budget-der-europaeischen-agentur-fuer-die-grenz-und-kuestenwache-frontex/>

<sup>68</sup> Val-Garjio, Fernando (2020): DRONES, BORDER SURVEILLANCE AND THE PROTECTION OF HUMAN RIGHTS IN THE EUROPEAN UNION. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://www.researchgate.net/publication/347576563\\_DRONES\\_BORDER\\_SURVEILLANCE\\_AND\\_THE\\_PROTECTION\\_OF\\_HUMAN\\_RIGHTS\\_IN\\_THE\\_EUROPEAN\\_UNION](https://www.researchgate.net/publication/347576563_DRONES_BORDER_SURVEILLANCE_AND_THE_PROTECTION_OF_HUMAN_RIGHTS_IN_THE_EUROPEAN_UNION)

<sup>69</sup> ZDF Magazin Royale: Die Frontexfiles. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://frontexfiles.eu>

<sup>70</sup> Euractiv: Drei NGOs klagen wegen mutmaßlicher Menschenrechtsverstöße gegen Frontex vor EuGH. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.euractiv.de/section/eu-aussenpolitik/news/drei-ngos-klagen-wegen-mutmasslicher-menschenrechtsverstoesse-gegen-frontex-vor-eugh/>

<sup>71</sup> Abolish Frontex: About us. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://abolishfrontex.org/about-us/>

<sup>72</sup> EU Border Assistance Mission in Libya. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://eeas.europa.eu/csdp-missions-operations/eubam-libya/3859/about-eu-border-assistance-mission-libya-eubam\\_en](https://eeas.europa.eu/csdp-missions-operations/eubam-libya/3859/about-eu-border-assistance-mission-libya-eubam_en)

<sup>73</sup> Der Standard: Der Warlord hinter der libyschen Küstenwache. (Letzter Aufruf: 16.07.2021): <https://www.derstandard.at/story/2000062174859/fluechtlinge-der-warlord-hinter-der-libyschen-kuestenwache>

<sup>74</sup> Deutscher Bundestag Drucksache 19/26416. (Letzter Zugriff: 16.07.2021): <https://dserver.bundestag.de/btd/19/264/1926416.pdf>

<sup>75</sup> Neue Züricher Zeitung: Korruption in der libyschen Küstenwache. (Letzter Zugriff: 16.07.2021): <https://www.nzz.ch/international/korruption-in-der-libyschen-kuestenwache-ld.1338250>

<sup>76</sup> Heise online: Schläger und Schlepper als „lokale Sicherheitskräfte“ zur Abwehr von Migranten? (Letzter Zugriff: 16.07.2021): <https://www.heise.de/tp/features/Lib>

<sup>77</sup> Seawatch e.V.: Update: Beweismaterial für unverantwortliches Verhalten der Libyschen Küstenwache. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://sea-watch.org/update-beweise-libysche-kuestenwache/>

die u. a. in die Technisierung und in die Etablierung einer Koordinierungsstelle für ihre Operationen floss. Ob und wo eine solche Koordinierungsstelle eingerichtet wurde, ist der Bundesregierung, einer Anfrage<sup>74</sup> zufolge, bis heute nicht bekannt. Zudem wurden Angehörige libyscher Milizen mit diesen Geldern ausgebildet. Die Liste der bewiesenen Vergehen der sogenannten ‚libyschen Küstenwache‘ ist lang. Die dokumentierten Vorwürfe der Involvierung in Korruption, illegale Push-Backs in libysche Folterlager<sup>75</sup> und gewaltvollem Vorgehen gegenüber Menschen auf der Flucht sind vielfach. Zudem berichten Menschen auf der Flucht wiederholt, dass sie Angehörige der sogenannten ‚libyschen Küstenwache‘ als diejenigen wiedererkennen, die sie nachts an Bord eines der unsicheren Boote brachten.<sup>76</sup> Auch Berichte über Schiffsmanöver der sogenannten ‚libyschen Küstenwache‘, die die in Seenot befindlichen Boote zusätzlich in Gefahr bringen, sind ebenso zahlreich. Dazu gehören Drohgebärden und Umkreisen der Boote sowie Schüsse mit scharfer Munition. Das gefährliche Kreuzen von zivilen Seenotrettungsschiffen ist ebenfalls Teil ihres Repertoires. Des Weiteren sind Situationen bekannt, die verdeutlichen, wie hoch unprofessionell die sogenannte ‚libysche Küstenwache‘ bei der Bergung von in Seenot geratenen Menschen vorgeht, dies auch mit tödlichem Ende.<sup>77</sup> All das zeigt deutlich ein höchst zweifelhaftes Vorgehen dieser durch europäische Gelder vermeintlich ausgebildeten sogenannten ‚Küstenwache‘. Eine der jüngeren Aufnahmen vom 30.06.2021 stammt von dem Flugzeug Seabird der NGO Seawatch e.V. und zeigt ein Vorgehen<sup>78</sup>, das leider nicht als Einzelfall, sondern eher als Standard gewertet werden muss. In diesem Fall bestand lediglich die Möglichkeit, es umfangreich zu dokumentieren. Zudem steht Frontex unter Verdacht, eine enge Zusammenarbeit in Sachen illegaler Zurückweisung von Menschen auf der Flucht mit der sogenannten ‚libyschen Küstenwache‘ zu pflegen und das ohne rechtlich gesichertes Mandat<sup>79</sup>. All diese gut dokumentierten Anschuldigungen sind der Bundesregierung bekannt. Eine Reaktion bleibt aus.

<sup>74</sup> Seawatch e.V.: Sogenannte libysche Küstenwache feuert Schüsse auf Flüchtende in Seenot. (Letzter Zugriff: 16.07.2021): [https://sea-watch.org/libysche\\_kuestenwache\\_angriff/](https://sea-watch.org/libysche_kuestenwache_angriff/)

<sup>75</sup> ND- aktuell: neue Vorwürfe gegen Frontex- Die EU-Grenzschutzbehörde hat Recherchen zufolge Flüchtlinge illegalerweise zurückgewiesen. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1151453.zusammenarbeit-mit-libyscher-kuestenwache-neue-vorwuerfe-gegen-frontex.html>

## AUSSETZUNG STAATLICHER SEENOTRETTUNGSPROGRAMME

Vor einigen Jahren gab es noch staatliche Seenotrettungsoperationen im Einsatz auf dem Mittelmeer. Diese wurden in den vergangenen Jahren gänzlich eingestellt. Notwendig wurde die staatliche Seenotrettung, weil es durch die fehlenden legalen Fluchtwege in die EU immer wieder tödliche Unfälle gab. Im Oktober 2013 ereigneten sich gleich zwei schwere Schiffsunglücke, bei denen insgesamt etwa 570 Menschen ums Leben kamen und etwa 450 Menschen gerettet werden konnten.

Diese Unglücke erzeugten damals viel mediale Aufmerksamkeit und die Situation für Menschen, die nach Europa über das Mittelmeer fliehen, wurde von der Europäischen Union in den Fokus genommen. Italien richtete nur wenige Tage nach dem zweiten Unglück die Überwachungsoperation Mare Nostrum ein, die für die Rettung von Menschen aus Seenot und zur Bekämpfung von ‚Schleuserstrukturen‘ zuständig war. Der Begriff ‚Schleuser‘ muss hierbei allerdings kritisch hinterfragt werden. Mehr dazu in: [Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht über die Ägäis und das Mittelmeer](#). Bis zum 31. Oktober 2014 rettete die Operation Mare Nostrum über 150.000 Menschen aus Seenot.<sup>80</sup> Der deutsche Bundesinnenminister Thomas de Maizière/ CDU forderte Ende September 2014 neben anderen, Mare Nostrum durch eine Mission zu ersetzen, die vornehmlich der Rückführung von Menschen auf der Flucht diene. Die Mission wurde eingestellt, auch weil Italien mit der Aufnahme von Menschen auf der Flucht von den anderen europäischen Staaten alleine gelassen wurde.<sup>81</sup>

Europa entschied sich also gegen die Weiterführung dieser Operation und plante stattdessen eine Art ‚Seenotrettung light‘ mit dem Einsatz der Operation Frontex plus. Jedoch wurden nicht mehr Menschen gerettet.

<sup>80</sup> Deutschlandfunk. Italien beendet Rettungsaktion „Mare Nostrum“. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [http://www.deutschlandfunk.de/fluechtlinge-italien-beendet-rettungsaktion-mare-nostrum.1818.de.html?dram:article\\_id=301920](http://www.deutschlandfunk.de/fluechtlinge-italien-beendet-rettungsaktion-mare-nostrum.1818.de.html?dram:article_id=301920)

<sup>81</sup> ProAsyl: Seenotrettung light: Aus Italiens „Mare Nostrum“ wird eine EU-Operation. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/news/seenotrettung-light-aus-italiens-mare-nostrum-wird-eine-eu-operation/>

<sup>82</sup> Migazin: 10 Punkte Plan: Mehr Geld für Seenotrettung und Kampf gegen Schlepper. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.migazin.de/2015/04/21/europa-konsequenzen-aus-fluechtlingskatastrophe-gefordert/>

Stattdessen investierten die europäischen Staaten mehr Geld in den Ausbau der Grenzen und in die Abwehr von Menschen auf der Flucht. Eine Lösung für sichere und legale Fluchtwege wurde bis heute nicht anvisiert.<sup>82</sup> So versuchte Europa mit der Operation Triton unter Führung der EU-Grenzagentur Frontex ihre Grenzen lückenlos zu schließen. Zwischen 2015 und 2020 war die von der EU finanzierte EUNAVFOR MED Operation Sophia auf dem Mittelmeer tätig, deren Kernauftrag es war, Schleppernetzwerke aufzudecken. Sie wurde in der Zeit zur wichtigsten staatlichen Rettungsmission, die etwa 45.000 Menschen rettete.<sup>83</sup> Die Operation wurde zwar mehrmals verlängert, sollte am Ende jedoch nur noch dort in den Einsatz geschickt werden, wo keine Menschen mehr die Route über das Mittelmeer nahmen. Im März 2020 wurde schließlich auch die Operation Sophia ausgesetzt, weil sich die europäischen Staaten nicht auf einen gemeinsamen Verteilungsmechanismus und auf eine gemeinsame Verantwortungsübernahme der Staaten einigen konnten, in denen Menschen auf der Flucht ankamen. Außerdem hatte in den Augen der Verantwortlichen die Operation Sophia zu wenig gegen Schleppereaktivitäten getan. Mehr dazu in: **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Schlepper, Schleuser und Menschenhandel.**

Die Fluchtbewegungen nahmen zwar in den letzten Jahren immer mehr ab, aber durch das Ende der Mission Mare Nostrum und das Nicht-Retten der Operation Triton entstand eine große Lücke bei der Seenotrettung auf dem Mittelmeer. Immer öfter mussten auch Handelsschiffe retten, die dazu zwar verpflichtet sind, aber selten dafür geeignet und deren Crews nicht explizit mit den Besonderheiten von Rettungen vieler Menschen auf unsicheren Schlauchbooten ausgebildet waren. Als Antwort auf die Lücke gründeten sich zivile Seenotrettungsorganisationen wie z.B. Sea Watch, Sea Eye, Jugend Rettet und Mission Lifeline und gingen auf dem Mittelmeer in den Einsatz, um dem Sterben etwas entgegen zusetzen.<sup>84</sup>

<sup>83</sup> bpb: Flucht und Migration über das Mittelmeer: Was tut die EU?. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/313491/flucht-und-migration-ueber-das-mittelmeer-was-tut-die-eu>

<sup>84</sup> Ebenda.

## KRIMINALISIERUNG ZIVILER SEENOTRETTUNG UND ANDERER SOLIDARISCHER STRUKTUREN

„Quite clearly the european authorities want to break a chain of solidarity“- Maurice Stierl vom Alarmphone<sup>85</sup>

Frei übersetzt: „Ganz offensichtlich wollen die europäischen Behörden eine Kette der Solidarität brechen.“

Seit einigen Jahren sind NGOs im Mittelmeerraum einer zunehmenden Kriminalisierung ausgesetzt. Das Vorgehen verschiedener Behörden gegen sie reicht von Verwanzen, Abhören und Hausdurchsuchungen, bis zu irrationalen und absurden Vorwürfen und immer neuen Auflagen, die erfüllt werden sollen. Dabei wird ein Ziel sehr deutlich: Die NGOs sollen möglichst lange und nachhaltig von ihrer Arbeit abgehalten und demoralisiert werden. Zur Zeit findet ein Schauprozess gegen eine Reederei, Ärzte ohne Grenzen und Save the Children sowie 21 Personen aus dem Kontext der zivilen Seenotrettung in Italien statt. Der Hauptvorwurf: Vermeintliche Beihilfe zur unerlaubten Einwanderung. Es werden zudem auch andere Register gezogen. So sieht sich die Crew der Aquarius mit dem Vorwurf der angeblichen illegalen Müllentsorgung konfrontiert. Es sind oftmals aber noch absurdere Argumente, mit denen Rettungsschiffe in Häfen festgehalten werden<sup>86</sup>: Zu viele Rettungswesten an Bord zu haben oder kein Kreuzfahrtschiff zu sein, sind nur die Spitze des Eisberges. Auch Fischer\*innen und Handelsschiffe sind von Repressionen betroffen oder werden nach der Rettung ebenfalls tagelang am Einlaufen in einen sicheren Hafen gehindert. Die Folge: Handelsschiffe ignorieren Rettungsgesuche per Funk oder nehmen von vorne herein Umwege in Kauf, um Fluchtrouten zu umfahren, da diese Repressionen nicht

<sup>85</sup> From the Seat to the City: A riving from the sea to the city (min: 15:09) (Letzter Zugriff: 22.07.2021): <https://www.youtube.com/watch?v=ZDdG4YXuodk>

<sup>86</sup> Jetzt.de: „Wir haben nie mit Schmugglern zusammengearbeitet“. (Letzter Zugriff: 22.07.2021): <https://www.jetzt.de/politik/iuventa-kapitaen-darisuh-beigui-ueber-anklage-der-seenotretter-innen>

zuletzt auch enorme wirtschaftliche Folgen haben. Die **Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer und die Ägäis** haben wir in einem eigenen Kapitel ausführlicher thematisiert.

Auch die Lage auf der sogenannten ‚Balkanroute‘, auf den agäischen Inseln oder in den Lagern in beispielsweise Griechenland ist für NGOs und solidarische Strukturen schwierig geworden. Sich solidarisch zeigenden Einzelpersonen wird die Unterstützungsarbeit durch Strafverfolgung ebenfalls erschwert. Zu der Inszenierung eines politischen Diskurses, der unmittelbar abwertend und delegitimierend wirken soll, kommen bürokratische Hürden, wie z.B. die Unzugänglichkeit von Arbeits- und Visum. Repressionen und Schikane durch Behörden und Polizei gehören mittlerweile zum Alltag.

Nun ist die deutsche Politiklandschaft an diesem Vorgehen durchaus aktiv beteiligt, wie der Fall der Mare Liberum e.V. exemplarisch zeigt. Hier hat Verkehrsminister Scheuer/ CSU kurzerhand eine Änderung der Schiffsverkehrsverordnung veranlasst, wodurch das Schiff festsetzbar wurde. Diese Verordnung erwies sich jedoch vor Gericht als haltlos, da sie gegen geltendes Europarecht verstieß.<sup>87</sup>

Die Entwicklung eines immer weiter zunehmenden Repressionsapparates gegen solidarische Strukturen stoppt auch nicht vor besonders schutzbedürftigen Menschen. Ein gelungenes Beispiel für die Unterbringung von Familien mit Kindern, allein reisenden Kindern, Menschen mit Behinderung, älteren Menschen, queeren Menschen und Opfern von Folter und Gewalt bot das offene und selbstorganisierte Lager Pikpa in Griechenland.<sup>88</sup> Dieses wurde im Oktober letzten Jahres unter Polizeigewalt und mit der Anweisung des griechischen Ministers für Migration geräumt.<sup>89</sup> Die traurige Liste dieser Entwicklung ist lang und die Motivation dahinter trägt eine deutlich rassistische Handschrift. *borderline europe* benennt die Haltung hinter diesem Vorgehen wie folgt:

<sup>87</sup> Mare Liberum: Scheuer scheitert – Mare Liberum bekommt recht. (Letzter Zugriff: 22.07.2021): <https://mare-liberum.org/de/scheuer-scheitert-mare-liberum-bekommt-recht/>

<sup>88</sup> Amnesty International: Flüchtlingsunterkunft Pikpa geschlossen. (Letzter Zugriff: 21.07.2021): <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/griechenland-fluechtlingsunterkunft-pikpa-geraeumt-2020-11-20>

<sup>89</sup> ProAsyl: Schliessung von Pikpa will Ehlendscamps alternativlos machen (Letzter Zugriff: 22.07.2021): <https://www.proasyl.de/news/schliessung-von-pikpa-griechenland-will-elendscamps-alternativlos-machen/>

„Die Mobilität von Menschen aus dem globalen Süden wird als Sicherheitsproblem und Bedrohung dargestellt, die kontrolliert und eingedämmt werden muss. Migration wird zum Verbrechen erklärt und so Menschen, die nichts verbrochen haben, wie Verbrecher\*innen behandelt.“<sup>90</sup>

Mehr dazu in: **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Kriminell versus kriminalisiert.**

## **KRIMINALISIERUNG VON MENSCHEN AUF DER FLUCHT ÜBER DAS MITTELMEER UND DIE ÄGÄIS**

Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit der zivilen Seenotrettungsorganisationen ist die zunehmende Kriminalisierung dieser umfangreich dokumentiert. Weniger bekannt ist jedoch, dass auch Menschen auf der Flucht zu hohen Haft- und Geldstrafen entlang der europäischen Anrainerländer verurteilt werden.<sup>91</sup> Dank einiger Organisationen, wie beispielsweise *borderline europe* und *bordermonitoring.eu*<sup>92</sup> wissen wir, dass unzählige Menschen in Griechenland, Italien und der Türkei auf Basis der gleichen Vorwürfe (Beihilfe zur unerlaubten Einwanderung) zu absurd hohen Haft- und Geldstrafen verurteilt werden. Es sind oftmals Schnellverfahren ohne rechtliche Standards. Angeklagt sind meist diejenigen, die bei der Ankunft am Steuer sitzen oder z.B. den Kompass hielten, wobei sie dies oftmals nicht freiwillig taten. Entweder kamen sie als Letzte an Bord, hatten zu wenig Geld für die Überfahrt und sollten, um überhaupt mitfahren zu dürfen, steuern, oder wurden unter

<sup>90</sup> *borderline europe*: Pushback Solidarity. (Letzter Zugriff: 22.07.2021): [https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/readingtips/Push%20back%20Solidarity\\_final\\_ONLINE.pdf](https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/readingtips/Push%20back%20Solidarity_final_ONLINE.pdf) S.15

<sup>91</sup> *Borderline Sicilia*: We are not Boatdrivers. (Letzter Zugriff: 22.07.2021): <https://www.borderlinesicilia.it/en/monitoring/cataniamineo-en/non-siamo-scafisti/>

<sup>92</sup> *border monitoring, borderline europe*: Stigmatisiert, inhaftiert, kriminalisiert – Der Kampf gegen vermeintliche „Schleuser“ auf den griechischen Hotspot-Inseln. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/readingtips/Report-2020-Stigmatisiert%2C%20inhaftiert%2C%20kriminalisiert%20-%20Der%20Kampf%20gegen%20vermeintliche%20%22Schleuser%22%20auf%20den%20griechischen%20Hotspot-Inseln\\_0.pdf](https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/readingtips/Report-2020-Stigmatisiert%2C%20inhaftiert%2C%20kriminalisiert%20-%20Der%20Kampf%20gegen%20vermeintliche%20%22Schleuser%22%20auf%20den%20griechischen%20Hotspot-Inseln_0.pdf)

Waffengewalt an den Außenborder des Bootes gezwungen. Während vieler solcher Verfahren gibt es weder ausreichende Informationsweitergaben an die Angeklagten noch eine adäquate Übersetzung der Verhandlungen. Eine Spitze dieser Kriminalisierung wurde im Fall von Mohamad H. bekannt, der in Griechenland am 13. Mai 2021 zu 146 Jahren Haft verurteilt wurde.<sup>93</sup> Selbst auf der Flucht, versuchte er das kenternde Boot mit den 33 Mitreisenden an Bord sicher an Land zu steuern. Die türkische Küstenwache wurde um Hilfe gebeten, die sie jedoch unterließ. Bei dem Versuch der sicheren Anlandung starben zwei Frauen. Das Verfahren von Mohamad H. wurde auf Basis der Interviews direkt nach der Ankunft geführt. Das Gericht ließ lediglich zwei von acht Zeugenaussagen von Menschen an Bord zu. Diese bestätigten, dass Mohamad H. zu helfen versuchte, als er das Boot steuerte. Wie *borderline europe* in ihrem Gutachten<sup>94</sup> dokumentierte, ist dieses rechtlich mehr als fragwürdige Vorgehen eher Standard als Ausnahme. Und lässt sich offensichtlich in die rassistische Abschreckungs- und Demoralisierungspolitik der Festung Europa einordnen. Die zunehmende Kriminalisierung überrascht nach dem ‚Sommer der Migration 2015‘, der nach wie vor als vermeintliche ‚Flüchtlingskrise‘ bezeichnet und inszeniert wird, nur wenig. Begriffe wie ‚Menschenhandel‘, ‚Menschenschmuggel‘ und ‚illegale Einwanderung‘ werden in den öffentlichen Debatten immer wieder vermischt, obwohl es sich, rein rechtlich, um völlig unterschiedliche Dinge handelt. Dennoch scheinen sich diese Begriffe, auch in ihrer Vermischung, gut zu eignen, um die tödliche Abschottungspolitik und die Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht zu rechtfertigen und als vermeintlich normal sowie legitim erscheinen zu lassen. Mit dem Ausbau der sogenannten ‚Anti-Schleuserei-Gesetzgebung‘ in europäischen Ländern und auch auf der EU- und UN-Ebene wurde eine Entwicklung der Unverhältnismäßigkeit erreicht. Es trifft in erster Linie diejenigen, die als **Drittstaatenangehörige** aufgrund von fehlenden Ressourcen

<sup>93</sup> *borderline europe*: Prozessbericht - Lesbos: Mohamad H. zu 146 Jahren Haft verurteilt. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.borderline-europe.de/unsere-arbeit/lesbos-mohamad-h-zu-146-jahren-haft-verurteilt?l=de>

<sup>94</sup> *border monitoring, borderline europe*: Stigmatisiert, inhaftiert, kriminalisiert - Der Kampf gegen vermeintliche „Schleuser“ auf den griechischen Hotspot-Inseln. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/readingtips/Report-2020-Stigmatisiert%2C%20inhaftiert%2C%20kriminalisiert%20-%20Der%20Kampf%20gegen%20vermeintliche%20%22Schleuser%22%20auf%20den%20griechischen%20Hotspot-Inseln\\_0.pdf](https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/readingtips/Report-2020-Stigmatisiert%2C%20inhaftiert%2C%20kriminalisiert%20-%20Der%20Kampf%20gegen%20vermeintliche%20%22Schleuser%22%20auf%20den%20griechischen%20Hotspot-Inseln_0.pdf)

und vor allem der Abschottung der EU keine Möglichkeit für einen fairen Migrationsprozess haben.<sup>95</sup> Es ist also wichtig, nicht den Fehler zu begehen, Hilfsstrukturen per se als kriminell darzustellen. Alle Strukturen sind wichtig, da diese letztlich aufgrund des europäischen Grenzregimes notwendig wurden und es tatsächlich keine andere Möglichkeit für Grenzübertritte gibt.

Ein differenzierter Blick dazu in: **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Schlepper, Schleuser und Menschenhandel.**

**Allein das griechische Justizministerium gibt an, dass bereits bis 2019 insgesamt 1.905 Personen in griechischen Gefängnisse inhaftiert waren, die unter dem Vorwand ‚Beihilfe zur unerlaubten Einreise‘ verurteilt wurden.**

## DER SOMMER DER MIGRATION 2015

Dieser Beitrag wurde uns von den Autor\*innen des Buches **Grenzregime 3 – Der lange Sommer der Migration** zur Verfügung gestellt. Er stellt eine stark gekürzte und im Stil angepasste Version des Vorwortes dar.<sup>96</sup>

Was wir im langen Sommer der Migration 2015 miterleben konnten, war und ist keine Flüchtlingskrise, sondern eine historische und strukturelle Niederlage des europäischen Grenzregimes. 30 Jahre lang haben die europäischen Staaten im Verbund mit der EU versucht, ein höchst selektives, mehrstufiges und weit über die EU hinausreichendes Grenzregime auf- und auszubauen. Im Sommer 2015 haben hunderttausende Menschen das Mittelmeer überquert und Zäune und Stacheldraht an Europas Grenzen überwunden. Die Migrationsbewegungen haben Fragen des Grenzübertritts und des Rechts auf Flucht und Migration mit bisher nicht gekannter Vehemenz und nicht

<sup>95</sup> Alexandra Ricard-Guay: Criminalizing migrants who steer the dinghies in the Mediterranean: A collateral effect of migration management?. European University Institute - Robert Schuman Centre for Advanced Studies, Global Governance Programme. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://ssrn.com/abstract=3195884>

gekanntem Begehren auf die Straßen getragen und dadurch für die europäischen Gesellschaften offen sichtbar gemacht. Wie nie zuvor wurde grenzüberwindende Mobilität zu einer kollektiven und damit politisierten Bewegung der Migration gegen das europäische Grenzregime. Mit der offiziellen Grenzöffnung durch Deutschland und Österreich am 5. September 2015 gaben beide Länder diesem Druck nach. Teile der Festungsmauern wurden kurzzeitig niedergerungen.

Mit massiven gesetzlichen Verschärfungen und dem Aufbau neuer Zäune und anderer Infrastrukturen will die EU seitdem die Kontrolle über die Grenzen und die Migrationsbewegung zurückgewinnen. Hotspots wurden eingerichtet, das Recht auf Asyl weiter ausgehöhlt und die Abschiebungsmaschinerie wieder in Gang gesetzt. Nicht zuletzt wurde die Türkei umworben, endlich als Grenzwächterin Europas zu fungieren, zu der die EU sie bereits seit gut zehn Jahren aufzubauen versuchte.

Der Grundsatz des Grenzregimes, die den Schutz der europäischen Grenzen über das Recht auf Leben der Menschen auf der Flucht gestellt hatte, wurde durch die italienische Operation Mare Nostrum durchbrochen, mit deren Hilfe innerhalb eines Jahres ca. 170.000 Menschen nach Italien gelangten. Angesichts dieser Zahlen hatte u. a. Italien immer wieder ein faires europäisches Verteilungssystem gefordert und die Dublin-Verordnung kritisiert. Während der Ruf der südeuropäischen Länder von Kerneuropa systematisch ignoriert wurde, fingen diese Länder selbst an, die rechtliche Gültigkeit der Dublinverordnung zunehmend auszuhebeln. Dabei gingen sie so weit, Menschen auf der Flucht Busse bereitzustellen, die sie weiter in den Norden transportierten. De facto hatte das Dublin-System bereits vor Jahren aufgehört zu funktionieren.

Der tausendfache Auf- und Ausbruch aus den Lagern in der Türkei oder Jordanien, ebenso wie die Mobilisierung tausender Menschen auf der Flucht, die sich Anfang September 2015 zu Fuß auf den Weg in Richtung österreichische Grenze machten, lässt sich als eine direkte Fortsetzung der

revolutionären Umbrüche des ‚Arabischen Frühlings‘ (und seines Scheiterns) beschreiben. Mit ihnen ist der ‚Arabische Frühling‘ im wahrsten Sinne des Wortes als politische und soziale Bewegung im Herzen Europas angekommen.

Nach wochenlangem Festsitzen auf dem Budapester Ostbahnhof Keleti, nahezu ohne Versorgung, mobilisierten sich tausende Menschen Anfang September 2015, um zu Fuß Richtung österreichische Grenze zu gelangen. Dies war ein kollektiver politischer Akt, dem tagelange logistische Planung und soziale Organisation vorausgingen. Im sogenannten ‚March of Hope‘ ließen sich die politischen Praktiken und Erfahrungen der Akteur\*innen vieler Kämpfe der Migration wiedererkennen. Auch zeigt er auf, dass Menschen auf der Flucht nicht nur Opfer eines rassistischen und gewaltvollen Migrationsregimes sind, sondern es immer wieder Momente des Widerstands und der Selbstermächtigung gibt.

Dieser Moment des Politischen Sommers wird nicht vergehen. Er ist als Nachricht um die Welt gegangen, er ist weitergegeben worden in den Bewegungen der Migration und nicht zuletzt ist er mit ihnen tief in die europäischen Gesellschaften eingedrungen. Um diesen politischen Moment, um seine Sprengkraft im Herz des europäischen Grenzregimes muss es aus aktivistischer und solidarischer Perspektive weiterhin gehen.

<sup>96</sup> Hess, S.; Kasperek, B.; Kron, S.; Rodatz, M.; Schwertl, M.; Sontowski, S. (2016): Der lange Sommer der Migration - Krise, Rekonstruktion und ungewisse Zukunft des europäischen Grenzregimes. Im Sammelband: Grenzregime 3 - Der lange Sommer der Migration. Assoziation A Verlag: Hamburg, S.6 f. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [http://www.assoziati-on-a.de/dokumente/Grenzregime%203\\_Inhalt\\_Vorwort.pdf](http://www.assoziati-on-a.de/dokumente/Grenzregime%203_Inhalt_Vorwort.pdf)

# AUSBAU DER MIGRATIONSABWEHR ENTLANG DER SOGENANTEN 'BALKANROUTE'

Die Abschottung der südosteuropäischen Fluchtrouten, häufig ‚Balkanrouten‘ genannt, besteht aus unterschiedlichen strukturellen Elementen. Wir wollen vor allem auf die aktuelle Situation eingehen. Zur Geschichte der sogenannten ‚Balkanrouten‘ hat die Balkanbrücke einen ausführlichen Text veröffentlicht.<sup>97</sup>

Aufgrund der entwürdigenden und untragbaren Lebensbedingungen in den Ländern entlang des Landweges stellt nur ein Bruchteil der Menschen auf der Flucht über die sogenannte ‚Balkanroute‘ in Bosnien-Herzegowina oder Serbien einen Asylantrag. Die meisten versuchen die Weiterflucht nach Norden. Eines der bekannteren Lager geriet im Herbst 2019 in die Schlagzeilen: das auf einer Mülldeponie errichtete Lager Vucjak in Bosnien. Die Zustände in den von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) errichteten Camps sind wenig besser und bieten den Menschen weder langfristigen Schutz noch eine würdevolle Unterbringung. In Serbien an den Grenzen zu Kroatien und Ungarn ist die Situation kaum besser. Ein Minimum an Selbstbestimmung ist in den meisten Lagern nicht gewährleistet. So entscheiden sich viele Menschen für eine selbst organisierte Unterbringung außerhalb von Lagerstrukturen in Wäldern oder Ruinen. Tausende sind vor den Toren der EU Elend und Obdachlosigkeit ausgesetzt, Unterstützung erhalten sie kaum. Unterlassene Hilfeleistung bei akutem medizinischem Bedarf gehört zur gängigen Praxis. Zudem werden diese Menschen an den Grenzen beim Versuch der Ein- oder Weiterreise immer wieder brutal ab- und zurückgewiesen. Sie berichten vielfach von heftiger und systematischer Polizeigewalt durch Lokal- sowie Grenzpolizei. Die Systematik bezieht sich nicht nur auf Gewalt, sondern auch auf Demütigungen, Zerstörung von Handys und Ei-

<sup>97</sup> Balkanbrücke: A short history of the Balkan Rout Part 1. (Letzter Zugriff: 24.07.2021): <https://www.facebook.com/balkanbruecke/photos/a.181231453369000/170988197726659/?type=3&theater>

gentum, Abnahme von Kleidung und Schuhen. Dieses Vorgehen verdeutlicht das Motiv der maximalen Abschreckung und Demoralisierung von Menschen auf der Flucht. Interne Dokumente der Grenzschutzagentur Frontex legen nahe, dass die EU-Behörden von diesem Vorgehen mehr als genau wissen, es nicht nur dulden und decken, sondern auch direkt beteiligt sein könnten. Dokumentiert sind zudem sogenannte ‚Ketten-Push-Backs‘, bei denen Menschen von Land zu Land weiter abgeschoben werden – häufig von Österreich über Slowenien nach Serbien oder Bosnien-Herzegowina.<sup>98</sup>

Menschen auf der Flucht und Menschen, die sich mit ihnen solidarisch zeigen, erfahren auch durch die Zivilgesellschaft Gewalt. Eine Recherche von Vice<sup>99</sup> hat aufgezeigt, wie sich Personen in Bosnien in Facebook-Gruppen zu Hetzjagden und Attacken auf geflüchtete Menschen verabreden. Hilfe von der Polizei ist nicht zu erwarten, denn sie ist häufig selbst Ausgangspunkt für Gewalt.

Nachdem Ungarn 2015 die Errichtung des 175 Kilometer langen Grenzzauns aus Natodraht zu Serbien umsetzte, wird Serbien mit einer Grenzschutzanlage zu Nordmazedonien nachziehen. Griechenland plant die Erweiterung der Zaunanlagen an der Landesgrenze zur Türkei. Stück für Stück werden alle Lücken geschlossen. Stacheldraht, Überwachungstechnik und kahl gerodete Grenzstreifen säumen das Bild der südosteuropäischen Grenzen. Das zeigt deutlich die Auslagerung der Migrationsabwehr auch an EU-Drittstaaten, denn die Beauftragung und Finanzierung der zunehmend technisierten Grenzschutzanlagen geschieht durch die EU.<sup>100</sup> Für die asylpolitische Verantwortung und die Abschottung werden zunehmend Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Albanien eingebunden – obwohl dort etwa mit Blick auf das Asylsystem die Einhaltung völkerrechtlicher und europarechtlicher Richtlinien nicht gegeben sind. Dennoch sieht der neue

<sup>98</sup> Seebrücke Oldenburg: Hingeschaut- Westbalkan. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://seebrueckeoldenburg.noblogs.org/post/2020/10/22/hingeschaut\\_westbalkan/](https://seebrueckeoldenburg.noblogs.org/post/2020/10/22/hingeschaut_westbalkan/)

<sup>99</sup> Vice- Nach Moria: Auch in Bosnien-Herzegowina passiert gerade eine humanitäre Katastrophe. (Letzter Zugriff: 24.07.2021): <https://www.vice.com/de/article/wxq3gq/nach-moria-auch-in-bosnien-herzegowina-passiert-gerade-eine-humanitare-katastrophe?fbclid=IwAR3dERYqkKGQR2QCv0YVlojQicXfHE9RoZ22SbUFNVLMHzo5ENVVWhY-ROY>

<sup>100</sup> Seebrücke Oldenburg: Hingeschaut- Westbalkan. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://seebrueckeoldenburg.noblogs.org/post/2020/10/22/hingeschaut\\_westbalkan/](https://seebrueckeoldenburg.noblogs.org/post/2020/10/22/hingeschaut_westbalkan/)

Vorschlag für einen EU-Migrationspakt die Einbindung Serbiens in das Dublin-System, Zugang zur EURODAC-Datenbank und eine vermehrte Einbindung der Westbalkanländer in das Abschieberegime vor. Frontex-Einsätze in EU-Drittstaaten gibt es bereits in Albanien und Montenegro.

Diese Praktik der Abschottung ist vielfach dokumentiert und wird u.a. von Human Rights Watch, Border Violence Monitoring, Kollektiv Aid und anderen NGOs angeprangert. Auch die Reportage Zurückgeführt<sup>101</sup> von Paul Gäbler und David Kühn vermittelt einen Eindruck.

**Um den Balkanbegriff gibt es eine kritische Debatte mit der Frage, inwieweit die Bezeichnung negative Bilder und Vorstellungen bündelt und reproduziert. Da der Begriff im Text durch bestehende Bezeichnungen (etwa Balkanbrücke und ‚Balkanroute‘) genutzt wird, haben wir ihn nicht ersetzt. Wir laden Dich jedoch zur kritischen Auseinandersetzung ein und empfehlen dazu u.a. die Studie *Imagining the Balkans* von Maria Todorova.<sup>102</sup>**

<sup>101</sup> Youtube: Zurückgeführt- Reportage von Paul Gäbler und David Kühn. (Letzter Zugriff: 24.07.2021): <https://www.youtube.com/watch?v=EzZ4X015vms>

<sup>102</sup> Oxford University press: *Imagine the Balkans* von Maria Todorova. (Letzter Zugriff: 24.07.2021): <https://global.oup.com/academic/product/imagining-the-balkans-9780195387865?cc=de&lang=en&fbclid=IwAR0fgPPrXnupXFZY-Dheip2ctPnxfwmgj4EmlnLiAIXCvHCAIsS0o4AmMo#>

<sup>101</sup> Youtube: Zurückgeführt- Reportage von Paul Gäbler und David Kühn. (Letzter Zugriff: 24.07.2021): <https://www.youtube.com/watch?v=EzZ4X015vms>

<sup>102</sup> Oxford University Press: *Imagine the Balkans* von Maria Todorova. (Letzter Zugriff: 24.07.2021): <https://global.oup.com/academic/product/imagining-the-balkans-9780195387865?cc=de&lang=en&fbclid=IwAR0fgPPrXnupXFZY-Dheip2ctPnxfwmgj4EmlnLiAIXCvHCAIsS0o4AmMo#>

## ÜBER DIE BLOCKADE AUFNAHMEWILLIGER KOMMUNEN UND STÄDTE

Bei der Aufnahme von geflüchteten Menschen spielen Städte und Kommunen eine zentrale Rolle, denn sie sind im Endeffekt die Orte, an denen die Menschen ankommen können. Die kommunale Aufnahmebereitschaft ist daher maßgebend. In Deutschland haben sich aktuell 267 Städte (Stand 13.08.2021)<sup>103</sup> zu Sicheren Häfen erklärt – ein Zeichen der Bereitschaft, initiiert und vorangetrieben durch die Seebrücke, als zentrale Kampagne der Bewegung. Die Sicheren Häfen setzen sich für sichere Fluchtwege ein, unterstützen die Seenotrettung und sind bereit, mehr geflüchtete Menschen aufzunehmen, als ihnen beispielsweise durch den bundesweiten Verteilungsschlüssel (Königssteiner Schlüssel) zugeteilt werden. Auf Deutschlandebene können sich die Städte durch das Bündnis Städte Sichere Häfen vernetzen, das aktuell 100 Mitglieder hat.

Diese Aufnahmebereitschaft wird jedoch in der Praxis durch das CDU/CSU-geführte Bundesinnenministerium (BMI) blockiert, denn gemäß § 23 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes muss das BMI sein Einverständnis zu Landesaufnahmeprogrammen geben.<sup>104</sup> So hat das BMI z.B. schon konkrete Aufnahmeforderungen aus Berlin und Thüringen abgelehnt.<sup>105</sup> Während Berlin dagegen bereits Klage eingeleitet hat, läuft in Thüringen momentan eine Petition für eine Klage.<sup>106</sup>

Auf der Konferenz From the Sea to the City – eine Konferenz der Städte für ein offenes Europa in Palermo im Juni 2021 – wurde nun die Internationale Allianz der Städte Sicherer Häfen gegründet, welche momentan aus 33 europäischen Städten besteht und fünf Forderungen an die nati-

<sup>103</sup> Seebrücke: Sichere Häfen. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://seebruecke.org/sichere-haefen>

<sup>104</sup> Gesetze im Internet: § 23 AufenthG - Einzelnorm. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://www.gesetze-im-internet.de/aufenthg\\_2004/\\_23.html](https://www.gesetze-im-internet.de/aufenthg_2004/_23.html)

<sup>105</sup> Caritas/ resettlement.de: Länderinitiativen zur Aufnahme von Geflüchteten aus Griechenland. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://resettlement.de/landerinitiativen/>

<sup>106</sup> Flüchtlingsrat Thüringen: 8. Juli 2021: Anhörung vor dem Thüringer Petitionsausschuss. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/printpdf/aktuelles/pressemitteilungen/8-juli-2021-anhoerung-vor-dem-thueringer-petitionsausschuss>

onalen Regierungen europäischer Staaten stellt: Wahrung des Rechts auf Asyl, Aufnahmekontingente für die freiwillige Aufnahme in den Kommunen, eine direkte Finanzierung der Aufnahme in den Städten durch die EU an die Kommunen, legale Einwanderungswege für eine pragmatische Einwanderungspolitik, gerechte Lastenverteilung zwischen den Staaten der EU.<sup>107</sup>

Wenn Städte Bereitschaft zur Aufnahme zeigen, und das tun viele, muss es für sie möglich werden, diese Bereitschaft umzusetzen! Konkret muss dafür die Genehmigungspflicht durch das BMI rechtlich abgeschafft werden.



<sup>107</sup> Landeshauptstadt Potsdam: „From the Sea to the City“ - Potsdam übernimmt Patenschaft zur Lebensrettung im Mittelmeer. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.potsdam.de/sea-city-potsdam-uebernimmt-paten-schaft-zur-lebensrettung-im-mittelmeer/page/0/0>

## ANKOMMEN UNMÖGLICH?!

Deutschland und die EU versuchen also mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, Menschen auf der Flucht ihr Recht auf Schutz zu verwehren. Und selbst wenn sie es schaffen, trotz allem in Deutschland einzureisen, macht die Bundesregierung es den Neuankommenden so schwer wie möglich, Fuß zu fassen. Denn im Fokus der großen Koalition (GroKo: Bündnis der beiden meist gewählten Parteien im Bundestag, in diesem Fall CDU/CSU und SPD) steht nicht das Willkommenheißen von Neuankommenden. Vielmehr werden systematische Diskriminierung, Druck und Repression als Mittel herangezogen, um neuangekommene Menschen zum schnellstmöglichen Verlassen Deutschlands zu bewegen. Ihnen werden durch Gesetzgebung und Verwaltung Steine in den Weg gelegt, die ihnen das Ankommen in Deutschland und die Teilhabe in der Gesellschaft von Beginn an so schwer wie möglich machen.<sup>108</sup>

Es werden wesentlich weniger Schutzsuchende in Deutschland aufgenommen als politisch vereinbart wurde. Die GroKo hatte sich eigentlich auf einen sogenannten ‚Korridor für die Zuwanderung‘ geeinigt, der vorsieht, dass jedes Jahr zwischen 180.000 und 220.000 Neuankommende in Deutschland aufgenommen werden sollen. Nach Schätzungen von Pro Asyl kamen 2020 jedoch dreimal weniger Menschen nach Deutschland, als diese Vereinbarung vorsieht.<sup>109</sup>

**Asylverfahren:** Das Asylverfahren wird durch das Asylgesetz (AsylG) geregelt. Die ausführende Behörde ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).<sup>110</sup> Grundsätzlich gilt: Alle Asylsuchenden haben das Recht auf ein faires und sorgfältiges Asylverfahren, in dem die individuelle Situation genau geprüft wird. Doch die Koalition aus CDU/CSU und SPD hat das Asylrecht in den letzten Jahren kontinuierlich und im rasanten Tempo immer weiter verschärft. Asylanträge werden zunehmend im Schnellverfahren bearbeitet, Möglichkeiten für Leistungskürzungen erweitert, Möglichkeiten zum Familiennachzug wiederum eingeschränkt und mehr Neuangekommene müssen immer länger in überfüllten und großen Massenunterkünften

leben. Das Ziel dieser systematischen und schrittweisen Einschränkung der Rechte von geflüchteten Menschen in Deutschland ist Abschreckung.<sup>111</sup> Mit ihren schnellen und hastigen Asylrechtsverschärfungen folgt die Politik damit dem nach rechts verschobenen und durch rechte Stimmen dominierten Diskurs um Flucht und Migration.

Ein Asylverfahren kann sich in manchen Fällen über Jahre hinweg ziehen.<sup>112</sup> Es sind Jahre, in denen die Wartenden in ständiger Unsicherheit leben müssen. Das Verfahren kann auf verschiedene Weise und mit unterschiedlichen Aufenthaltstiteln ausgehen: beispielsweise als Asylanerkennung gemäß § 16a GG, als Anerkennung der Flüchtlingseigenschaft, als subsidiärer Schutz oder als Abschiebeverbot. Weitere Aufenthaltsmöglichkeiten können sich auch im Anschluss an ein negativ ausgegangenes Asylverfahren ergeben. Obwohl die Zuwanderungszahlen in den letzten Jahren stark gesunken sind, bearbeitet das BAMF Asylanträge weiterhin sehr restriktiv: Nur 35% der Schutzsuchenden erhielten im Jahr 2020 Asyl oder eine Flüchtlingsanerkennung (bereinigte Schutzquote). Ein großer Teil davon sind Kinder, die bereits in Deutschland geboren wurden, oder Familienangehörige, die nachgekommen sind. 17% der Schutzsuchenden erhielten subsidiären Schutz, die restlichen 5% ein sogenanntes ‚nationales Abschiebungsverbot‘. 43% der Asylanträge, also fast die Hälfte, wurden abgelehnt.<sup>113</sup> In diesem Fall haben die Asylsuchenden die Möglichkeit, gegen die Ablehnung zu klagen. Tatsächlich kommt es bei den Asylentscheiden regelmäßig zu gravierenden Fehlern, besonders bei Personen aus Afghanistan. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2020 wurden z.B. knapp ein Drittel aller Entscheidungen,

<sup>107</sup> Landeshauptstadt Potsdam: „From the Sea to the City“ – Potsdam übernimmt Patenschaft zur Lebensrettung im Mittelmeer. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.potsdam.de/sea-city-potsdam-uebernimmt-paten-schaft-zur-lebensrettung-im-mittelmeer/page/0/0>

<sup>108</sup> Pro Asyl: Fakten, Zahlen und Argumente. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente/>

<sup>109</sup> Ebenda.

<sup>110</sup> Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz: Asylgesetz (AsylG), § 5 Bundesamt. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [http://www.gesetze-im-internet.de/asylvfg\\_1992/\\_5.html](http://www.gesetze-im-internet.de/asylvfg_1992/_5.html)

<sup>111</sup> Pro Asyl: Asyl in Deutschland. (Letzter Zugriff: 13.08.2021) : <https://www.proasyl.de/thema/asyl-in-deutschland/>

<sup>112</sup> Pro Asyl: Asylverfahren. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/thema/asylverfahren/>

<sup>113</sup> Pro Asyl: Fakten, Zahlen und Argumente. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente/>

die überprüft wurden, gerichtlich auch korrigiert. Doch Betroffene müssen häufig viele Monate bis zu mehr als zwei Jahre auf den Ausgang ihrer Klage warten. In dieser Zeit können sie Angebote wie Sprachkurse oder Arbeitsmöglichkeiten wesentlich schwerer, wenn überhaupt, wahrnehmen.<sup>114</sup>

**„Sichere Herkunftsstaaten“:** Besonders schwierig ist die Situation für geflüchtete Menschen aus vermeintlichen und sogenannten ‚sicheren Herkunftsstaaten‘. Dabei wird pauschal unterstellt, dass

„[...] aufgrund des demokratischen Systems und der allgemeinen politischen Lage davon ausgegangen werden kann, dass dort generell keine staatliche Verfolgung zu befürchten ist und dass der jeweilige Staat grundsätzlich vor nichtstaatlicher Verfolgung schützen kann.“<sup>115</sup>

Mit der Annahme, dass ohnehin kein Asylgrund vorliegt, werden die Asylanträge der Menschen aus diesen Staaten in einem Schnellverfahren bearbeitet. Eine faire Prüfung der individuellen Situation der Menschen ist auf diese Weise nicht möglich. Trotzdem werden immer mehr Staaten als vermeintlich ‚sicher‘ eingestuft. Mehr dazu in: **Teil C Unionsparteien + menschenrechtsgebundene Migrationspolitik = Fehlanzeige, die Märchenerzählung von der vielbesungenen europäischen Lösung und 7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Sichere Herkunftsstaaten und sichere Drittstaaten**

**Familiennachzug:** Die Unsicherheit von neuangekommenen Menschen in Bezug auf die Möglichkeit, ihre Familie nachzuholen, ist besonders gravierend. Anerkannten Geflüchteten ist es erlaubt, ihre engsten Familienangehörigen nach Deutschland nachzuholen, allerdings unter massiv erschwerten

<sup>114</sup> Ebenda; REFUGIUM Flüchtlingshilfe e.V.: Geflüchtete in Dtl. Rechtliche Rahmenbedingungen. (Powerpoint-Präsentation Präsentation)

<sup>115</sup> Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Sichere Herkunftsstaaten. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.bamf.de/DE/Themen/AsylFluechtlingschutz/Sondervverfahren/SichereHerkunftsstaaten/sichereherkunftsstaaten-node.html>

<sup>116</sup> Pro Asyl: Asyl in Deutschland. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/thema/asyl-in-deutschland/>

Bedingungen. Ein Problem ist z.B., dass viele Familien kaum oder schlechten Zugang zu einer Botschaft haben, um Visa zu beantragen. Menschen aus Afghanistan beispielsweise können nur in Neu-Delhi oder Islamabad einen Antrag auf ein Visum einreichen, wobei die Wartezeiten im Frühjahr 2021 noch über ein Jahr betragen – die Bearbeitungszeit nicht mitberechnet. Dadurch werden die Prozesse zum Familiennachzug langwierig und Familien bleiben oftmals Jahre getrennt. Grundsätzlich gilt außerdem die Regelung, dass geflüchtete Kinder lediglich ihre Eltern nach Deutschland nachholen dürfen. Ihre Geschwister dürfen hingegen nicht kommen.<sup>117</sup>

Besonders schwierig ist die Situation für Angehörige von Neuangekommenen, die in Deutschland subsidiären Schutz erhalten. Hier wurde eine Quotenregelung vereinbart, die 1.000 Familienangehörigen pro Monat garantieren soll, nachkommen zu können. Doch dieses Kontingent wird aufgrund vielzähliger bürokratischer Hürden (siehe z.B. oben) nicht einmal im Ansatz erreicht. Im Januar 2021 kamen beispielsweise gerade einmal 264 Angehörige nach Deutschland.<sup>118</sup>

**Duldung:** Sehr viele Menschen erhalten keinen Schutz z.B. durch Asyl, sondern nur eine Duldung in Deutschland. Gegenwärtig leben über 200.000 geduldete Menschen in Deutschland.<sup>119</sup> Eine Duldung bedeutet letztlich nur, dass eine Abschiebung ausgesetzt wird – z.B. wegen der Sicherheitslage im Herkunftsland, aus schwerwiegenden gesundheitlichen Gründen oder in manchen Fällen, wenn eine Familie durch die Abschiebung getrennt werden müsste. Auch Ausbildungen oder andere Beschäftigungen können zu einer Duldung führen. Doch eine Duldung gilt meist nur für eine kurze, festgelegte Zeit und ist an oben genannte Bedingungen geknüpft. Dadurch leben Menschen in ständiger Unsicherheit über ihre Zukunft und in Angst vor einer drohenden Abschiebung. Zudem werden ihnen drastische Kürzungen von

Sozialleistungen, die jegliche Teilhabe am sozialen Leben unmöglich machen, oder Einschränkungen in ihrer Bewegungsfreiheit angedroht, sollten sie sich z.B. bei der Vorbereitung ihrer eigenen Abschiebung nicht kooperativ verhalten. Die große Koalition hat zudem zum 01. Januar 2020 eine Duldung für Personen mit offiziell vermeintlich ‚ungeklärter Identität‘ eingeführt, die sogenannte ‚Duldung light‘. Letztlich zielt dieser Status darauf ab, die Sanktionen wie Leistungskürzungen oder Arbeitsverbote für Menschen mit Duldung weiter zu verschärfen und führt dazu, dass die betroffenen Menschen noch stärker aus der Gesellschaft und dem sozialen Leben ausgegrenzt werden. Auch ist der Weg zu einem Bleiberecht und regulärem Aufenthalt für geduldete Menschen (insbesondere Menschen mit einer ‚Duldung light‘) wegen rechtlichen Hürden oder aufgrund ungenügender Informationsweitergabe zu bürokratischen Vorgängen sehr schwer.<sup>120</sup>

**Abschiebepaxis:** Jährlich werden tausende Menschen abgeschoben. Die Zahl der Abschiebungen hat sich, u.a. durch die pandemische Lage, im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr zwar etwa halbiert, aber das hat nichts mit einer gestiegenen Menschlichkeit zu tun. Davon zeugen die zahlreichen Abschiebungen von Familien, Menschen mit schweren Gesundheitsproblemen und von Menschen, die in Deutschland geboren wurden. Viele Personen, die abgeschoben werden, leben bereits seit vielen Jahren in Deutschland, haben hier Freunde, Arbeit und ihren Alltag.<sup>121</sup> Besonders schonungslos ist die Praxis der Inhaftierung in Abschiebehaftanstalten. Dabei handelt es sich de facto um Gefängnisse, in denen Menschen vor einer Abschiebung eingesperrt werden. In einigen Bundesländern ist es erlaubt, auch Minderjährige dort zu inhaftieren. Teilweise werden außerdem ganze Familien auseinandergerissen, weil ein Elternteil in Abschiebehaft kommt.<sup>122</sup>

<sup>117</sup> Pro Asyl: Familiennachzug. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/thema/familiennachzug/>; Pro Asyl: Das Warten muss ein Ende haben! Geflüchtete haben ein Recht auf Familie. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/Plakatflyer\\_FamNach\\_END\\_15.7.pdf](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/Plakatflyer_FamNach_END_15.7.pdf)

<sup>118</sup> Ebenda.

<sup>119</sup> DGAP: Deutsche Rückkehrpolitik und Abschiebungen. Zehn Wege aus der Dauerkrise. (Letzter Zugriff: 22.08.2021): [https://dgap.org/sites/default/files/article\\_pdfs/dgap-analyse-2020-03-de\\_0.pdf](https://dgap.org/sites/default/files/article_pdfs/dgap-analyse-2020-03-de_0.pdf)

<sup>120</sup> Pro Asyl: Was ist eigentlich eine „Duldung“? (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/hintergrund/was-ist-eigentlich-eine-duldung/>

<sup>121</sup> Pro Asyl: Fakten, Zahlen, Argumente. (Letzter Zugriff: 21.08.2021): <https://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente/>

<sup>122</sup> Pro Asyl: „Die Hälfte der Menschen in Abschiebehaft ist zu unrecht inhaftiert“ (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.proasyl.de/news/die-haelfte-der-menschen-in-abschiebehaft-ist-zu-unrecht-inhaftiert/>

**Leben in Massenunterkünften:** Die Lebenssituation von Menschen auf der Flucht unterscheidet sich in Deutschland je nach Bundesland. Doch es zeichnet sich ein klarer Trend ab: Es müssen immer mehr Menschen für immer längere Zeit in Massenunterkünften leben. Darunter sind auch viele Kinder. Die GroKo hat die Wohnsituation für Geflüchtete noch einmal per Gesetz verschärft: War die Dauer des Aufenthalts in großen Erstaufnahmeeinrichtungen zuvor auf maximal ein halbes Jahr beschränkt, wurde die Wohndauer nun auf die Zeit des gesamten Asylverfahrens verlängert (und sollte der Antrag abgelehnt werden, bis zur Abschiebung). Im schlimmsten Fall müssen die Menschen eineinhalb Jahre in solchen Erstaufnahmeunterkünften verbringen.<sup>123</sup>

Privatsphäre und Rückzugsräume sind in Massenunterkünften nicht vorhanden. Zudem leben die Menschen dort in großer Zahl auf engem Raum und/ oder können Zimmer nicht abschließen. Dazu kommt, dass einige dieser Unterkünfte abgelegen sind und dadurch eine gesellschaftliche Teilhabe deutlich schwerer wird.<sup>124</sup> Mehr dazu in **7. Hintergrundwissen zu bestimmten Begriffen: AnKER-Zentren**.

**Corona:** Dass die Situation in den Massenunterkünften untragbar ist, ist besonders während der Corona-Pandemie mehr als deutlich geworden. Durch die Unterbringung auf engstem Raum haben sich viele Menschen angesteckt und mussten über Wochen in Quarantäne. Die Gefahr für die weiteren Bewohner\*innen ist aufgrund fehlender Zugänge zum Infektionsschutz und medizinischer Versorgung groß. Abstandsregelungen einzuhalten und soziale Kontakte zu meiden, ist in einer solchen Massenunterkunft quasi unmöglich. Mehrere Verwaltungsgerichte haben offiziell festgestellt, dass der Infektionsschutz in solchen Massenunterkünften nicht gewährleistet werden kann.<sup>125</sup> Das liegt eigentlich auf der Hand. Dennoch bleibt eine Reaktion der Bundesregierung noch immer aus. In der Erstaufnahmeeinrichtung

<sup>123</sup> Pro Asyl: Nach Sachsen jetzt das VG Münster: Infektionsschutz gilt auch für Geflüchtete. (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.proasyl.de/news/nach-sachsen-jetzt-das-vg-muenster-infektionsschutz-gilt-auch-fuer-gefluechtete/>

<sup>124</sup> Pro Asyl: AnKER-Zentren: Drei Jahre Isolation und Ausgrenzung von Asylsuchenden. (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.proasyl.de/news/anker-zentren-drei-jahre-isolation-und-ausgrenzung-von-asylsuchenden/>

in Ellwangen infizierte sich z.B. bereits in kurzer Zeit mehr als die Hälfte der Bewohner\*innen.<sup>126</sup> Die Pandemie macht deutlich, wie wichtig es ist, den Trend zu immer größeren Unterkünften sofort umzukehren und stattdessen dezentrale Wohnmöglichkeiten für Asylsuchende sicherzustellen. Mehr dazu in: **Rassistische Parolen entkräften! „Flüchtlinge sind in Zeiten Corona ein Infektionsrisiko.“**

**Gesundheitsversorgung und Sozialleistungen:** Auch unabhängig von der Unterbringung in Massenunterkünften ist der Zugang zu Gesundheitsversorgung und Sozialleistungen für neuangekommene Menschen in Deutschland sehr schlecht. Für diese sowie für sogenannte ‚vollziehbar Ausreisepflichtige‘ (Abschiebungen) gelten nicht die üblichen Regelungen für Sozialleistungen. Stattdessen werden die Leistungen, die sie erhalten können, gesondert im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG) festgesetzt. Das Gesetz legt die Grundsicherung während und teilweise nach dem Asylverfahren fest.<sup>127</sup> Was das für die Menschen konkret bedeutet, liegt im Ermessen des ausführenden Bundeslandes oder der Kommune. Im Wesentlichen sind die Grundleistungen noch niedriger als für Menschen, die Hartz IV beziehen. Erst bei einer Anerkennung werden die Leistungen generell an das Hartz IV-Niveau angepasst. Je nach Umsetzung des Gesetzes ist die medizinische Versorgung sehr eingeschränkt und die Betroffenen erhalten lediglich medizinische Notversorgungen.<sup>128</sup> Diese Bestimmungen sollen abschreckend wirken, dabei hat das Bundesverfassungsgericht bereits am 18. Juli 2012 geurteilt, dass

<sup>125</sup> Pro Asyl: Nach Sachsen jetzt das VG Münster: Infektionsschutz gilt auch für Geflüchtete! (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/news/nach-sachsen-jetzt-das-vg-muenster-infektionsschutz-gilt-auch-fuer-gefluechtete/>

<sup>126</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung: Geflüchtete in Lebensgefahr: Öffnet die Heime! (Letzter Zugriff: 18.08.2021): <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/gefahr-von-corona-massenansteckung-gefluechtete-in-lebensgefahr-16773199.html>

<sup>127</sup> Gesetze im Netz: Asylbewerberleistungsgesetz. (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.gesetze-im-internet.de/asylblg/BJNR107410993.html>; REFUGIUM Flüchtlingshilfe e.V.: Geflüchtete in Dtl. Rechtliche Rahmenbedingungen. (Powerpoint-Präsentation)

<sup>128</sup> Pro Asyl: Asyl in Deutschland. (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.proasyl.de/thema/asyl-in-deutschland/>; Pro Asyl: Fakten, Zahlen, Argumente. Fakten gegen Vorurteile. (Letzter Zugriff: 21.08.2021): <https://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente/fakten-gegen-vorurteile-2/#%9%20>

„[m]igrationspolitische Erwägungen, die Leistungen an Asylbewerber und Flüchtlinge niedrig zu halten, um Anreize für Wanderungsbewegungen durch ein im internationalen Vergleich eventuell hohes Leistungsniveau zu vermeiden, [...] von vornherein kein Absenken des Leistungsstandards unter das physische und soziokulturelle Existenzminimum rechtfertigen [können]“.<sup>129</sup>

Hinzu kommt, dass den Menschen Leistungen gekürzt werden können. Die Möglichkeiten dafür wurden in den letzten Jahren immer stärker ausgeweitet. Durch die Androhung solcher Kürzungen üben deutsche Behörden systematisch Druck auf neuangekommene Menschen aus. Dabei stellte das Bundesverfassungsgericht 2012 klar, dass ausländische Staatsangehörige ebenfalls Anspruch auf ein Existenzminimum haben und dass die Leistungen ihnen auch die Teilhabe in der Gesellschaft ermöglichen können muss. Kurz gesagt: Das Urteil ermahnt die Bundesregierung, dass die Menschenwürde für alle Menschen gleichermaßen gilt. Trotzdem kommt es auch bei den Anpassungen der Leistungssätze regelmäßig zu Verzögerungen.<sup>130</sup>

**Fluchtbedingte Traumabegleitung und Aufarbeitung:** Asylsuchende fliehen oftmals vor Gewalt, Krieg oder Verfolgung. In vielen Fällen ist die Flucht selbst und die Gegebenheiten durch die voranschreitende Migrationsabwehr eine traumatisierende Erfahrung. Doch die belastende Situation, die fehlende Privatsphäre und die Unsicherheit in den Massenunterkünften machen es für die betroffenen Menschen sehr schwer, das Erlebte und ihre Traumata zu verarbeiten. Stattdessen werden sie dazu gezwungen, im Rahmen der Anhörungen detailliert und lückenlos ihre Geschichte und mögliche Gewalt Erfahrungen zu erzählen, um ihren individuellen Asylgrund glaubhaft zu machen. Für viele Betroffene ist das ohne professionelle psychologische Unterstützung nicht möglich. Deswegen besagen die Regelungen, dass Menschen mit posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS)<sup>131</sup> im Verfahren besonders unterstützt werden müssen. Ein Konzept für die Umsetzung fehlt

<sup>129</sup> Bundesverfassungsgericht: Regelungen zu den Grundleistungen in Form der Geldleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz verfassungswidrig. (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2012/bvg12-056.html>

auf Bundesebene allerdings bislang.<sup>132</sup> Zudem ist kaum eine therapeutische Einrichtung auf fluchtbedingte PTBS und Mehrsprachigkeit spezialisiert. Für Menschen mit PTBS ist das Gefühl von Sicherheit essenziell. Doch das repressive Asylsystem in Deutschland, das auf Abschreckung, Ausgrenzung und Isolation durch Massenunterkünften setzt, macht es sehr schwer, ein solches Gefühl von Sicherheit zu erleben.

**Zugänge zum Arbeitsmarkt:** Arbeiten zu können, ist extrem wichtig, um in Deutschland wahrhaftig ankommen und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Obwohl in Deutschland händeringend Fachkräfte gesucht und teilweise im Ausland angeworben werden, ist es vielen geflüchteten Personen in Deutschland verboten, zu arbeiten: Menschen, die in einer Erstaufnahmeeinrichtung leben, dürfen meist in den ersten 9 Monaten nicht arbeiten. Für Personen aus vermeintlich ‚sicheren Herkunftsstaaten‘ gilt dieses Arbeitsverbot sogar mindestens für die gesamte Zeit in der Unterkunft.<sup>133</sup> Außerdem wird der Zugang für Geflüchtete zum Arbeitsmarkt durch rechtliche und bürokratische Hindernisse erschwert. In vielen Fällen werden z.B. Qualifikationen aus dem Heimatland nicht anerkannt. In den letzten Jahren scheinen einige Verbesserungen auf den Weg gebracht worden zu sein: z.B. weitere Deutschkursangebote, um einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Weil aber gleichzeitig immer stärkere Verschärfungen des Asylrechts beschlossen wurden, laufen diese Anpassungen oftmals ins Leere – sie hebeln sich gegenseitig aus.

Nicht zuletzt leben wir in einer Gesellschaft, die institutionellen und strukturellen Rassismus hervorbringt und stützt. Dieser ist in ein kapitalistisches System eingebettet, das den Wert von Menschen aufgrund ihrer Produktivität misst. Rassismus am Arbeitsplatz oder im Bewerbungsprozess

<sup>130</sup> Pro Asyl: Verfassungswidrige Leistungskürzungen – nicht nur Thema bei Harz IV. (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.proasyl.de/news/verfassungswidrige-leistungskuerzungen-nicht-nur-thema-bei-hartz-iv/>

<sup>131</sup> Neurologen und Psychiater im Netz: Was ist eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)? (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/psychiatrie-psychosomatik-psychotherapie/erkrankungen/posttraumatische-belastungsstoerung-ptbs/was-ist-eine-posttraumatische-belastungsstoerung-ptbs/>

<sup>132</sup> Pro Asyl: Traumatisierte Geflüchtete im Asylverfahren – Interview mit einer Psychologin. (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.proasyl.de/hintergrund/traumatisierte-gefluechtete-im-asylverfahren-interview-mit-einer-psychologin/>

ist für rassifizierte Personen ein zentrales Arbeitsmarkthindernis. So auch für Neuangekommene.<sup>134</sup> Mehr dazu in: **Arbeitskräfte Willkommen?! Zwang zur Arbeit - kaum Recht auf Asyl** und **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Kapitalistische Verwertungslogik** sowie in: **3. Unser Verständnis von Rassismus** und **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen**.

## **ARBEITSKRÄFTE WILLKOMMEN?! ZWANG ZUR ARBEIT - KAUM RECHT AUF ASYL**

Unser kapitalistisches Wirtschaftssystem beruht auf der Mobilität von Arbeitskräften. Seit der Industrialisierung und erhöhten Land-Stadt-Bewegungen ist es eng mit Migrationsdynamiken verbunden.<sup>135</sup> Auf der einen Seite werden größtmögliche Mobilität und Bewegungsfreiheit für manche Menschen durchgesetzt. Auf der anderen Seite wird die Mobilität anderer Menschen als Sicherheitsrisiko inszeniert und kriminalisiert. Dadurch wird es möglich, dass Menschen in Lagern festgesetzt und gewaltvoll abgeschoben, im Mittelmeer zurückgelassen und in libyschen Folterlagern im Stich gelassen werden. Auch hier zeigt sich die rassistische Kontinuität der Kolonialgeschichte.<sup>136</sup> Zugleich wird noch immer behauptet, Migration sei ein Ausnahmephänomen. Dabei ist es menscheitsgeschichtlich völlig selbstverständlich. So sind und waren die europäischen Gesellschaften immer auch Migrationsgesellschaften. Mehr dazu in: **Kein Mensch ist illegal!** und **Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht über die Ägäis und das Mittelmeer**.

<sup>134</sup> Pro Asyl: Flüchtlingspolitische Anliegen in Zeiten von Covid-19 zur Tagung der Innenministerkonferenz vom 17. bis 19. Juni 2020. (Letzter Zugriff: 21.08.2021): <https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/Fl%C3%BCchtlingpolitische-Anliegen-zur-Tagung-der-IMK-Juni-2020.pdf>

<sup>135</sup> Pro Asyl: Ganz unten in der Hierarchie - Rassismus als Arbeitsmarkthindernis für Geflüchtete. (Letzter Zugriff: 16.08.2021): <https://www.proasyl.de/news/ganz-unten-in-der-hierarchie-rassismus-als-arbeitsmarkthindernis-fuer-gefluechtete/>

<sup>136</sup> Bojadžijev, Manuela; Karakayali, Serhat (2015): Autonomie der Migration. 10 Thesen zu einer Methode. In: TRANSIT MIGRATION Forschungsgruppe (Hg.): Turbulente Ränder: transcript: Bielefeld, S. 203–210.

Castro Varela, María do Mar (2013): Ist Integration nötig? Eine Streitschrift. In: Soziale Arbeit kontrovers (5)

In den politischen und medialen Debatten wird wiederholt über den wirtschaftlichen Nutzen von neuankommenden Menschen berichtet. Dieser wird unter dem Fokus des Fachkräftemangels und der Arbeitsmarktintegration verhandelt. Das zeigt deutlich, dass ein Mensch aus dem globalen Süden nur dann akzeptiert wird, wenn sein\* ihr, durch Bürokratie zugestandener, Status es zulässt. Dies gilt für anerkannte Ausbildungen aus dem Ausland genauso wie für anerkannte Schutzstatus. Hier zeigt sich ein deutlich kapitalistisches Verwertungsinteresse, wobei der Wert eines Menschen als buchstäbliches ‚Humankapital‘ gemessen wird. Diese Logik steckt auch in einer Vielzahl von Statistiken, die diese Kosten-Nutzenrechnung von Migration aus dem globalen Süden zu messen versuchen.<sup>137</sup> All dies stützt das rassistische Migrationssystem der EU, welches das Ziel der Anpassung zur Ausbeutung durch oftmals unwürdige Arbeitsverhältnisse oder den Ausschluss von Menschen verfolgt. Kurz gesagt: Als sogenannte ‚anerkannte Flüchtlinge‘ oder geduldete Menschen werden also nur diejenigen akzeptiert, die möglichst schnell arbeiten und einen ‚Nutzen‘ erbringen. Das EU-Migrationsregime ist somit gleichzeitig ein Verwertungsregime, das Zwang zur Arbeit ausübt und Aufenthaltsrecht immer stärker an die wirtschaftliche Verwertbarkeit eines Menschen knüpft.<sup>138</sup> Dieses System erzeugt einen Zustand oberflächlicher Widersprüchlichkeit: Während im Frühjahr 2020 mehrere zehntausend Menschen in den griechischen Lagern eingesperrt und von Corona bedroht waren, wurden über Sonderregelungen ebenfalls zehntausende sogenannte ‚Saisonarbeitskräfte‘ aus hauptsächlich ost- und südosteuropäischen Ländern nach Deutschland geflogen. Sie wurden dann in extra verlängerten Zeiträumen sozialversicherungsfrei in der Agrar- und Fleischindustrie ausgebeutet.<sup>139</sup> Dieser Zusammenhang von Arbeitsausbeutung und Migration ist natürlich nicht neu. Ein Blick auf die Migrationsgeschichte vom Nordwesten Europas und gerade der BRD ab den 1950er-Jahren macht das deutlich:

<sup>137</sup> Ebenda.

<sup>138</sup> Carstensen, Anne Lisa; Heimeshoff, Lisa-Marie; Riedner, Lisa (2018): Der Zwang zur Arbeit. Verwertungslogiken in den umkämpften Regimen der Anwerbe-, Flucht- und EU-Migration. In: Sozial.Geschichte Online (23), S. 235–269. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://sozialgeschichteonline.files.wordpress.com/2018/08/vorverc3b6ffentlichung\\_sgo\\_23\\_carstensen\\_ua\\_zwang\\_zur\\_arbeit.pdf](https://sozialgeschichteonline.files.wordpress.com/2018/08/vorverc3b6ffentlichung_sgo_23_carstensen_ua_zwang_zur_arbeit.pdf)

Jahrzehnte lang erwirtschafteten Arbeiter\*innen aus dem Ausland einen wesentlichen Teil des sogenannten ‚Wirtschaftswunders‘ bis zur Ölkrise 1973.<sup>140</sup> Während ein Teil der deutschen Bevölkerung ab den 1960er Jahren eine Bildungsexpansion erlebte und viele Menschen, in einem sogenannten ‚Fahrstuhleffekt‘, einen gesellschaftlichen Aufstieg erlebten, bildete sich eine häufig als ‚Subproletariat‘ beschriebene Unterschichtung.<sup>141</sup> Die als ‚Gastarbeiter\*innen‘ bezeichneten Menschen arbeiteten und lebten unter unsicheren Bedingungen, wurden übel ausgebeutet und gleichzeitig massiv rassistisch stigmatisiert und ausgegrenzt. Integration existierte damals als Konzept noch nicht, denn gesellschaftliche Teilhabe der migrantischen Arbeiter\*innen war nicht vorgesehen.<sup>142</sup> Vielmehr versuchte man, die Arbeiter\*innen und ihre Familien wieder loszuwerden, als sich die wirtschaftliche Situation verschlechterte: Sie wurden als ‚Konjunkturpuffer‘ benutzt und sollten durch gesetzliche Verschärfungen und sogenannte ‚Rückkehrprämien‘ zur Ausreise bewegt werden. Gleichzeitig erkämpften die migrantischen Arbeiter\*innen und ihre Familien, zunächst durch vehemente Streiks, eine Demokratisierung der Betriebe – wohlgerneht gegen den Widerstand der deutschen Kolleg\*innen und der Gewerkschaften – und anschließend nach und nach ihr Recht auf eine geeinte Familie sowie Zugang zu Bildung, Gesundheitswesen und Wohnraum. Es gab rassistische Abwehrreaktionen und es wurde sich geweigert, eine Migrationsgesellschaft als Realität anzuerkennen. Diese Anerkennung erfolgte erst in den 2000er Jahren, zumindest offiziell. Diese Haltung mündete ab den späten 1980ern und vor allem Anfang der 1990er in faschistischen, rassistischen und antisemitischen Pogromen.

Politisch nachgezogen wurde im Mai 1993 mit dem sogenannten ‚Asylkompromiss‘. Das war die faktische Abschaffung des Rechts auf Asyl in der deutschen Gesetzgebung.

Trotz der Vermengung von Asyl-, Arbeits- und Migrationsdiskussionen gilt als Grundsatz: Das Recht auf Asyl ist nicht an Produktivität und das Erwirtschaften von Gewinn durch den bestmöglichen Verkauf der eigenen Arbeitskraft geknüpft. Das gutgemeinte Argumentieren mit der Wirtschaftlichkeit von Migration und Flucht knüpft dabei an die beschriebene kapitalistische Sichtweise an. Ziel sollte stattdessen zum einen die Normalisierung von Migrationsrealitäten und dem Recht auf Bewegungsfreiheit und Mobilität sein. Zum anderen sollte es darum gehen, Asyl als frei von wirtschaftlichen Bedingungen stehendes Grundrecht zu festigen. Mehr dazu in: **Rassistische Parolen entkräften: „Durch die Flüchtlingskrise bricht unser Sozialsystem zusammen.“** und **7. Hintergründe zu einigen Begriffen: Kapitalistische Verwertungslogik.**

<sup>139</sup> Birke, Peter; Blum, Felix (2019): Arbeitskräfte willkommen. Neue Migration zwischen Grenzregime und Erwerbsarbeit. In: Sozial.Geschichte Online (25), S. 11–43. (Letzter Zugriff: 13.04.2021): <https://sozialgeschichte-online.org>

<sup>140</sup> Oltmer, Jochen (2017): Deutsche Migrationsverhältnisse im europäischen Kontext seit dem Zweiten Weltkrieg. In Handbuch Lokale Integrationspolitik. Wiesbaden: Springer Fachmedien: Wiesbaden, S. 57-73.

<sup>141</sup> El-Mafaalani, Aladin (2020): Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft. Kiepenheuer & Witsch: Köln.

<sup>142</sup> El-Mafaalani, Aladin (2018): Das Integrationsparadox. Kiepenheuer & Witsch: Köln.

# TEIL C

## UNIONSPARTEIEN + MENSCHENRECHTSGEBUNDENE MIGRATIONSPOLITIK = FEHLANZEIGE<sup>143</sup>

<sup>143</sup> Alle folgenden Quellen aus diesem Abschnitt stammen aus dem Parteiprogramm der Union. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): [https://www.ein-guter-plan-fuer-deutschland.de/?gclid=CjwKCAjwsNlBhBdEiwAJK4khjd7AIP9aNtixu-qYFpIXqd0Sgvm88-D58wDIry1--QRjdcepsteuRoC\\_\\_cQAvD\\_BwE](https://www.ein-guter-plan-fuer-deutschland.de/?gclid=CjwKCAjwsNlBhBdEiwAJK4khjd7AIP9aNtixu-qYFpIXqd0Sgvm88-D58wDIry1--QRjdcepsteuRoC__cQAvD_BwE)

Wir gehen hier darauf ein, wie sich die CDU/CSU zur Migrationspolitik äußert und welche Forderungen die Unionsparteien für die Zukunft stellen. Es zeigt sich: Eine Haltung zu menschenrechtsgebundener Migrationspolitik taucht in offiziellen Äußerungen nicht auf.

## BLICK IN DAS WAHLPROGRAMM DER CDU/CSU

Das Ergebnis von 16 Jahren CDU/CSU-Regierung in Deutschland ist in Bezug auf die Migrationspolitik eine deutliche Steigerung von massiven Menschen- und Völkerrechtswidrigkeiten sowie das Aushöhlen des Asylsystems. Das zeigen auch die **Fakten aus Teil B**, an denen die Bundesregierung maßgeblich beteiligt ist. In ihrem Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021 schildern die Unionsparteien ihre Vorhaben zur Wiederwahl. Einige zentrale Forderungen in der Migrationspolitik sind hier zusammengefasst. Die Seitenangaben beziehen sich auf das Wahlprogramm der CDU/CSU zur Bundestagswahl 2021.

### Allgemeine Auffälligkeiten im Programm

Auffällig ist, dass die Unionsparteien Migration nach wie vor als Push-Pull-Modell verstehen, auf Abschreckung setzen und Migration kriminalisieren. Die bisherige Umsetzung wird beschrieben in: **Wer oder was pushed oder pulled hier eigentlich?** Auf Seite 26 des Wahlprogramms wird das noch einmal deutlich: „Wir wollen keine illegale Migration [...]. Wir setzen unsere Anstrengungen fort, damit die Zahl der nach Deutschland und Europa flüchtenden Menschen nicht nur dauerhaft niedrig bleibt, sondern sich weiter reduziert.“ Sie greifen damit auf das Konstrukt der Illegalisierung zurück. Mehr dazu in: **Kein Mensch ist illegal!** Außerdem bedienen die Unionsparteien rassistische Erzählungen, etwa indem sie betonen, „eine Zuwanderung in die Sozialsysteme“ abzulehnen. Mehr dazu in: **Verantwortungsübernahme der EU? Fehlanzeige!** und **die Parole zum Sozialsystem.**

## DIE CDU/CSU WILL NOCH MEHR MENSCHEN ABSCHIEBEN

Um noch mehr Menschen abschieben zu können, wollen die Unionsparteien weitere sichere Herkunftsstaaten festlegen (S. 26). Bisherige Anstrengungen dazu waren nicht durchweg erfolgreich. Sie scheiterten am Widerstand der Bundesländer im Bundesrat. Deshalb will die Union nun den Bundesrat umgehen. Dazu plant sie, das Konzept „kleiner“ (Wortneuschöpfung der Union) sicherer Herkunftsaaten zu schaffen. Dadurch sollen Staaten künftig auch ohne Zustimmung des Bundesrats als angeblich ‚sicher‘ eingestuft werden können. Zudem wollen die Unionsparteien die „Bleiberechtmöglichkeiten Ausreisepflichtiger“ (S. 26) noch weiter einschränken. Fristen für beispielsweise Einspruchserhebung gegen Abschiebungen werden also noch weiter reduziert. Auch werden Aufenthaltserlaubnisse an eine steigende Zahl von schwer dokumentierbaren Voraussetzungen geknüpft.

**Sichere Herkunftsstaaten:** Wenn ein Land als ‚sicher‘ eingestuft ist, wird den geflüchteten Menschen aus diesen Ländern in einem beschleunigten Asylverfahren üblicherweise kein Schutz zugesprochen. Damit bleibt ihnen die Chance auf ein faires Asylverfahren verwehrt. Dies passiert trotz bekannter Diskriminierungsstrukturen, politischer Verfolgung oder Kriegen in einigen Ländern. Aktuell sind neben den EU-Mitgliedsstaaten folgende Länder als ‚sichere‘ Herkunftsländer eingestuft: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Ghana und Senegal. In der Vergangenheit versuchten die Unionsparteien, Algerien, Tunesien, Marokko und Georgien ebenfalls als ‚sicher‘ einzustufen. Mehr dazu in: **Ankommen unmöglich?!**

**Abschiebungen von Straftäter\*innen:** Die Unionsparteien erklären in ihrem Wahlprogramm, „Straftäter konsequent abschieben“ zu wollen (S. 27). Dabei ist unklar, was sie unter Straftäter\*innen verstehen: Sind damit bereits Fahrten ohne Fahrschein oder eine illegalisierte Einreise nach Deutschland gemeint? Mehr dazu in: **Kein Mensch ist illegal!** und **7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Kriminell versus kriminalisiert.** Grundsätzlich lässt sich erkennen, dass der Einsatz von Abschiebungen als Bestrafung für Vergehen auf das Straf- und Aufenthaltsrecht angewendet wird. Wer eine Straftat in Deutschland begangen hat, sollte die Strafe, wenn nötig, auch in Deutschland absitzen und nicht etwa in Krisengebiete abgeschoben werden. Diese rechtliche Konstruktion wurde in der Vergangenheit dafür eingesetzt, Abschiebepraktiken in eigentlich als ‚unsicher‘ eingestufte Länder zu beginnen. Ein Übergang von „Wir schieben ja nur Straftäter\*innen nach Afghanistan ab“ hin zu grundsätzlichen Abschiebungen dorthin konnten wir in der Vergangenheit erkennen. Auf der Bundesinnenminister\*innenkonferenz im Dezember 2020 wurde unter Druck der Unionsparteien der generelle Abschiebestopp nach Syrien aufgehoben. Es ist möglich, dass für Syrien dieselbe Taktik wie für Afghanistan angewendet werden könnte.

## DIE CDU/CSU WILL GRUNDRECHTE GEFLÜCHTETER MENSCHEN WEITER EINSCHRÄNKEN

Die Unionsparteien wollen Datenträger, vor allem Handys, von Asylbewerber\*innen auslesen, auch - aber nicht nur - zur Klärung von nicht näher definierten „Sicherheitsbedenken“ (S. 27). Das ist ein erheblicher Eingriff in die Privatsphäre. Das Recht auf Datenschutz würde dann nicht mehr für neuankommende Menschen gelten.

## **DIE UNIONSPARTEIEN WOLLEN KEINE LEGALEN MIGRATIONSWEGE FÜR MITTEL- UND GERINGQUALIFIZIERTE MENSCHEN AUS NICHT-EU-STAATEN SCHAFFEN**

Die Unionspartei lehnt eine Ausweitung des Familiennachzugs ab (S. 26). Sie will stattdessen den Fachkräftebedarf (S. 40) in Deutschland decken und vor allem hochqualifizierte Menschen aus Drittstaaten anwerben. Da es keine Aussage im Wahlprogramm gibt, die legale Migrationswege für mittel- und geringqualifizierte Menschen aus Drittstaaten fordert, gehen wir davon aus, dass keine solchen Wege eingerichtet werden sollen.

Mehr dazu in: [Arbeitskräfte willkommen?! Zwang zur Arbeit- kaum Recht auf Asyl](#)

## **DIE CDU/CSU WILL EINE NOCH GRÖßERE ABWEHR VON MENSCHEN AN DEN EU-AUSSENGRENZEN**

Die Unionsparteien wollen die Grenzschutzagentur Frontex mit „hoheitlichen Befugnissen“ ausstatten, weiter ausbauen und ihre personellen Kapazitäten „deutlich aufstocken“ (S. 25). Frontex verletzt nachweislich Menschenrechte an den EU-Außengrenzen.

Mehr dazu in: [Warum Frontex abschaffen?](#)

## **DIE CDU/CSU WILL LAGER AN DEN EU-AUSSENGRENZEN FORTFÜHREN**

Die Unionsparteien sprechen sich „für die Einrichtung von europäisch verwalteten Entscheidungszentren an den EU-Außengrenzen aus, in denen geprüft werden soll, ob ein Asylanspruch vorliegt oder nicht“ (S. 27). In der Praxis heißt das: Das derzeitige Hotspot-System soll verstetigt werden. Durch dieses System müssen geflüchtete Menschen derzeit in Lagern an den EU-Außengrenzen bleiben und oft monatelang unter unwürdigen Bedingungen auf ihr Asylverfahren warten.

Mehr dazu in: [Migrationsabwehr und Kriminalisierung - eine kurze Einführung](#)

## **DIE UNION WILL ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT AN MIGRATIONS-ABWEHR KNÜPFEN**

Anstatt Fluchtursachen in Deutschland, wie etwa in der Handelspolitik oder in Rüstungsexporten, zu suchen, will die CDU/CSU diese in den Hauptherkunftsländern von Menschen auf der Flucht bekämpfen (S. 27). Im Rahmen von sogenannter ‚Entwicklungszusammenarbeit‘ erwartet sie von den Partnerländern „eine enge Kooperation bei der Bekämpfung [...] illegaler Migration“ (S. 14). Ziel ist es, Migration bereits weit vor der EU zu unterbinden. Migrationsabwehr wird so zur Bedingung für Maßnahmen der ‚Entwicklungszusammenarbeit‘ und ein Großteil der ‚Hilfsgelder‘ soll für den Aufbau und für Ausrüstung von Grenzeinheiten verwendet werden.

Mehr dazu in: [Ausgelagert! Migrationsabwehr - Ein Blick auf den afrikanischen Kontinent](#) und [die Parole ‚vor Ort helfen‘](#).

## **DIE CDU/CSU WILL AUFNAHME VON KOMMUNEN UND LÄNDERN WEITERHIN BLOCKIEREN**

Es gibt keine Aussage im Wahlprogramm zur Schaffung rechtlicher Grundlagen zur selbstbestimmten Aufnahme Neuankommender von Kommunen und Bundesländern. Wir schließen daraus, dass der aktuelle Status beibehalten werden soll: Das (aktuell CSU-geführte) Bundesinnenministerium blockiert Initiativen und Programme von Städten und Bundesländern, die geflüchtete Menschen aufnehmen wollen.

Mehr dazu in: [Über die Blockade aufnahmewilliger Kommunen und Städte](#).

## **DIE CDU/CSU KÜMMERT SICH NICHT UM SEENOTRETTUNG**

Im Wahlprogramm der Unionsparteien findet sich keine Aussage zur Seenotrettung. Wir müssen aus diesem Grund davon ausgehen, dass der aktuelle Stand beibehalten werden soll: keine staatlichen Seenotrettungsprogramme und Kriminalisierung privater Initiativen.

Mehr dazu in: [Aussetzung staatlicher Seenotrettungsprogramme, Kriminalisierung ziviler Seenotrettung und anderer solidarischer Strukturen](#) und [Die Märchenerzählung von der viel besungenen europäischen Lösung](#).

# DIE MÄRCHENERZÄHLUNG VON DER VIEL BESUNGENEN EUROPÄISCHEN LÖSUNG

Die CDU/CSU unterstützt den Vorschlag der EU-Kommission zu einem Neuen Migrations- und Asyl-Paket. Darin stehen Vorschläge zur neuen Regelung des Asylsystems in der EU (S. 27 in ihrem Wahlprogramm). Damit befürworten die Unionsparteien die Abschottung der EU gegen Menschen auf der Flucht.<sup>144</sup> Mehr dazu in: [7. Hintergrundwissen zu einigen Begriffen: Migrationsmanagement](#).

Laut dieses Pakets soll das bisherige Prinzip der Ersteinreise bestehen bleiben: In dem Staat, in dem ein Mensch auf der Flucht zum ersten Mal EU-Boden betritt, muss sie\*er den Asylantrag stellen und dieser Staat ist für das Asylverfahren zuständig. An den EU-Außengrenzen soll für alle neuankommenden Menschen überprüft werden, ob sie in ein normales Asylverfahren oder in ein beschleunigtes Asylgrenzverfahren kommen. Im Falle einer Ablehnung kann dann ebenfalls eine beschleunigte Abschiebung durchgeführt werden. Generell gibt es bei allen Verfahren einen schlechten Zugang zu unabhängiger Rechtsberatung und geringe Möglichkeiten für Widerspruch. Das Asylgrenzverfahren ist verpflichtend für Menschen aus Ländern mit einer Schutzquote (also der Anteil der Menschen, die bereits Schutz gewährt bekommen haben) von unter 20% und darf auf fast alle Menschen ausgeweitet werden. So entsteht die Gefahr, dass dieses Verfahren zum Standard wird. Während des gesamten Asyl- und Abschiebegrenzverfahrens sollen die betroffenen Personen als ‚nicht eingereist‘ gelten. Das lässt sich nur mit Freiheitseinschränkung durchsetzen. So werden noch mehr Internierungslager entstehen, in denen Menschen auf der Flucht festgesetzt und isoliert werden. Laut Gesetzesvorschlag soll die Dauer des Aufenthalts in diesen Lagern sechs Monate überschreiten. Mit dem neuen Migrations-

<sup>144</sup> Pro Asyl: Der ‚New Pact‘: Neue Grenzverfahren, mehr Haft, keine Lösung alter Probleme. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.proasyl.de/material/der-new-pact-neue-grenzverfahren-mehr-haft-keine-loesung-alter-probleme>

und Asylpaket sollen die Kriterien für ‚sichere Herkunftsstaaten‘ und ‚sichere Drittstaaten‘ sinken. In Zeiten von hoher Migration und bei Ausschiffung nach Seenotrettung sollen die geflüchteten Menschen auf verschiedene EU-Länder verteilt werden. EU-Staaten sollen sich aussuchen können, ob sie Menschen auf der Flucht aufnehmen, personelle oder technische Ressourcen bereitstellen oder abgelehnte Menschen abschieben. So würden immer wieder neue Verhandlungen zwischen den EU-Staaten über Verteilung und Abschiebungen abgehalten. Weiterhin soll die Grenzschutzagentur Frontex ausgebaut und sogenannte ‚Partnerschaften‘ mit Herkunfts- und Transitländern verstärkt werden. Mehr dazu in: [Warum Frontex abschaffen?](#) und [Europäische Verantwortungsübernahme? - Fehlanzeige!](#)

Damit die Reformen im Migrations- und Asylrecht rechtlich bindend werden, muss das Paket vom EU-Parlament und vom Rat der Europäischen Union angenommen werden. Aktuell wird das Paket von beiden Organen geprüft. Die typische Haltung dazu lautet:

**„Deutschland darf keinen Alleingang bei der Aufnahme von Migrant\*innen machen, sondern es braucht eine europäische Lösung!“**

Wie seine Parteikolleg\*innen vertritt auch der Kanzlerkandidat Armin Laschet diese Position. Die Unionsparteien verbinden die Forderung nach einem verlässlichen und fairen Asylsystem mit der Abwehrhaltung, als Staat eigenständig zu entscheiden, solange andere stillhalten. In der Praxis wird dieser Ausspruch als Rechtfertigung genutzt, um Initiativen und konstruktive Vorschläge zum Umgang mit Migration zu verhindern. Hier sind z.B. ein eigenes Bundesaufnahmeprogramm, Aufnahmeprogramme der Bundesländer und Initiativen von Kommunen zu nennen. Mehr dazu in: [Über die Blockade aufnahmewilliger Kommunen und Städte](#).

Wegen dieser Haltung dauern die Verhandlungen auf europäischer Ebene nach Jahren immer noch an. Währenddessen ist die notwendige Infrastruktur mit Unterkünften und Sprachschulen für die Aufnahme von neuankommenden Menschen in Deutschland bereits vorhanden; zahlreiche Kommunen sagen **#WirhabenPlatz!**

Ein menschenrechtkonformes EU-weites System auf den Weg zu bringen, schließt nicht aus, gleichzeitig Aufnahmeprogramme in Deutschland zu

starten. ‚Fair‘ bedeutet dabei auch, die Kapazitäten und den Aufnahmewillen der Bundesländer, Städte und Kommunen miteinzubeziehen. Deutschland als wirtschaftsstärkstes und bevölkerungsreichstes Land der EU hat eine zentrale Rolle in dieser Thematik. Der aktuelle Vorschlag der EU-Kommission zum Neuen Migrations- und Asylpaket untergräbt schlicht Menschenrechte. Für eine tatsächlich lösungsorientierte Migrationspolitik braucht es legale Flucht- und Migrationswege nach Europa.

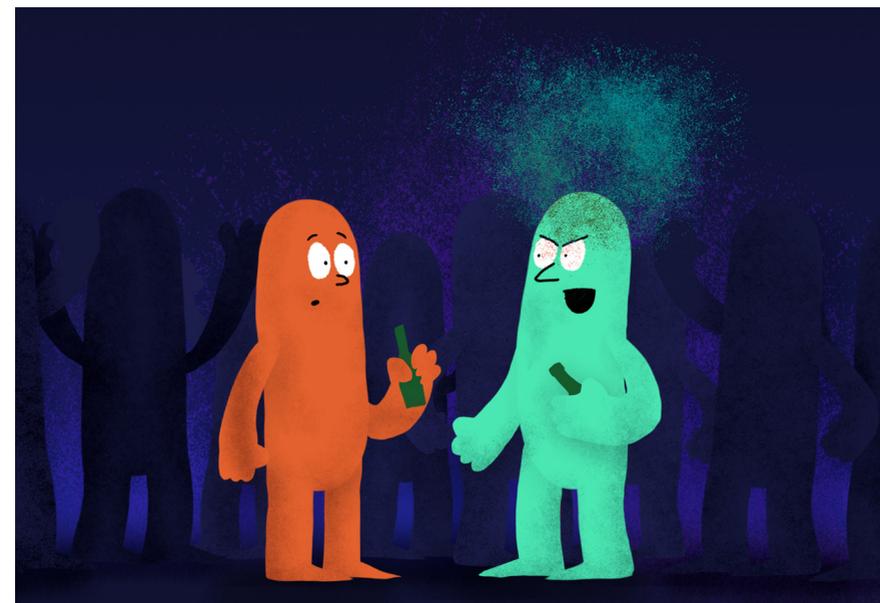


## FINALE WORTE ZUM WERKZEUGKOFFER

Wie Du nun komprimiert in unserem Werkzeugkoffer lesen konntest, geht die europäische Migrationsabwehr seit Jahrzehnten in eine Richtung, für die der Begriff ‚inhuman‘ schon lange nicht mehr ausreicht. Flucht- und Migrationswege sind sehr gefährlich, langwierig, herausfordernd und bisweilen auch tödlich. Menschen, die eine solche Erfahrung machen müssen und mussten, werden beinahe ausschließlich als Opfer wahrgenommen. Auf dem Weg nach Europa sind jedoch unzählige Barrikaden, institutionelle Hürden, Hass und Hetze zu überwinden, die auch Jahre nach dem Ankommen meist nicht abgeschlossen sind. Sowohl auf den Migrationsrouten, als auch in den Ankunftsändern haben sich eine Vielzahl von Selbstorganisationen gegründet und noch mehr Menschen mit Fluchterfahrungen sind zu wichtigen politischen Akteur\*innen geworden. Sie prangern das Asylsystem und die Migrationsabwehr aus eigener Sicht und Erfahrung an. **Mit ihnen gilt es Schulterschluss zu halten** und Ressourcen zu teilen. Auch, damit ihre Stimmen noch hörbarer in die **Dominanzgesellschaft** getragen werden.

Für die Errichtung dieses rassistischen Asylsystems, sowohl international als auch in Deutschland, ist die derzeitige Bundesregierung maßgeblich mitverantwortlich. Auch die Bekämpfung solidarischer Strukturen wird von ihr mitgetragen. Umso mehr freuen wir uns, dass Du Dich mit uns gemeinsam dagegenstellst und gesellschaftliche Veränderung voranbringst. **Lass uns Solidarität zeigen**, mit all den Menschen, die die Festung Europa (be-) trifft. Jede Veränderung (Achtung: uralte Phrase!) beginnt mit einem ersten Schritt, wie beispielsweise einem Gespräch. Daher hoffen wir, Du konntest verschiedene Werkzeuge aus dem Werkzeugkoffer für Dich herausnehmen und nun gut ausgerüstet loslegen. Im Abspann haben wir noch etwas Recherche- und Gedankenstoff für Dich, der uns zwar nicht elementar für Deinen individuellen Werkzeugkoffer erschien, aber dennoch interessant und weiterbringend für Dich sein könnte.

Wir vom Werkzeugkollektiv wünschen Dir auf jeden Fall gutes Gelingen. Wir halten unsere Schraubendreher gekreuzt für gute Dialoge!



# 7. HINTERGRUNDWISSEN ZU EINIGEN BEGRIFFEN

Hast Du Deine Argumente zusammen? Fühlst Du Dich in Deiner Gesprächsstrategie gestärkt? Wunderbar! Dann haben wir hier zum inhaltlichen Abschluss noch eine Auswahl an Begriffen für Dich, für die uns Hintergrundwissen sinnvoll erschien. Auch diese Liste bietet lediglich einen ersten Aufschlag, sie könnte durch unzählige Begriffe ergänzt werden. Es lohnt sich in jedem Fall, reinzuschauen, denn Begriffe transportieren nicht nur die eigenen Vorstellungen und ordnen Deine individuelle Weltanschauung. Sie bestimmen auch, wie wir als Gesellschaft auf die Dinge in der Welt schauen und wie wir sie werten: Worte schaffen Narrative! Wir gehen täglich mit ihnen um. Beispielsweise als Werkzeug im Austausch von Perspektiven und deren Erweiterung sowie in der Reflexion eigener Glaubenssätze und unseres Verhaltens. Dafür müssen und sollten wir Verantwortung übernehmen. Die Diskurse um viele Begriffe sind noch unabgeschlossen und/oder bleiben ergebnisoffen, da sie aktuell weiter kritisch befragt werden. Das ist nicht verwunderlich, denn Sprache verändert sich. Durch Aushandlungen in der Gesellschaft passt sie sich den jeweiligen Bedürfnissen an und entwickelt sich stetig weiter. Trotz des Diskurses um einige Begriffe ist es hilfreich, sie zu haben, um eine differenzierte Debatte führen zu können.

**AnKER-Zentren** (Zentrum für Ankunft, Entscheidung, Rückführung) sind 2018 in Bayern eingeführt und schrittweise von immer mehr Bundesländern übernommen worden. Neuankommende werden, bis zur Klärung ihres Asylantrags, in diesen sogenannten ‚AnKER-Zentren‘ untergebracht. Je nach dem werden die Menschen entweder von dort aus abgeschoben oder auf verschiedene Städte und Kommunen verteilt. Dieser Klärungsprozess nimmt oftmals viel Zeit in Anspruch. Eine Zeit, die für die betroffenen Menschen Isolation, Stigmatisierung sowie einen erschwerten Zugang zu Bildung, Beratung und gesellschaftliche Teilhabe bedeutet. Hinzu kommen die fehlende Selbstbestimmung, Perspektivlosigkeit und große Unsicherheit, die wiederum andere Folgen mit sich bringen. Isolation bedeutet nicht zuletzt auch

das Unterbinden von Kontakt zu Netzwerken, die Abschiebungen oftmals erschweren können. Die Bundesregierung setzt außerdem zunehmend auf Programme wie sogenannte ‚Rückkehrberatungen‘, die Neuankommende dazu bringen sollen, ‚freiwillig‘ wieder auszureisen. AnKER-Zentren sind Massenunterkünfte. Die teilweise mit Stacheldraht umzäunten Einrichtungen erwecken nach außen den Eindruck eines Gefängnisses.<sup>145</sup> Die Möglichkeiten, Besuche zu empfangen, selbst die Unterkunft zu verlassen oder rechtliche unabhängige Hilfe zu bekommen, sind stark eingeschränkt. Teilhabe ist also nicht das Ziel von AnKER-Zentren. Stattdessen soll, durch die Bündelung von allen Akteur\*innen, das Asylverfahren beschleunigt werden, schneller und unauffälliger abgeschoben sowie demoralisiert werden. Statt dieser oder ähnlicher Einrichtungen braucht es Konzepte, die das Ankommen mit Selbstbestimmung, Würde und mit Aussicht auf eine sichere Zukunft ermöglichen!<sup>146</sup>

**Arabischer Frühling:** In den Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens ereignete sich im Frühjahr 2011 der sogenannte ‚Arabische Frühling‘. Proteste, Aufstände und Revolutionen richteten sich gegen die Regime der jeweiligen Länder und führten ihren Sturz herbei. Die Hoffnungen auf eine Demokratisierung der arabischen Welt blieben allerdings größtenteils unerfüllt. Bis heute ist der Alltag von Bürgerkriegen, Terrorismus und Flucht geprägt.<sup>147</sup> Der Auslöser wird heute in Tunesien ausgemacht, wo sich am 20. Dezember 2010 der Gemüsehändler Mohamed Bouaziz selbst anzündete, nachdem sein Stand von der Polizei beschlagnahmt und er misshandelt wurde. Dieses Ereignis, gepaart mit extrem hohen Lebensmittelpreisen, Unmut über die autoritären Regime und ihren repressiven Sicherheitsapparaten, fehlende Mitbestimmung der Bürger\*innen sowie Korruption in Staat, Wirtschaft und Verwaltung, können als Teilursachen für die Protestbewegung gesehen werden.

<sup>145</sup> Pro Asyl: Warum Ankerzentren eine schlechte Idee sind. (Letzter Zugriff: 17.08.2021): <https://www.proasyl.de/hintergrund/warum-ankerzentren-eine-schlechte-idee-sind/>

<sup>146</sup> Pro Asyl: AnKER-Zentren: Drei Jahre Isolation und Ausgrenzung von Asylsuchenden. (Letzter Zugriff: 17.08.2021): <https://www.proasyl.de/news/anker-zentren-drei-jahre-isolation-und-ausgrenzung-von-asylsuchenden/>

<sup>147</sup> Geschichte kompakt: Arabischer Frühling. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.geschichte-abitur.de/zeitgeschichte/das-jahr-2011/arabischer-fruehling>

**Assimilation/ Integration/ Inklusion:** In welchen Kontexten der Begriff ‚**Integration**‘ heute verwendet wird, verdeutlicht, dass der Anspruch lautet: Bedingungslose Anpassung an die deutsche Gesellschaft. Sie sollen deutscher werden als deutsch. Was auch immer das heißen könnte? Die eigene Identität und kulturelle Identifikation (Sprache, Religion, Kultur, etc.) muss dafür aufgegeben werden. Dass dies in der gesellschaftlichen Logik nicht ausreicht, wird spätestens dann deutlich, wenn Menschen darüber berichten, dass sie wiederholt gefragt werden, woher sie denn kommen würden. Und das, obwohl sie hier geboren wurden und lediglich Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern nach Deutschland migrierten. In dieser Frage steckt die deutliche Botschaft: „Du gehörst nicht zu uns!“. ‚**Assimilation**‘ transportiert einen ähnlichen Anspruch, macht jedoch deutlich, wie gewaltvoll das Ziel des Aufgebens und Umschreibens der eigenen Identität ist. Daher schlagen wir den Begriff ‚Zwangsassimilation‘ vor, um diesen Aspekt noch direkter und deutlicher zu benennen. Beide Begriffe beinhalten zudem die Idee, dass neuankommende Menschen möglichst produktiv sein müssen, was einer kapitalistischen Verwertungslogik (Humankapital) unterliegt. Mehr dazu in: **Arbeitskräfte Willkommen! Zwang zur Arbeit – kaum Recht auf Asyl** und hier im Kapitel: **Kapitalistische Verwertungslogik**. Der Begriff ‚**Inklusion**‘ verdeutlicht eher ein beidseitiges aufeinander zubewegen. Er stammt aus der Diskussion um die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung. Eine allgemein inklusive Gesellschaft kann jedoch nur erreicht werden, wenn eigene Vorstellungen von Normen und Stereotypen kritisch reflektiert werden. Dies sollte sowohl auf gesellschaftlicher als auch individueller Ebene sowie mit einem Selbstverständnis debattiert werden.

**Bi\_PoC / PoC:** In der Bürger\*innenbewegung der Schwarzen Community der USA entstand die Selbstbezeichnung **People oder Person of Color (PoC)**.<sup>148</sup> Diese hat sich im Laufe der Zeit weiter differenziert. **Black, indigenus, \_ und People of Color (Bi\_PoC)** ist ebenfalls ein selbstgewählter Begriff, der die Kämpfe verschiedener rassifizierter Gruppen zusammendenkt. Wobei ‚indigenous‘, bzw. ‚indigen‘ keine Selbstbezeichnungen sind, weshalb der Begriff kleingeschrieben wird.

Mehr dazu hier im Kapitel: ‚**indigen**‘. Der Unterstrich lässt Raum für weitere Selbstbezeichnungen nicht-weißer Menschen.<sup>149</sup> Auch sie verhandeln die Dimension einer vermeidlichen Andersartigkeit kritisch. Da wir gesellschaftliche Unterschiede machen und diese zu realen rassistischen Erfahrungen und Ausschluss für Bi\_PoC führen, braucht es kategorisierende Begriffe. Denn Begriffe sind wichtig für differenzierte Analysen, kritische Verhandlungen und vor allem zur Skandalisierung der rassistischen Norm. Die meisten diskriminierten Gruppen in Deutschland haben Selbstbezeichnungen, die eine abwertende Perspektive auf sie vermeiden. Ein kritischer Diskurs zu verschiedenen Rassismus- und anderen Diskriminierungsformen wird maßgeblich durch rassifizierte/ migrantisierte Personen vorgebracht.

**Dominanzkultur** beschreibt ein gesellschaftliches Ordnungssystem, das durch komplexe und historisch gewachsene Macht- und Herrschaftsstrukturen Menschengruppen in eine Hierarchie zueinander bringt. Dabei bieten bestimmte Methoden, Unterschiede von Menschen relevant zu machen, wie wir in ‚**Hierarchisches Denken/ binäres Denken**‘ formuliert haben, die Grundlage für die Abwertung und Unterordnung ganzer Menschengruppen. Somit ist die ‚**Dominanzgesellschaft**‘ die umsetzende Instanz, die Menschengruppen als vermeintlich ‚minderwertig‘ inszeniert. Dies tut sie meist zum Zwecke des eigenen Machterhalts und der eigenen Aufwertung. Die Begriffe sind durch die umfangreichen Analysen der Soziologin und Psychologin Birgit Rommelspacher begründet.<sup>150</sup>

**Eurozentrismus** beschreibt die (Ab-)Wertung nicht-europäischer Gesellschaften des globalen Südens, ihrer Kulturen, Wertesysteme und politischen Organisation. In dieser Beurteilung bleibt das europäisch geprägte System als Idealmodell unhinterfragt und befindet sich im Zentrum der eigenen Wertevorstellung. Vor dem Hintergrund der herabsetzenden Annahme einer angeblichen Rückständigkeit von ‚Anderen‘ erscheint Europa als besonders fortschrittlich und vernunftbegabt. Kurz: Das europäische System wird als ‚**die Krone der menschlichen Schöpfung**‘ inszeniert. Diese Vorstellung ist eng mit der Kolonialgeschichte Europas, dem in dieser Zeit gelebten Impe-

rialismus und der Entstehung von rassistischen Vorstellungen begründet. Noch heute sind Kontinuitäten kolonialer Strukturen sehr deutlich, die Europa und Europäer\*innen privilegiert und die Ausbeutung ganzer Länder und Menschengruppen rechtfertigt.<sup>151</sup> Dieses eurozentristische Weltbild ist tief in uns Menschen eingelassen.

**Femizide, sexualisierte Gewalt, Sexismus, cis und toxische Männlichkeit:** Diese Begriffe werden ausführlich und nicht nur in den kritischen Geschlechterstudien, in queerfeministischen Diskursen und Printmedien verhandelt. Wir können hier nur einen sehr kurzen Input in umgekehrter Reihenfolge zur Begriffserläuterung bieten und die Empfehlung zu einer weiteren Beschäftigung mit diesen Themen aussprechen.

**Toxische Männlichkeit** meint nicht eine generelle Kritik an (cis-)Männern, sondern vielmehr eine Kritik an (toxischen = giftigen) Sozialisationsprozessen, die Jungs und Männer durchlaufen. Der Begriff ‚cis‘ stammt aus der Biologie und meint in diesem Zusammenhang eine Identifikation/ Identität mit dem biologischen Geschlecht. Toxische Männlichkeit beschreibt das Erlernen schädlichen Verhaltens für sich, andere und die Gesellschaft, das mit vermeintlich natürlichen, männlichen Attributen in Verbindung steht.<sup>152</sup> Diese Verhaltensweisen münden oftmals in Sexismus, sexualisierter Gewalt oder auch in Femiziden. Als **Sexismus** wird das Machtverhältnis zwischen den durch Vorurteile geprägten Bildern zu sozialen Geschlechtern (gender) verstanden. So schreibt das Missymagazin beispielsweise:

„Die feministische Definition des Sexismus, verstanden als die Kombination von Vorurteilen und Macht, drückt sich sowohl in ökonomischen Verhältnissen als auch in Form von physischer und psychischer Gewalt aus. Demzufolge kann sich Sexismus in blöden „Herrenwitzen“ äußern, durch unangemessene Sprüche und körperliche Übergriffe am Arbeits-

<sup>148</sup> IPäd: Respect Guide - Leitfaden für einen respektvollen Umgang. (Letzter Zugriff: 28.08.2021): <http://www.i-paed-berlin.de/de/Downloads/>, S.38

<sup>149</sup> Aus der Rückmeldung von Discheck.

<sup>150</sup> Rommelspacher, Birgit (1995): Dominanzkultur - Texte zu Fremdheit und Macht. Orlanda Frauenverlag GmbH: Berlin.

platz, schlechtere Löhne und Bedingungen bei der Einstellung, durch eingefahrene Vorstellungen über die Rollenverteilung, abwertende Bezeichnungen, die auf die vermeintliche Schwäche und Dummheit der Frauen aufmerksam machen sollen, durch Reduktion der Frau auf ihren Körper, sexuelle Übergriffe in der Öffentlichkeit, häusliche Gewalt und vieles mehr.“<sup>153</sup>

**Sexualisierte Gewalt** ersetzt Begriffe wie beispielsweise ‚sexuellen Missbrauch‘, da er die Dimension von Macht und Unterordnung deutlicher herausstellt. Denn es geht bei sexueller Gewalt nicht um eine gewaltvolle Form der sexuellen Bedürfnisbefriedigung.<sup>154</sup> Gelegentlich führen Beziehungen, die durch Macht, Unterordnung, Besitzansprüche oder Kontrolle gegenüber der Partner\*in strukturiert sind, zu **Femiziden**, also dem Mord an Frauen\*.<sup>155</sup> Uns ist wichtig zu betonen, dass diese Strukturen und Folgen nicht nur cis-Frauen betreffen und auch nicht nur Frauen aus außereuropäischen Kulturen. Bei letzterem wurde jahrzehntelang der Begriffe des ‚Ehrenmordes‘ verwendet. Dieser verdeckt die Tatsache, dass Femizide ein generelles Problem patriarchaler Strukturen sind und nicht ausschließlich in den ‚Kulturen der Anderen‘ stattfinden. Mehr dazu in: **Rassistische Parolen entkräften – „Flüchtlinge sind kriminell(-er als Deutsche)“**. Ein differenzierter Diskurs zum Thema patriarchale Strukturen wäre zu befürworten. Er wird allerdings oftmals aufgrund von Männern verhindert, die sich dadurch herabgesetzt fühlen. An dieser Stelle erinnern wir an unsere Worte am Anfang dieser Begriffserläuterung: Es geht bei der Kritik nicht um eine pauschale Schuldzuweisung gegenüber allen Männern, sondern um einen Verantwortungsdiskurs der schädliche/s männliche/s Sozialisation und Verhalten verhandelt und reflektiert. Mehr dazu in diesem Kapitel: **Hierarchisches denken/ binäres Denken**.

<sup>151</sup> Spektrum.de: Eurozentrismus- Lexikon der Geographie. (Letzter Zugriff: 29.07.2021): <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/eurozentrismus/2242>

<sup>152</sup> Missy Magazin: Hä? Was heißt Toxic Masculinity? (Letzter Zugriff: 10.08.2021): <https://missy-magazine.de/blog/2018/08/16/hae-was-heisst-toxic-masculinity/>

<sup>153</sup> Missy Magazin: Sexismus für Anfänger - Ist das noch erlaubt? (Letzter Zugriff: 10.08.2021): <https://missy-magazine.de/blog/2013/03/06/sexismus-dossier-teil-1-ist-das-noch-erlaubt-sexismus-fur-anfanger/>

**Framing (politisches):** Das Wort stammt aus dem englischen von to frame something: etw. einrahmen, ausarbeiten, entwerfen. Von Framing ist die Rede, wenn es darum geht, mit Hilfe der sprachlichen ‚Verpackung‘ bestimmte Bilder oder Konzepte zu assoziieren, sodass eine Botschaft positiver oder negativer klingt.<sup>156</sup> Politisches Framing funktioniert genauso. Z.B. ist der Begriff ‚Flüchtlingsstrom‘ oder ‚Flüchtlingskrise‘ ein Framing. Wenn wir uns anschauen, was diese Worte für Bilder hervorrufen, verstehen wir, welche Absicht dahintersteht. Ein Strom ist eine Naturgewalt, nicht menschlich. Naturgewalten haben keine Menschenrechte und wir empfinden keine Empathie mit ihnen.<sup>157</sup> Mehr dazu in der **Einleitung zu diesem Kapitel** und **3. Unser Verständnis von Rassismus**

**Globaler Süden und globaler Norden:** Hier geht es nicht unbedingt um eine geographische Verortung. Sondern vielmehr verhandelt der Begriff koloniale Kontinuitäten. Gemeint sind wechselseitige globale Abhängigkeiten von wirtschaftsstarke Staaten und ehemals als sogenannte ‚3. Welt, Entwicklungs- oder Schwellenländer‘ bezeichneten Regionen. Der Begriff ‚Entwicklungsland‘ ist eng verknüpft mit der Vorstellung von Unterentwicklung. Hingegen erscheint das Land, aus denen beispielsweise Kredite und Subventionen kommen, als fortschrittlich. ‚Globaler Süden‘ und ‚globaler Norden‘ bieten Alternativen zu den vorher genannten Begriffen, die ganzen Ländern eine Minderwertigkeit unterstellen und damit ausbeuterische Wirtschaftsverhältnisse stützen.<sup>158</sup>

<sup>154</sup> Alter und Trauma - Unerhörtem Raum geben: Sexualisierte Gewalt- Formen, Folgen, Täterprofile. (Letzter Zugriff: 10.08.2021): <https://www.alterundtrauma.de/basiswissen/sexualisierte-gewalt/wann-spricht-man-von-sexualisierter-gewalt.html>

<sup>155</sup> Deutschlandfunk Kultur: Getötet, weil sie Frauen sind. (Letzter Zugriff: 10.08.2021): [https://www.deutschlandfunkkultur.de/femizide-in-deutschland-getoetet-weil-sie-frauen-sind.990.de.html?dram:article\\_id=496107](https://www.deutschlandfunkkultur.de/femizide-in-deutschland-getoetet-weil-sie-frauen-sind.990.de.html?dram:article_id=496107)

<sup>156</sup> Peira - Gesellschaft für politisches Wagnis: Framing. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://peira.org/framing-aktuelle-beispiele-aus-der-sprache-der-politik/>

<sup>157</sup> Wehling, Elisabeth (2017): Politisches Framing - Wie eine Nation sich ihr denken einredet und daraus Politik macht. Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn.

<sup>158</sup> GSSC/ Uni Köln: Über den Begriff global south - Der globale Süden- ein relationales Konzept. (Letzter Zugriff: 28.07.2021): <https://gssc.uni-koeln.de/das-zentrum/global-south>

**Hierarchisches Denken/ binäres Denken:** Sich gegenüberliegende Begriffe (binär: lateinisch bina doppelt, paarweise), wie Nord/Süd, schwarz/weiß, legal/illegal und so weiter, setzen in unserer Vorstellung Dinge und Gegebenheiten in ein hierarchisch sortiertes Verhältnis zueinander. Der Begriff ‚binär‘ wird überwiegend in den Geschlechterstudien verwendet. Er markiert die gesellschaftliche Annahme, dass es ausschließlich männlich und weiblich gebe. Diese vermeintlich einzigen Geschlechteroptionen sind mit angeblich typischen und ‚natürlichen‘ Eigenschaften besetzt, die sich in ihrem Wesen gegensätzlich gegenüberstehen sollen. Diese Gegenüberstellung findet sich auch im Rassismus (‚Wir und die Anderen‘) und anderen Diskriminierungsformen wieder: z.B. krank/gesund, Kind/Erwachsene\*r, alt/jung, hetero/homo, cis/trans\*, usw. Meist mündet binäres Denken in machtvollen Anweisungen für Menschen in über- oder untergeordnete Positionen (Hierarchien). Da uns binäre Darstellungen mehrmals täglich z.B. als gut/schlecht-Kontrast begegnen, neigen wir dazu, sie als normal wahrzunehmen. Wir empfehlen jedoch immer mal wieder, große Fragezeichen an diese hierarchische Anordnung zu setzen. Das Üben im Hinterfragen von binären Begriffen lohnt sich. Du wirst sicher feststellen können, dass Du alltägliche Situationen, in denen Dir solche Äußerungen begegnen, immer leichter dekodieren kannst. Probiere mal aus, zu beobachten, wann Dir z.B. die Begriffe ‚schwarz‘ und/oder ‚weiß‘ über den Weg laufen und in welchem Kontext mit welcher Wertung sie belegt sind.<sup>159</sup>

<sup>159</sup> Paul, Joobs (2019): Der binäre Code - Leitfaden zur Analyse herabsetzender Texte und Aussagen. Wochenschau Verlag: Frankfurt am Main.

**Kapitalistische Verwertungslogik** ergibt sich aus der kapitalistischen Wirtschaftsweise, die auf die Vermehrung von Kapital („Wachstum“) ausgelegt ist. Immer neue Arbeitskräfte sowie Ressourcen werden zur Steigerung der Produktion von Waren benötigt. Fähigkeiten einzelner Individuen, die dadurch im Besitz eines Leistungspotenzials sind, welches sie Unternehmen zur Verfügung stellen können, werden mit dem Begriff ‚Humankapital‘<sup>160</sup> beschrieben. Menschen in einem kapitalistischen System müssen nicht nur produzieren, sondern auch permanent konsumieren, um Kapital in diesen Kreislauf zurückfließen zu lassen. Mit diesem Kapital wird erneuter Wachstum generiert. Die kapitalistische Verwertungslogik ist somit ein Kreislauf, der nicht nur widersprüchlich (Endlichkeit von Ressourcen bei gleichzeitigem Wachstumsstreben), sondern zugleich unauflöslich/ alternativlos erscheint. Gleichzeitig steht hinter dieser Logik, dass jeder Mensch ein produktiver Teil dieses Systems sein muss, um einen Wert und Anerkennung zugesprochen zu bekommen.<sup>161</sup> Dieser Kreislauf ist vor allem vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Endlichkeit von globalen Ressourcen und der Ausbeutung von Menschen mehr als unhaltbar.

**Imperialismus:** Wenn Staaten in anderen Ländern politischen und wirtschaftlichen Einfluss nehmen oder/und diese Länder unterwerfen, dann ist das Imperialismus. Bezeichnend für Imperialismus ist, dass Ungleichheit und Überlegenheit auf wirtschaftlicher, struktureller und kultureller Ebene ausgebaut und erhalten wird. Zudem geht es im Imperialismus auch um gewaltvolle Aneignung von Land und Ressourcen.<sup>162</sup>

<sup>160</sup> BWL-Lexikon: Humankapital. (Letzter Zugriff: 20.08.2021): <https://www.bwl-lexikon.de/wiki/humankapital/>

<sup>161</sup> Telepolis: Wie die Armen und nicht die Armut bekämpft werden - Kampf gegen die Kapitalistische Verwertungslogik. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-die-Armen-und-nicht-die-Armut-bekaempft-werden/Kampf-gegen-die-kapitalistische-Verwertungslogik-im-Stil-Peter-Novaks/posting-31556888/show/>

<sup>162</sup> Youtube/ Mr. Wissen to go: Imperialismus einfach erklärt - musstewissen. (Letzter Zugriff: 28.07.2021): [https://www.youtube.com/watch?v=rhojpLRC\\_IU](https://www.youtube.com/watch?v=rhojpLRC_IU)

<sup>163</sup> Susan Arndt (2015): „indigen“. In: Susan Arndt/ Nadja Ofuatey-Alazard (Hrsg.). Wie Rassismus aus Worten spricht - (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Unrastverlag: Münster

**Indigen** ist ein Ersatz für die kolonialen und herabsetzenden Begriffe ‚Eingeborene\*r‘ oder ‚Ureinwohner\*in‘ und damit nicht wirklich neutral. Auch er transportiert den Gedanken vermeintlicher Rückständigkeit und Primitivität von Menschen und Gruppen.<sup>163</sup> Andere Gruppen benutzen daher beispielsweise die englischsprachige Vorsilbe „native“ (engl. einheimisch), wie beispielsweise ‚Native Americans‘. In Ermangelung eines alternativen Begriffs, aber nicht als Selbstbezeichnung, findet indigen noch immer Verwendung. Siehe auch die Selbstbezeichnung Bi\_PoC.

**Koloniale Kontinuität:** Ab Ende des 15. Jahrhunderts begann die gewaltvolle Kolonialgeschichte Europas, die das Leben von mehr als 10-30 Millionen Bi\_PoC kostete. Die Kolonialmächte unterwarfen unzählige Menschen durch Folter, Versklavung, Vergewaltigung, Zwangsarbeit, bis hin zur Verschleppung und Mord. Zudem wurden Menschen ihrer Ressourcen sowie ihrem Grund und Boden beraubt.<sup>164</sup> Dieses Vorgehen wurde durch biologisch argumentierte rassistische Vorstellungen gerechtfertigt. Nicht selten gingen Missionierungsideologien mit der Vorstellung von der vermeintlichen ‚Minderwertigkeit‘ der ursprünglichen Bevölkerung kolonialisierter Länder einher. Dieser vormals biologisch argumentierte Rassismus wurde nach dem Nationalsozialismus zu einem kulturell begründeten Rassismus, der in seiner Eigenschaft, Funktion und Wirkung jedoch ungebrochen bleibt. Die in eben dieser Zeit begründeten globalen Macht- und Herrschaftsverhältnisse haben bis heute massive Auswirkungen, in großen Teilen noch immer Bestand und werden systematisch fortgeführt. Die Weiterführung dieser Verhältnisse, durch z.B. Abschöpfung von Ressourcen in anderen Ländern, die Ausbeutung von Menschen aus dem globalen Süden sowie gewaltvolle Landnahme werden als koloniale Kontinuität beschrieben. Mehr dazu in: **Europäische Verantwortungsübernahme? Fehlanzeige!** und in diesem Kapitel: **Eurozentrismus**.

<sup>164</sup> Ofuatey-Alazard; Nadja (2015): Koloniale Kontinuität in Deutschland. In: Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard; Nadja: Wie Rassismus aus Wörtern spricht. Unrast Verlag: Münster.

<sup>165</sup> Lexas: Protektorat. (Letzter Zugriff: 10.08.2021): <https://www.lexas.de/glossar/protektorat.aspx>

<sup>166</sup> borderline europe: Pushback Solidarity. (Letzter Zugriff: 28.07.2021): [https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/readingtips/Push%20back%20Solidarity\\_final\\_ONLINE.pdf](https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/readingtips/Push%20back%20Solidarity_final_ONLINE.pdf), S.15

Wir empfehlen Dir in jedem Fall eine intensivere und kritische Auseinandersetzung mit der Kolonialgeschichte Europas und Deutschlands.

**Kolonien / Protektorate/ Dependancen:** Kolonien bzw. Kolonialisierung bezeichnet die Landnahme von nicht originärer Bevölkerung in besetzten Gebieten und die Etablierung eigener gesellschaftlicher und politischer Regelwerke. Protektorate werden auch als „Schutzgebiete“ bezeichnet und meinen: „ein teilsouveränes staatliches Territorium, dessen auswärtige Vertretung und Landesverteidigung einem anderen Staat durch einen völkerrechtlichen Vertrag unterstellt sind.“

Als Dependancen sind in diesem Zusammenhang Regionen und Länder gemeint, die in der Kolonialzeit in Abhängigkeit zu europäischen Ländern standen und von dort aus regiert wurden.

**Kriminell versus kriminalisiert:** In dem sehr empfehlenswerten Heft Push-back Solidarity definiert borderline europe diese Begriffe sehr treffend:

„Kriminalisierung beschreibt ganz allgemein einen Vorgang, bei dem bestimmtes Verhalten, eine bestimmte Handlung beziehungsweise Person als kriminell definiert und behandelt werden. Dies setzt voraus, dass es sich zuvor um ein legales Verhalten gehandelt hat. Kriminalisierung geschieht in der Regel durch einen entsprechenden öffentlichen Diskurs, die Verlagerung von Prioritäten und Fokus in der Arbeit von Polizei und Strafverfolgung und/ oder dem Schaffen neuer Straftatsbestände, die formal eine bestimmte Handlung unter Strafe stellen. Kriminalität ist folglich kein feststehender, statischer Begriff, sondern kriminell werden Handlungen und Personen erst durch ebensolche Prozesse von Kriminalisierung, die über die rein juristische Strafverfolgung hinaus geht.“<sup>166</sup>

**Menschen auf der Flucht/ Neuankommende Menschen:** Der Begriff ‚Flüchtling‘ wird hartnäckig sowohl von liberalen Stimmen als auch breitgesellschaftlich genutzt. Allerdings reduziert er Menschen auf ihre Fluchtbewegung und schreibt dies zudem auch lange Zeit nach dem Ankommen auf

sie fest. Er transportiert die Vorstellung von vermeintlicher und ausschließlicher Hilfebedürftigkeit, Uneigenständigkeit und ist mit der im Kapitel: **Unser Verständnis von Rassismus** formulierten Annahme einer vermeintlichen Rückständigkeit assoziiert. So dargestellt, ist es nicht verwunderlich, dass Menschen auf der Flucht und neuankommenden Menschen Autonomie abgesprochen wird und sie immer wieder entwürdigende Situationen und Gegebenheiten hinnehmen müssen. Wir empfehlen daher beschreibende Begriffe, welche die temporäre Eigenschaft von Flucht und Ankunft deutlich machen, z.B. ‚Menschen auf der Flucht‘ oder ‚Menschen in Migrationsbewegung‘ sowie ‚neuankommende Menschen‘. Viel genutzt wird auch der Begriff ‚geflüchtete Menschen‘. Allerdings stellt sich bei all diesen Begriffen immer auch die Frage: Ab wann sind Prozesse der Flucht, des Migrierens und des Ankommens abgeschlossen?

**Migrationsandere, migrantisiert werden und migrantisch gelesen:** Alle drei Begriffe verhandeln, ähnlich wie ‚rassifiziert werden‘, den Moment des ‚zur\*m Anderen (othering) durch die weiße Dominanzgesellschaft gemacht Werdens‘. Tupoka Ogette schreibt dazu:

„Dahinter versteckt sich ein relativ einfaches, aber sehr wirksames Prinzip:

1. Ich mache mich selbst zur Norm und werde dadurch zum Standard.
2. Ich mache alle anderen zu ‚die Anderen‘.

Denn damit ich die Norm bleiben kann, braucht es die Anderen, die von dieser Norm abweichen. Rassismus hat so begonnen und wird so seit jeher tradiert. Die Konstruktion des ‚Anderen‘ spielt seit langem – aber auch heute noch – eine große Rolle bei der Reproduktion von rassistischen Bildern und Diskursen.“<sup>167</sup>

<sup>167</sup> Ogette, Tupoka (2020): exit RACISM - rassismuskritisch denken lernen. Unrast Verlag. Münster, S.59.

<sup>168</sup> Mecheril, Paul (2010): Migrationspädagogik. Hinführung zu einer Perspektive. In: ders. et al.Hrsg.: Migrationspädagogik. Beltz Verlag: Weinheim, S. 11f.

Bei dem Begriff der ‚**Migrationsanderen**‘ handelt es sich um ein umfassendes wissenschaftliches Konzept aus der Migrationspädagogik von Paul Mecheril. In stark verkürzter Form beschrieben, möchte der Begriff deutlich machen, dass rassistische Annahmen und Vorurteile allein aufgrund von Herkunft, äußeren Merkmalen und/ oder Kultur begründet werden. Der Begriff der ‚Migration‘ in diesem Wort nimmt dabei jedoch weniger Bezug auf geographische Grenzüberschreitung, sondern vielmehr auf symbolische Grenzziehungen und implizite Zuschreibungen, die für den Erhalt von Macht- und Herrschaftsstrukturen genutzt werden. Dabei geht es nicht um reale Unterschiede zwischen den Menschen, sondern vielmehr um den Akt der Unterscheidung, die durch die Interpretation der Dominanzgesellschaft geschieht.<sup>168</sup> Gängigere Begriffe für diesen Vorgang sind ‚migrantisiert werden‘ und ‚migrantisch gelesen‘, die den Moment der Zuschreibung von außen hervorheben und eher im breiteren Alltagsdiskurs vorzufinden sind. Vergleiche im selben Kapitel: **Rassifizierung** und **Hierarchisches Denken / binäres Denken**.

**Migrationsmanagement** ist ein Begriff, der klingt, als sei Flucht, Migration und ihre Abwehr einzig eine Frage der Verwaltung. Die Entmenschlichung, die dieser Begriff transportiert, nimmt in der Realität tatsächlich zu, wie der New Pakt on Migration and Asylum (Asyl- und Migrationspaket) der EU-Kommission zeigt. Einstmals wurden politische Lösungen für faire und würdevollere Asylverfahren sowie sicherere Migrationsweg gefordert und versprochen. Sie werden jedoch mit diesem neuen Pakt in das Gegenteil gewendet.<sup>169</sup> Der Matterburgerkreis für Entwicklungspolitik schreibt zu diesem Begriff:

<sup>169</sup> Heinrich Böll Stiftung: Migrationsmanagement ist zu einem Euphemismus für die Abwehr von Geflüchteten geworden. (Letzter Zugriff: 09.08.2021): <https://www.boell.de/de/2020/10/06/migrationsmanagement-ist-zu-einem-euphemismus-fuer-die-abwehr-von-gefluechteten-geworden>

<sup>170</sup> Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik: Migrationsmanagement: Praktiken, Intentionen, Interventionen (Letzter Zugriff: 09.08.2021): <https://mattersburgerkreis.at/site/de/publikationen/jep/alleausgabenartikel/article/301.html>

<sup>171</sup> Duden: Mikroaggression, die. (Letzter Zugriff: 27.07.2021): <https://www.duden.de/rechtschreibung/Mikroaggression>

„**„Migrationsmanagement‘ ist ein politisches Konzept, das auf die Aufrechterhaltung globaler Machtverhältnisse durch die Steuerung von Migrationsbewegungen abzielt.**“<sup>170</sup>

Das lassen wir jetzt einfach mal so stehen und wirken.

**Mikroaggressionen** ist ein Begriff aus der Sozialpsychologie und bezeichnet nicht direkt identifizierbares, aggressives und übergriffiges Verhalten.<sup>171</sup> Rassistische Mikroaggression ist demnach eine auf rassistischen Vorstellungen basierte Herabsetzung von Bi\_PoC durch den dominanten weißen Teil der Gesellschaft (‚Dominanzgesellschaft‘). Zu den offenen rassistischen Adressierungen und Handlungen kommt eine eher versteckte Form hinzu. Diese ist meist unhinterfragt und erscheint vermeintlich legitimer, weil sie vielleicht sogar gut gemeint ist. Hier gilt die Faustregel: Gut gemeint ist nicht gleich gut gemacht. Gerne werden rassistische Mikroaggressionen auch verteilt, wenn ein offener Rassismus nicht gelebt werden kann. Weniger schädlich sind Mikroaggressionen jedoch keinesfalls. Beispiele für rassistische Mikroaggressionen ist die in der Begriffsbestimmung zu ‚**Assimilation/ Integration/ Inklusion**‘ diskutierte Frage nach der Herkunft, die eine Nichtzugehörigkeit markiert. Auch die exotisierende Perspektive auf die Kulturen von Bi\_PoC und ihre Körper oder Übergriffigkeiten, wie z.B. das unerlaubte in die Haare greifen, sind Beispiele für Mikroaggressionen. All das ist unangenehm, herabwürdigend und belastend. Immer wieder kommt es zu rassistischen Mikroaggressionen, wenn in einem weiß-dominanten Raum Rassismus thematisiert wird. Oftmals werden anwesende Bi\_PoC dann exemplarisch ins Rampenlicht gezogen und sollen stellvertretend für eine ganze rassifizierte Gruppe sprechen oder gar rassistische Äußerungen legitimieren. So etwas passiert auch in weißen antirassistischen Gruppen. Hier haben wir lediglich einige Beispiele zur Verdeutlichung angeführt. Wichtig: Mikroaggressionen sind vielfältig und leider fester und weitestgehend unhinterfragter Bestandteil der ‚Dominanzgesellschaft‘.<sup>172</sup> Um als weiße Person solchen Handlungen vorzubeugen, ist es wichtig, sich mehr und vor allem reflexiv mit diesem Thema zu beschäftigen. Es gibt viele großartige Bücher dazu.

**Norden und Süden** sind durch unsere Sehgewohnheit einer bestimmten Weltkarte (Mercator-Projektion) in ein Verhältnis gesetzt. Norden steht dabei oben und Süden unten. Was viele Menschen nicht wissen: Es gibt unzählige Karten, welche die Welt ganz anders darstellen.<sup>173</sup> Die Mercator-Projektion ist nicht flächentreu, was so viel bedeutet, wie: Ausgehend vom Äquator werden die Flächen der Erde immer verzerrter dargestellt. Dadurch wird Europa nicht nur hierarchisch oben, sondern auch größer als es ist, dargestellt. Zudem befindet sich Europa in der oberen mittleren Hälfte der Karte, wodurch es wie ein Ausgangspunkt und das Zentrum der Erde wirkt, im Gegensatz zu z.B. den Philippinen im rechten Teil. Aber die Erde ist rund, mehrdimensional und dreht sich. Wieso haben wir also eine völlig selbstverständliche Vorstellung von Norden = oben und Süden = unten? Es liegt die Vermutung nahe, dass diese Vorstellung durch den Größenwahn des Imperialismus in der Kolonialzeit zumindest gestützt wurde. Zeitlich hängen die Kolonialgeschichte und die Mercator-Projektion (1559) auf jeden Fall zusammen, denn die Karte stammt aus der Seefahrt dieser Zeit.<sup>174</sup> Vielleicht hast Du die Möglichkeit an dem Workshop ‚Perspektiven wechseln‘ mit den Materialien von Engagement Global teilzunehmen. Den können wir sehr empfehlen.<sup>175</sup> Vergleiche zudem: **Eurozentrismus** und **Globaler Süden, globaler Norden**

**Ordnung und Unordnung** sind immer abhängig von der Perspektive. In diesem Fall ist die politische Ordnung Deutschlands und der EU gemeint. Oft argumentieren nicht nur rechte Parteien damit, eine Ordnung bewahren zu wollen. Dabei ist diese Ordnung vor allem auf sicherheitspolitische Themen bezogen. Der Gedanke dahinter ist, dass Menschen auf der Flucht und neu

<sup>172</sup> theewGroup; Jane Farrel: Racial microaggressions: definition, examples and practical actions. (Letzter Zugriff: 29.07.2021): <https://theewgroup.com/racial-microaggressions-definition-examples-actions/>

<sup>173</sup> Kollektiv ornagotango+: This is not an Atlas - a global collection of counter Cartographies. transcript: Bielefeld. <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4519-4/this-is-not-an-atlas/>

<sup>174</sup> GEO.de: Mercator-Projektion: Wie Weltkarten unser Bild der Erde verzerren. (Letzter Zugriff: 01.08.2021): <https://www.geo.de/wissen/23377-rtkl-mercator-projektion-wie-weltkarten-unser-bild-der-erde-verzerren>

<sup>175</sup> Engagement Global: Spielerisch Perspektiven wechseln. (Letzter Zugriff: 28.07.2021): <https://www.engagement-global.de/aktuelle-meldung/spielerisch-die-perspektive-wechseln.html>

<sup>176</sup> European Center for Constitutional and Humanrights: Push-Back. (Letzter Zugriff: 13.08.2021): <https://www.ecchr.eu/en/glossary/push-back/>

ankommende Menschen diese Ordnung durcheinander bringen, wenn nicht sogar zerstören. Da wir die Einhaltung der universellen Menschenrechte als ganz klar ordnende Kraft verstehen, bedeuten Migrationsabwehr und ihre massiven Folgen für uns Unordnung.

**Push-Backs** sind staatliche Maßnahmen, bei denen flüchtende und migrierende Menschen, meist unmittelbar nach Grenzübertritt, zurückgeschoben werden. Sie bekommen dabei keine Möglichkeit, einen Asylantrag zu stellen oder dessen Rechtmäßigkeit gerichtlich überprüfen zu lassen. Push-Backs verstoßen u.a. gegen das Verbot der Kollektivausweisung, das in der Europäischen Menschenrechtskonvention festgeschrieben ist.<sup>176</sup>

**Racial Profiling** wird auch als ethnische oder rassistische Profilerstellung bezeichnet. Gemeint ist die Praxis, die von Beamt\*innen und Behörden ausgeübt wird, welche beispielsweise Such- und Verhaftungsanweisungen einzig auf äußere, rassifizierte und ethnisierte Merkmale beziehen (z.B. Hautfarbe, Sprache, Religion etc.). Dieser Vorgehensweise liegt eine rassistische und pauschale Vorstellung zugrunde, die wiederholt zu verdachtsunabhängigen Personenkontrollen und unbegründeter Gewalt an Bi\_PoC führt.<sup>177</sup> Hier ist die Dokumentation der Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt sehr eindrücklich, die das ganze Ausmaß dieses institutionellen Rassismus verdeutlicht.<sup>178</sup>

**Rassifizierung:** Da es sich bei Rassismus um Zuschreibungen durch den dominanten weißen Teil der Gesellschaft handelt, wird diese Form von Diskriminierung auch Rassifizierung genannt. Hier wird der Moment der gewaltvollen Zuschreibung und der impliziten Herabsetzung von außen deutlich.

<sup>177</sup> bpb: Racial Profiling, institutioneller Rassismus und Interventionsmöglichkeiten. (Letzter Zugriff: 11.08.2021): <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/308350/racial-profiling-institutioneller-rassismus-und-interventionsmoeglichkeiten>

<sup>178</sup> KOOP: Chronik. (Letzter Zugriff: 11.08.2021): <https://kop-berlin.de/chronik>

<sup>179</sup> bpb: Schengener Übereinkommen. (Letzter Zugriff: 09.08.2021): <https://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42910/grafik-schengen>

**Schengener Abkommen/ Schengenraum:** Im Schengener Abkommen ist der Zusammenschluss von 26 europäischen Ländern beschlossen, welche die stationären Grenzkontrollen zur Personenkontrolle aussetzen. Der ‚Schengenraum‘ ist der Zusammenschluss dieser Staaten, in denen relative Bewegungsfreiheit bei Grenzübertritten für Staatsangehörige der Mitgliedsländer besteht. Die Grenzkontrollen wurden und werden jedoch verschiedentlich temporär oder punktuell wieder eingeführt und durchgeführt, seit Migrationsbewegungen zunehmen.<sup>179</sup>

**Schlepper, Schleuser und Menschenhandel:** Diese Begriffe werden in den politischen und gesellschaftlichen öffentlichen Debatten meist willkürlich, möglicherweise bewusst undefiniert und mehrdeutig verwendet. Gemeint sind nicht unbedingt die Strukturen und Personen, die sich aufgrund der europäischen Abschottung gebildet haben. Einige (jedoch lange nicht alle) verdienen tatsächlich Geld, beispielsweise mit der Organisation von Überfahrten. Selbstverständlich können diese kritisiert werden. Allerdings gilt es zu bedenken, dass es keine legalen Wege gibt und die Menschen daher auf Fluchthilfe angewiesen sind. Das Problem sind also nicht die sogenannten ‚Schleuser‘, sondern das europäische Grenzregime.

Durch die fehlende politische Haltung sowie eine undifferenzierte Bezeichnungs- und Kriminalisierungspraxis wird zudem die Fantasie genährt, dass damit auch zivile Seenotrettungsorganisationen gemeint sein könnten. Zudem sitzen entlang der Anrainerländer unzählige Menschen in den Gefängnissen, die mit derselben Anschuldigung konfrontiert wurden und werden. Durch die gegensätzliche Verwendung dieser Begriffe erscheint die Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht, Einzelpersonen und Seenotrettungsorganisationen gesellschaftlich als gerechtfertigt und wird kaum hinterfragt. Daher ist es uns wichtig, diese Narrative nicht zu stützen und nicht auf diesen ‚Trick‘ hereinzufallen. Denn die Kriminalisierung von Beihilfe zum Grenzübertritt stellt die erste abstruse Maßnahme dar, deren Anwendung auf NGOs, Aktivist\*innen und Menschen auf der Flucht willkürlich ausgeweitet wird. Diese politische Vermischung und Ambivalenz lenken vom eigentlichen Thema ab: **die Verantwortung und die Ursache, sprich die**

**politisch und juristisch inszenierte Illegalisierung und Kriminalisierung von Grenzübertritten.** Mehr dazu in: **Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer und die Ägäis, Kriminalisierung von Seenotrettung und anderer solidarischer Strukturen, Kein Mensch ist illegal!** und in diesem Kapitel: **Kriminell versus kriminalisiert.**

**Sichere Herkunftsstaaten und sichere Drittstaaten:** Herkunftsstaaten sind die Länder, in denen neuangekommene Menschen geboren wurden. Drittstaaten sind Transitländer – also Länder, in denen sich Menschen auf der Flucht, bevor sie nach Deutschland kamen, für eine gewisse Zeit aufgehalten haben oder die sie durchquert haben. Zurzeit sind nur EU-Staaten, Norwegen und Schweiz sichere Drittstaaten. Da angenommen wird, dass Menschen auf der Flucht bereits in einem sicheren Drittstaat Asyl hätten beantragen können, dürfen sie nach dem Dublin-System dann keinen Antrag mehr in Deutschland stellen. Bei sicheren Drittstaaten und sicheren Herkunftsstaaten obliegt die Entscheidung, welche Länder als ‚sicher‘ eingestuft werden, den Regierungen der Aufnahmeländer. Hier besteht die Gefahr, dass solche Definition auf andere Länder ausgeweitet werden. Das hat fatale Folgen für neuankommende Menschen aus diesen als sicher oder unsicher definierten Ländern.<sup>180</sup> Zudem zeigt sich am Beispiel Afghanistan wie diese Grundlage ausgehöhlt wird. Die Bundesregierung schob bis vor kurzem, trotz fehlender Definitionskategorien für ein ‚sicheres‘ Herkunftsland, Menschen dorthin ab. Die Argumentation lautete: Es gäbe sichere Regionen. Der Begriff der sogenannten und vermeintlichen ‚sicheren Herkunftsstaaten‘ wird im Kapitel **Ankommen unmöglich?!** und im Kapitel **Die CDU/CSU will noch mehr Menschen abschieben genauer definiert.**

<sup>180</sup> bpb: Sichere Herkunftsländer. (Letzter Zugriff: 09.08.2021): <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdosiers/227456/sichere-herkunftslaender>

Und wenn Du Dich noch mehr mit Rassismus in Worten beschäftigen möchtest, empfehlen wir unbedingt das Buch „Wie Rassismus aus Worten spricht - (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache, ein kritisches Nachschlagewerk von Susan Arndt und Nadja Ofuately-Alazard (Hg.) aus dem Unrast Verlag. Hier werden in kurzen knackigen Artikeln von vielen Autor\*innen geläufige Begriffe durchleuchtet und hinterfragt. Du wirst beim Lesen sicher feststellen, dass Rassismus auch in Worten steckt, über die Du noch nie kritisch nachgedacht hast. Als kostenfreie Option, in der Beschäftigung mit Fachbegriffen, empfehlen wir die Webseite und das Glossar von [Postcolonial realities - Rassismus. Macht. Privilegien](https://postcolonialrealities.home.blog/glossar/): <https://postcolonialrealities.home.blog/glossar/> (Letzter Zugriff: 10.08.2021)

# 8.

## EINIGE ORGANISATIONEN, INFORMATIONSQLLEN UND BÜCHERTIPPS

Wir haben nun für Dich einige wichtige Informationsquellen und Netzwerke sowie einige NGOs alphabetisch gelistet, um Dir Recherche- und Beratungsempfehlungen an die Hand zu geben. Mit einem Klick auf die Namen kommst Du direkt auf ihre Internetpräsenz (Onlineversion) oder du suchst die Organisationen mit Deinem Webbrowser. Du kannst natürlich auch all unsere Onlinequellen aus den Texten anklicken und lesen. Die untenstehende Liste wird mit ziemlicher Sicherheit unvollständig sein. Das auch, weil wir uns überwiegend auf deutschsprachige Seiten beziehen. Schreib uns gerne, wenn du noch wichtige Quellen kennst, die Du in dieser Liste von A-Z vermisst.

### A

**Abolish Frontex** ist die Organisation eines internationalen Netzwerks. Ihre Kampagne arbeitet an dem Ziel, Frontex abzuschaffen. Weshalb diese Intervention unbedingt notwendig ist, könnt ihr im Kapitel: [Weshalb Frontex abschaffen?](#) nachlesen. [ → [abolishfrontex.org](https://abolishfrontex.org) ]

**Aktion Bleiberecht** hat sich zum Ziel gesetzt, ein Bewusstsein für das repressive Asylsystem in Deutschland in die breite Öffentlichkeit zu tragen und zu skandalisieren. Netzwerken und Bildungsarbeit gehören zu ihren Kernauf-

gaben. Hier findet ihr viel Wissen über rechtliche Grundlagen, Abschiebungen und vieles mehr. Vor Ort sind sie in Freiburg.

[ → [aktionbleiberecht.de/?page\\_id=78](https://aktionbleiberecht.de/?page_id=78) ]

**Agean Boat report** überwacht und berichtet detailliert (überwiegend auf englisch) über Migrationsbewegungen in der Ägäis. Dabei schaffen sie Öffentlichkeit für illegale Aktivitäten durch Regierungen, wie beispielsweise illegale Push-backs durch das Vorgehen der Küstenwache und anderer Staatsbediensteter. [ → [aegeanboatreport.com](https://aegeanboatreport.com) ]

**Alarmphone** arbeitet ehrenamtlich und bietet ein Kontakttelefon für Menschen auf der Flucht, die auf dem Seeweg in Seenot geraten. Sie schließen somit eine wichtige Lücke, vor allem wenn die Koordinierungsleitstellen für Seenotrettung mal wieder nicht erreichbar sind. Außerdem leisten sie sehr gute Öffentlichkeitsarbeit zu den aktuellen Begebenheiten auf dem Meer. Besonders eindrücklich sind die regelmäßigen Reporte, die sie bei watch the med [ [watchthemed.net](https://watchthemed.net) ] veröffentlichen. [ → [alarmphone.org](https://alarmphone.org) ]

**Amnesty International** ist eine unabhängige und weltweite Bewegung. Sie berichten von globalen Gegebenheiten rund um Menschenrechte. Zudem haben sie einen interessanten Artikel herausgebracht: Er verhandelt 10 Gründe, weshalb Menschenrechte nicht egal sind. [ [amnesty.de/und-was-hat-das-mit-mir-zu-tun](https://amnesty.de/und-was-hat-das-mit-mir-zu-tun) ] Diese könnten Dir in Deinem Gespräch ein sinnvolles Handwerkszeug mitgeben. [ → [amnesty.de](https://amnesty.de) ]

**Ärzte ohne Grenzen** ist eine NGO, die wichtige Unterstützungsstrukturen durch z.B. medizinische Versorgung rund um die Welt stellt oder an Bord von gecharterten Rettungsschiffen Missionen und wichtige Dokumentationsarbeit leistet. Ihre Themen decken u.a. fehlende Gesundheitsversorgung auf den Fluchtwegen, in Kriegs- und Katastrophengebieten sowie Seenotrettung ab. Zudem stehen sie gemeinsam mit einer Rederei, Save the children und Crewmitgliedern von der Juventa aktuell in Italien in einem Showprozess gegen NGO's unter Anklage. [ → [aerzte-ohne-grenzen.de](https://aerzte-ohne-grenzen.de) ]

## B

**Balkanbruecke** ist unsere Schwesterorganisation und befasst sich in erster Linie mit der Migrationsbewegung, den Menschenrechtsverletzungen und Repressionen entlang der Landwege. Neben der Öffentlichkeitsarbeit ist ihre Spendenakquise für kleine NGOs entlang der sogenannten ‚Balkanroute‘ besonders wichtig. Sie sind dort nicht nur eng vernetzt, sondern auch über aktuelle Gegebenheiten informiert. Wenn Du also etwas Geld spenden möchtest - es landet sicher und genau da, wo es gerade am Dringendsten gebraucht wird. So oder so: Schau auf jeden Fall bei ihnen vorbei!

[ → [balkanbruecke.org/ueber-uns](https://balkanbruecke.org/ueber-uns) ]

**Black Lives Matter** ist eine transnationale Bewegung, die sich in den USA aufgrund rassistischer Gewalt und unzähliger Morde gegen Schwarze gründete. Sie stellen sich gegen strukturellen, institutionellen und alltäglichen Rassismus. Daher ist diese Bewegung von unschätzbarem Wert für gesellschaftliche Veränderung. Den gemeinsamen Konsens der Gruppe aus Berlin können wir als Lektüre empfehlen. Schließe Dich auf der nächsten Demo gerne an und zeige Dich solidarisch. Als weiße Person empfehlen wir Dir zur Vorbereitung jedoch die Richtlinien für Allies (engl. für Verbündete).

[ [blacklivesmatterberlin.de/richtlinien-fur-allies-bei-blm-protesten](https://blacklivesmatterberlin.de/richtlinien-fur-allies-bei-blm-protesten) ]

[ → [blacklivesmatterberlin.de/blmb-gemeinsamer-konsens](https://blacklivesmatterberlin.de/blmb-gemeinsamer-konsens) ]

**borderline europe** ist ebenfalls in Sachen Öffentlichkeitsarbeit unterwegs. Besonders relevant sind hier ihre Monitoring Projekte, die die Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht, NGOs und solidarische Strukturen erfasst. Aber noch wichtiger sind ihre Unterstützungsstrukturen für kriminalisierte Menschen aus dem globalem Süden entlang der Fluchtrouten. Wir legen Dir besonders das Heft Push back solidarity [ [t1p.de/push-back-solidarity](https://t1p.de/push-back-solidarity) ] ans Herz, aber nicht nur. Schau Dich gerne ausgiebig auf ihrer Internetpräsenz um, eine erweiterte Perspektive garantieren wir Dir.

[ → [borderline-europe.de](https://borderline-europe.de) ]

**Borderline Sicilia ONLUS** beobachten, prüfen, dokumentieren und berichten über das Geschehen rund um Sizilien und Lampedusa. Ihre Artikel sind eine echte Empfehlung für Recherchen zu dieser Region.

[ → [borderlinesicilia.it/de](https://borderlinesicilia.it/de) ]

**bordermonitoring.eu** ist ein eingetragener Verein, der wichtige Dokumentationen (englisch/deutsch) u.a. über die Missstände in den Lagern entlang der Landroute macht. Sie brachten aktuell zusammen mit *borderline europe* und *CPT- Aegean Migrant Solidarity* [ [cpt.org/programs/lesvos](https://cpt.org/programs/lesvos) ] einen umfangreichen Report zur Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht [ [t1p.de/stigmatisiert-kriminalisiert-inhaftiert](https://t1p.de/stigmatisiert-kriminalisiert-inhaftiert) ] heraus.

[ → [bordermonitoring.eu](https://bordermonitoring.eu) ]

**Border Violence Monitoring Network** ist ein Zusammenschluss verschiedener NGOs und Akteur\*innen, die Menschenrechtsverletzungen auf der sogenannten ‚Balkanroute‘ und in Griechenland dokumentieren. Sie berichten in Englisch, sind aber aufgrund der Wichtigkeit ihrer Arbeit und für den Bezug von Informationen mit in dieser Liste aufgenommen. Hier [ [borderviolence.eu/partners](https://borderviolence.eu/partners) ] findest du alle Mitgliedsorganisationen dieses Netzwerks, wie z.B. *KollektivAid* [ [collectiveaidngo.org](https://collectiveaidngo.org) ]. Dies ist eine kleinere NGO, die entlang der Landroute nicht nur praktisch mit medizinischer Unterstützung und Hygieneartikeln unterstützt. Auch *No Border Kitchen* [ [t1p.de/NBK](https://t1p.de/NBK) ] gehört diesem Netzwerk an und ist eine selbstorganisierte solidarische Struktur, die auf Lesbos tätig ist.

[ → [borderviolence.eu/about](https://borderviolence.eu/about) ]

**Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)** stellt viele spannende Bücher zum kleinen Preis zur Verfügung. Auch ihre digitalen Angebote sind oft sehr spannend und differenziert. Lebst du in Berlin und kannst einen Schulbesuch, eine Ausbildung, ein Studium, einen beruflichen Bildungsauftrag, Sozialhilfe vorweisen oder bist du unter 18 Jahre alt, kannst du dir an der Landeszentrale für politische Bildung Berlin [ [berlin.de/politische-bildung](https://berlin.de/politische-bildung) ] fünf

Titel pro Quartal umsonst abholen. Grandios! Vielleicht gibt es das auch in anderen Bundesländern. [ → [bpb.de](https://bpb.de) ]

## D

**Decolonize** - Organisationen und Gruppen gibt es in verschiedenen Städten. Sie leisten wichtige Bildungsarbeiten zu den kolonialen Spuren und tiefen Kerben in den Orten. Politisch sind sie zudem sehr aktiv und nehmen ebenfalls wichtigen Einfluss. Es lohnt sich, auf der jeweiligen Internetpräsenz und bei Veranstaltungen vorbei zu schauen. Exemplarisch haben wir Dir oben Berlin verlinkt. [ → [decolonize-berlin.de](https://decolonize-berlin.de) ]

**Discheck** prüft Texte auf Reproduktion von diskriminierender Sprache. In ihrem Team sind viele Expert\*innen zu den verschiedensten Diskriminierungsformen. Sie haben detailliertes wie fundiertes Wissen und teilen es. Zu jedem Discheck zu einem Projekt gibt es ein ausführliches Feedback. Das sensibilisiert und bildet - gönn Dir! Es ist auf jeden Fall sinnvoll investiertes Geld. [ → [linkfro.de/DisCheck](https://linkfro.de/DisCheck) ]

## E

**Ende Gelände** - Gruppen gibt es bundesweit. Auf ihrer Seite haben sie eine interessante antirassistische Positionierung formuliert. Ihre Selbstreflexion [ [t1p.de/selbstreflexion](https://t1p.de/selbstreflexion) ] (als Bewegung) könnte auch interessant für dich sein. Wir feiern ihre Arbeit, denn Klimagerechtigkeit, Flucht und Antirassismus (Rassismuskritik) gehören unbedingt verbunden. [ → [ende-gelaende.org](https://ende-gelaende.org) ]

**Engagement Global** informiert zu aktuellen Projekten und Initiativen in Deutschland und weltweit. Sie stellen Fördergelder und Beratung zur Verfügung. Spannend ist hier ein stetig differenziert werdender Blick auf globale Zusammenhänge und Machtverhältnisse. Besonders interessant fanden wir ihre Weltkarte „Perspektiven wechseln“ [ [t1p.de/weltkarte-perspektive](https://t1p.de/weltkarte-perspektive) ]. Sie

stellt im wahrsten Sinne des Wortes unsere Welt auf den Kopf.

[ → [engagement-global.de](http://engagement-global.de) ]

## F

**Flüchtlingsräte** sind selbstorganisiert und in den einzelnen Bundesländer aktiv. Schaut doch einfach mal, wie der Flüchtlingsrat in deiner Region arbeitet. Für politische Arbeit im Bereich Flucht und Migration ein wichtiger Netzwerkpartner. [ → [fluechtlingsrat.de](http://fluechtlingsrat.de) ]

## G

**Gesprächsstrategien** (kostenfrei) in Form von Leitfäden, die online verfügbar sind, bieten auch andere Organisationen an. So z.B. Pro Asyl [ [t1p.de/fakten-und-argumente](http://t1p.de/fakten-und-argumente) ] oder Haltung Zeigen! Gesprächsstrategien gegen Rechts von Frauke Büttner, Wiebke Eitze, Lisa Gutsche, Juliane Lang. Rosa Luxemburgstiftung [ [t1p.de/haltung-zeigen](http://t1p.de/haltung-zeigen) ].

[ → [gedankenwelt.de/5-strategien-fuer-ein-gutes-gespraech](http://gedankenwelt.de/5-strategien-fuer-ein-gutes-gespraech) ]

**Glokal e.V.** ist ein Verein für machtkritische politische Bildung. Ihre Publikationen sind ein guter Tipp in Sachen Selbstreflexion und Erweiterung der eigenen Perspektive. Zu ihren Themen gehören u.a. Rassismus und Kolonialismus sowie der Abbau dieser Herrschaftsverhältnisse. [ → [glokal.org](http://glokal.org) ]

## I

**InfoMigrants** bietet aktuelle und wichtige Informationen für Menschen auf den Fluchtrouten auf Englisch. Neben ihrer Homepage gibt es auch Informationen über Facebook [ [facebook.com/InfoMigrants](https://facebook.com/InfoMigrants) ], die mobil leichter abrufbar sind. [ → [infomigrants.net/en/about](http://infomigrants.net/en/about) ]

## J

**Jugendliche ohne Grenzen (JoG)** is fighting for Bleiberecht since 2005. JoG ist eine bundesweit organisierte Selbstinitiative junger geflüchteter Menschen, die neben dem Support von neuankommenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch wichtige politische Arbeit leistet und beeindruckende Kampagnen organisiert. Zu einer ihrer wichtigsten Veranstaltungen gehört die einmal jährlich stattfindende Konferenz, die immer parallel zu einer der vier Innenminister\*innenkonferenzen im selben Ort wie diese stattfindet. Neben der Demo und Workshops zu diversen Themen ist die Gala mit der Wahl zum\*r Abschiebeminister\*in des Jahres eines der Höhepunkte der Konferenz. Vielleicht ist JOG bald auch in Deiner Stadt. [ → [jogspace.net](http://jogspace.net) ]

**Jugend rettet e.V.** betrieb eines der ersten zivilen Rettungs- und Dokumentationsmissionen auf dem Mittelmeer. Ihr Schiff, die Luventa, ist seit Jahren festgesetzt und gegen drei Crewmitglieder läuft aktuell ein Verfahren wegen vermeintlicher ‚Beihilfe zur unerlaubten Einreise‘. Diese Kriminalisierung trifft nicht nur sie. Mit der Solidarity at Sea/ Luventa 10 [ [solidarity-at-sea.org](http://solidarity-at-sea.org) ] schaffen sie seither eine Gegenöffentlichkeit zu dem Kriminalisierungsdiskurs. [ → [jugendrettet.org](http://jugendrettet.org) ]

## K

Die **Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP)** bietet Beratung und Unterstützung in Fällen von rassistischer Polizeigewalt an. Auch Workshops können bei ihnen besucht werden. Zudem zeigt ihre Dokumentation das ganze Ausmaß von strukturellem und institutionellem Rassismus. Die KOP ist in Berlin, Bremen [ [kopbremen.noblogs.org](http://kopbremen.noblogs.org) ] und Kiel [ [kop-kiel.de](http://kop-kiel.de) ] vertreten.

[ → [kop-berlin.de](http://kop-berlin.de) ]

## M

**Mare liberum e.V.:** Mit 2 Schiffen und von Land aus beobachten und dokumentieren sie die Situation auf der gefährlichen Fluchtroute zwischen Türkei und Griechenland sowie auf den griechischen Inseln. Ziel ist es, Menschenrechtsverletzungen wie Push-backs zu dokumentieren und auf diese aufmerksam zu machen. In 2020 konnten sie alleine 312 Vorfälle, bei denen 9.798 Personen illegal zurückgedrängt worden sind, zählen. Mit ihrer Arbeit stärken sie Solidarität und fundamentale Menschenrechte.

[ → [mare-liberum.org](http://mare-liberum.org) ]

**medico international** ist eine Hilfsorganisation, die für eine kritische und solidarische Zusammenarbeit weltweit steht. Ihre Berichte werfen einen kritischen Blick rund um den Globus zu den dringendsten und aktuellsten Themen. Und ihre Veranstaltungen sind immer wieder eine Empfehlung wert.

[ → [medico.de](http://medico.de) ]

**Migazin**, „das Fachmagazin für Migration und Integration[,] wirft einen anderen Blick auf die Themenblöcke Politik, Gesellschaft, Recht und Kultur“, schreiben sie selber über sich. Wir finden, das stimmt. Sie bieten ebenfalls eine differenzierte Sicht und sind somit eine wichtige Recherchequelle.

[ → [migazin.de](http://migazin.de) ]

**Migrantifa:** Der Name ist eine Reaktion auf mehrheitlich weiße antifaschistische Strukturen in Deutschland. Ihre Kämpfe stellen sich gegen Rassismus und soziale Ungerechtigkeit. Zudem bringen sie die Kämpfe verschiedener rassifizierter Gruppen zusammen. Ihre mehrsprachigen Kampagnen werden bundesweit wahrgenommen, Mobilisierungsmaterial inklusive. Vielerorts haben sich bereits Gruppen etabliert. Mehr Infos bekommst Du u.a. auch über die Welcome United-Webseite [ [welcome-united.org/de/migrantifa](http://welcome-united.org/de/migrantifa) ]. Yalla Yalla, Migrantifa!

[ → [migrantifaberlin.wordpress.com](http://migrantifaberlin.wordpress.com) ]

**Migration control:** Ein Dokumentationsprojekt, an dem ein transnationales Netzwerk von Forscher\*innen, Aktivist\*innen, Journalist\*innen und Organisationen beteiligt ist. Sie tragen Informationen über das europäische Grenz- und Migrationsregime zusammen, vor allem thematisieren sie die Vorverlagerung der europäischen Grenzen weit in den afrikanischen Kontinent hinein. [ → [migration-control.info](http://migration-control.info) ]

**Mobile Beratung gegen Rechts (MBR)** recherchiert und bietet ein Beratungsangebot in Sachen rechte Strukturen. Wir können ihre Informationsveranstaltungen und vor allem das Argumentationstraining sehr empfehlen. Achtung: Die Strukturen und Angebote variieren je nach Standort. Wir empfehlen bei der MBR in Deiner Region mal vorbei zu schauen oder telefonisch anzufragen. [ → [mbr-berlin.de](http://mbr-berlin.de) ]

## P

**ProAsyl** macht nicht nur sehr gute und wichtige Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Flucht, Migration, Asyl und die Herausforderungen des Ankommens in Deutschland und Europa. Auch ihre Einzelfallhilfe und ihre Dokumentation bezüglich Menschenrechtsverletzungen, z.B. mit dem Projekt Refugee Support Aegean [ [rsaegean.org/en](http://rsaegean.org/en) ], sind super wichtig.

[ → [proasyl.de](http://proasyl.de) ]

## Q

**Queeraspora** ist eine selbstorganisierte Gruppe queerer Bi\_PoCs in Bremen. Über das Rat&Tat Zentrum [ [ratundtat-bremen.de](http://ratundtat-bremen.de) ] bieten sie Beratung für neuankommende und queere Menschen sowie ein 2x im Monat stattfindendes Treffen an.

[ → [t1p.de/queeraspora](http://t1p.de/queeraspora) ]

## R

**Refugee Law Clinic** bietet in über 30 Städten bundesweit und international kostenlose Rechtsberatung für Menschen auf der Flucht und Neuankommende an. Bei Bedarf wird eine Sprachmittlung in der benötigten Sprache organisiert. Zudem halten sie viele wichtige Informationsveranstaltungen, alles ehrenamtlich und studentisch organisiert. [ → [rlc-deutschland.de](http://rlc-deutschland.de) ]

**Refugee Welcome Map** bietet Informationen rund ums Ankommen. Spannend ist auch ihre Übersichtskarte für wichtige Organisationen in Hamburg. [ → [refugeeswelcomemap.de/map](http://refugeeswelcomemap.de/map) ]

## S

**Seaeye e.V.** ist auf dem Mittelmeer für Rettungsmissionen unterwegs und leistet, genau wie Seawatch, zusätzlich wichtige Dokumentationsarbeit zu See-, Völker- und Menschenrechtsbrüchen auf dieser Route. [ → [sea-eye.org](http://sea-eye.org) ]

**Seawatch e.V.** kennen wir sicher alle - braucht also keine Erklärung! Falls dem nicht so ist oder Du einfach nur Lust hast, mal vorbei zu schauen - nutze gerne den Link oder / und schaue auf ihrer Webseite vorbei. [ → [sea-watch.org](http://sea-watch.org) ]

**Seebruecke** darf natürlich nicht fehlen. Schau gerne bei uns auf der Homepage vorbei oder such direkt den Kontakt zu Deiner Ortsgruppe [ [t1p.de/sb-lokalgruppen](http://t1p.de/sb-lokalgruppen) ]. Wir freuen uns in jedem Fall, dass Du unsere Ziele mitträgst. [ → [seebruecke.org](http://seebruecke.org) ]

**SOS Mediteranee** ist ebenfalls als NGO auf dem Mittelmeer mit Rettungsmissionen und Dokumentationen unterwegs. [ → [sosmediterranee.de/ueber-uns](http://sosmediterranee.de/ueber-uns) ]

## U

**Union Watch** berichtet über tagesaktuelle Skandale der CDU/CSU-Parteimitglieder auf Twitter. [ → [twitter.com/watch\\_union](https://twitter.com/watch_union) ]

**United 4 Rescue** ist ein Bündnis von 785 Organisationen, die sich allesamt für die Forderungen der zivilen Seenotrettung einsetzen. Wir empfehlen diese Seite nicht nur für den Einstieg in das Thema. Außerdem hat dieses Bündnis mittlerweile 2 Schiffe, die (wenn sie nicht gerade festgesetzt werden) auch im Mittelmeer durch Seawatch und Seaeye betrieben werden. [ → [united4rescue.com](http://united4rescue.com) ]

## W

**WeMigrants** ist eine Organisation, die von und für neuankommende Menschen in Deutschland gestaltet wird. Direkt vor Ort sind sie überwiegend in Oldenburg aktiv und für Beratungen, Support und politische Arbeit ansprechbar. Auf ihrer Facebookseite [ [t1p.de/fb-we-migrants](http://t1p.de/fb-we-migrants) ] schreiben sie: „We will try to keep migrants in Germany informed, so that they can use this knowledge for a better integration in the new society“. Frei übersetzt: „Wir wollen versuchen, Migrant\*innen in Deutschland zu informieren, damit sie dieses Wissen nutzen können, um sich besser in die neue Gesellschaft einzufinden.“ [ → [wemigrants.de](http://wemigrants.de) ]

**Welcome united** ist eine für alle Menschen offene und unabhängige Gruppe, die breit angelegte Kampagnen organisiert. Ihre jährliche Demonstration ist in linken Kreisen bereits fest im Kalender eingeplant, um als Teil einer breiten antirassistischen und antifaschistischen Bewegung auf die Straße zu gehen. [ → [welcome-united.org/de/wir](http://welcome-united.org/de/wir) ]

**What's on Italy** informiert, teilt Beiträge von politischen Kämpfen usw. und skandalisiert die rassistische Normalität, ehemals mit vermehrtem Fokus

auf Italien, nun weltweit und deutschlandbezogen. Auch hier kommen vom Migrationsregime betroffene Personen zu Wort. Denn diese Seite ist von und für sie. [ → [facebook.com/WeMigrants.de](https://facebook.com/WeMigrants.de) ]

## Z

**Zentralräte** verschiedener Minderheiten in Deutschland sind selbstorganisiert. Sie bieten ebenfalls wichtige Informationsquellen, Beratung, Bildungsarbeit und leisten tolle politische Arbeit. Somit ist ihre Arbeit für den gesellschaftlichen Diskurs unschätzbar wichtig.

[ → [de.wikipedia.org/wiki/Zentralrat](https://de.wikipedia.org/wiki/Zentralrat) ]



Als letztes haben wir eine kleine Auswahl an Buchtiteln, die unserer Meinung nach eine echte Bereicherung in jedem deutschsprachigen rassismuskritischen Bücherregal zum Thema Flucht und Migration sein können. Kleiner Tipp: Einige dieser Titel können noch in den Landeszentralen oder der Bundeszentrale für politische Bildung für kleines Geld erhalten werden.

**Desintegriert Euch!** von Max Czollek. btb Verlag. ISBN: 978-3-442-71914-3

**Deutschland schwarz weiss** - Der alltägliche Rassismus von Noah Sow. Goldmann Verlag. ISBN: 978-3-442-15575-0

**Die neuen Völkerwanderungen** - Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten von Asfa-Wossen Asserate. Ullstein Buchverlag. ISBN: 9783548377612

**Die Schwierigkeit, nicht rassistisch zu sein** von Annita Kalpaka, Nora Räthzel und Klaus Weber. Argument Verlag ISBN: 978-3-86754-813-7

**Eine Frage der Moral** - Warum wir politisch korrekte Sprache brauchen von Anatol Stefanowitsch. Duden Verlag. ISBN: 978-3-411-74358-2

**Eure Heimat ist unser Alptraum** von Fatma Aydemir und Hengameh Yaghoobifarah (Hg.). Ullstein Verlag. ISBN: 978-3-96101-036-3

**Europas Grenzen: Flucht Asyl und Migration** - Eine kritische Einführung von Bernd Kasperek. Bertz und Fischer Verlag. ISBN: 978-3-86505-757-0

**exit RACISM** - rassismuskritisch denken lernen von Tupoka Ogette. Unrast Verlag. ISBN: 978-3-89771-230-0

**Lass uns mit den Toten tanzen** von Pia Klemp. Maro Verlag. ISBN: 978-3-87512-491-0

**Meine Worte brechen Eure Grenzen** - Briefe an die Welt aus Moria von Parwana Amiri. essais agités Verlag. ISBN: 978-3-907199-08-4  
Da dieses Buch nicht all zu leicht zu finden ist, hier der Link.  
[ [t1p.de/meine-worte](https://t1p.de/meine-worte) ]

**Politisches Framing** - Wie eine Nation sich ihr denken einredet und daraus Politik macht von Elisabeth Wehling. Bundeszentrale für politische Bildung. ISBN: 978-3-7425-0064-9

**Postkoloniale Theorie** - Eine kritische Einführung von María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan. Transkript Verlag. ISBN: 978-3-8376-1148-9

**Rassismus** - Die Erfindung von Menschenrassen. Herausgegeben für das deutsche Hygiene-Museum von Susanne Wernsing, Christian Geulen und Klaus Vogel. Wallenstein Verlag. ISBN: 987-3-8353-3226-3

**Raqqa am Rhein** von Jabbar Abdullah: Sujet Verlag  
ISBN: 978-3-96202-059-0

**Sag was!** - Radikal höflich gegen Rechtserxtremismus argumentieren von Tadel verpflichtet e.V. und Philipp Stefan. Oetinger Taschenbuch. ISBN: 978-3-8415-0606-1

**Solidarität in der Migrationsgesellschaft** - Befragung einer normativen Grundlage von Anne Broden und Paul Mecheril (Hg.). Transkript Verlag. ISBN: 978-3-8376-2686-5

**Sprich es an!** - Rechtspopulistischer Sprache radikal höflich entgegenreten von Tadel verpflichtet e.V. ISBN: 978-3-8415-0673-3

**Von Moria bis Hanau** - Brutalisierung und Widerstand. Grenzregime IV, aus der Reihe Grenzregime von Hänsel, Heyer, Schmidt-Sembdner, Schwarz. Assoziation A. ISBN 978-3-86241-482-6

**Zwischen Barrieren, Träumen und Selbstorganisation** - Erfahrung junger Geflüchteter vom Autor\*innenkollektiv Jugendliche ohne Grenzen. V&R Verlag. ISBN: 978-3-525-40632-8



[www.seebruecke.org](http://www.seebruecke.org)